

# alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland



**BERGWÄRTS:**  
Trekken im Nepal-Himalaya  
Norwegens wilder Südosten

**GESCHICHTE:**  
Carl Maria Herrligkoffer

**BERGREGION:**  
St. Johann – Kitzbühel –  
Leberbrunn

**TOURENREVIER:**  
Bordkaiserfeldenhütte

**KINDER & JUGEND:**  
Tourenberichte

**BERGSPORT:**  
Snowboard-Touren

Zukunft schützen



Der neue Spezialausrüster in München auf der Theresienhöhe.



**KARSTADT**  
*Sport*  
OUTDOORBIKESNOW

# Kontinuität und Wandel

Un gibt es sie schon wieder 2 Jahre, die Kooperation der Alpenvereins-Sektionen München und Oberland und damit auch die »alpinwelt«, eine gemeinsame Mitgliederzeitschrift. Mit dem letzten Heft dieses Jahres halten wir bereits die 10. Ausgabe in Händen. Wie wir hoffen, wieder eine interessante, informative und kurzweilige Lektüre. Nach ersten Eingewöhnungs-Schwierigkeiten hat sich in diesem Jahr auch das Konzept „4 plus 2“ bewährt: viermal im Jahr die Mitgliederzeitschrift mit Geschichten, Reportagen, Berichten und Nachrichten, mit „Bücherecke“, Meinungsseite, „Leserforum“ und dem Kinder- und Jugendteil – und im April und Oktober die beiden Halbjahres-Veranstaltungsprogramme Sommer und Winter. Wir werden dieses Konzept im nächsten Jahr beibehalten. Wir, das sind alle, die am Zustandekommen mitwirken. Ihnen möchte ich am Ende eines wieder ereignisreichen Jahres Danke! sagen. Da ist zunächst der Redaktionsbeirat. Gemeinsam planen und konzipieren wir die Hefte, wählen Themen aus, machen uns Gedanken über die grundsätzliche Ausrichtung und das Erscheinungsbild. Christof Stiebler von der Sektion Oberland, von Anfang an dabei und damit am Aufbau des neuen „Heftls“ (so nannten wir das damals noch) beteiligt, scheidet mit dieser Ausgabe aus. Als Abschiedsgeschenk hat er noch einen Artikel über die Vorderkaiserfeldenhütte beigesteuert, die in diesen Tagen ihren „Hundertsten“ feiert (ab Seite 10). Ihm und den anderen „Beiräten“ Dank und Anerkennung für die engagierte Zusammenarbeit! Auch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Service-Stel-

len leisten viel Arbeit für „das Heft“: Sektionsnachrichten, Gruppenprogramme, Service-Seiten, hier und da ein Bergsport-Artikel, eine Buchbesprechung ... Dank Euch allen!

Um die Programm-Zusammenstellung bei der Sektion Oberland kümmert sich künftig Katrin Rade (siehe Seite 60). Christl Schlosser, die über Jahre das Ausbildungs- und Tourenwesen betreut hat, wollte sich noch einmal beruflich verändern. Wir wünschen viel Erfolg bei der neuen Tätigkeit!

Bei der Sektion München muss im nächsten Jahr Andrea Ohmayer den „Programm-Berg“ allein bewältigen. Monika Eidt hat am 27. November eine gesunde Tochter zur Welt gebracht. Sie wird nun erst mal alle Hände voll zu tun haben, aus der kleinen Sarah eine zünftige Kletterin und Bergsteigerin zu machen. Danke Moni und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

Einen besonderen Dank an die Mitglieder der Vorstände, an die vielen ehrenamtlichen Referenten und Gruppenleiter, die »alpinwelt« erst zu dem machen, was sie ist: ein buntes Mitglieder-Magazin. Und dann wären da noch die Grafik-Agentur, die Lithografie, die Anzeigenleitung und die Druckerei. Auf weiterhin so gute Zusammenarbeit!

Bei der vorliegenden Ausgabe ist es zum Ende hin (wie eigentlich jedes Mal!) ganz schön knapp geworden. Ein Artikel ging

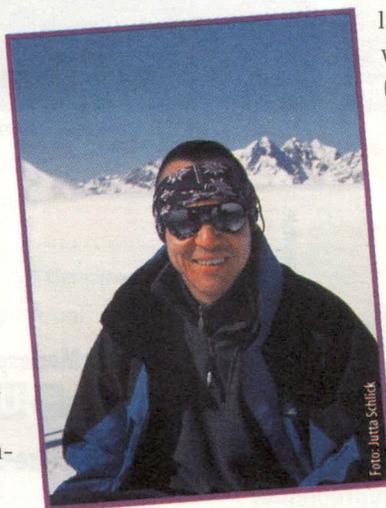
quasi in letzter Sekunde in der Redaktion ein, ein wichtiges Foto irrte eine Woche lang durch Oberbayern. Dann der GAU in der Grafik: Der Rechner mit den Heftdaten verabschiedete sich auf unerklärliche Weise von einem Moment auf den anderen für immer! 2 Tage lang ging gar nix mehr. Kaum waren die Daten gerettet (wenigstens das!), fiel in der Redaktion die gesamte Telefonanlage aus. Kein ISDN, kein Fax, kein e-mail, kein Internet. Fast wie in alten Zeiten (als alles noch etwas langsamer ging), wäre da nicht das Handy gewesen. Und das beim Dezember-Heft, bei dem die Filme fast eine Woche früher in der Druckerei sein müssen als sonst!

Aber „No problem!“, wie man in Nepal in einer solchen Situation sagen würde (siehe den Bericht ab Seite 14). Schließlich haben wir es doch wieder rechtzeitig hinbekommen.

Eine möglichst stressfreie Weihnachtszeit, einen gesunden Wechsel ins neue Jahr und viele bezaubernde Wintertouren wünscht Ihnen/Euch (und sich selbst)

Ihr/Euer

Frank Martin Siefarth  
Chefredakteur



München und Oberland

**SERVICE-STELLE IM TAL/ISARTOR**  
ist geschlossen vom  
24.12.01–04.01.02 und am  
11./12.02.02

**SERVICE-STELLE HAUPTBAHNHOF**  
ist geschlossen am 21.12.01  
ab 16:00 Uhr,  
vom 24.12.01–04.01.02 und am  
11./12.02.02

**Service-Stelle Hauptbahnhof:**  
**Geänderte Öffnungszeiten**  
**ab 07.01.2002**  
Montag bis Freitag täglich  
10.00 – 18.00 Uhr,  
am Donnerstag jetzt mit **allen**  
Service-Leistungen bis 20.00 Uhr

**Wir sind für Sie da!**

**Service-Stelle**  
**Deutscher Alpenverein**  
**SEKTION OBERLAND**  
direkt am Isartor  
(S-Bahn Isartor, U-Bahn Marien-  
platz)  
Tal 42, 80331 München  
Tel. 0 89/29 07 09-0  
Fax 0 89/29 07 09-15  
E-Mail: service@dav-oberland.de  
Mo–Mi 9–18 Uhr  
Do 9–20 Uhr  
Fr 9–15 Uhr

**Service-Stelle**  
**Deutscher Alpenverein**  
**SEKTION MÜNCHEN**  
direkt am Hauptbahnhof  
(U/S-Bahn, Tram, Bus)  
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2  
80335 München  
Tel. 0 89/55 17 00-0  
Fax 0 89/55 17 00-99  
E-Mail: service@alpenverein-  
muenchen.de  
Mo, Di, Mi, Fr 10–18 Uhr  
Do 10–20 Uhr

»alpinwelt« direkt:  
redaktion@alpinwelt.de  
jugendredaktion@alpinwelt.de

**Versicherungsschutz**  
**Alpiner Sicherheits-Service**  
(ASS) für DAV-Mitglieder  
rund um die Uhr:  
0 89/62 42 43 93  
Haftpflichtversicherung  
der Generali-Lloyd Versi-  
cherungs AG:  
0 89/51 21 35 31  
Siehe auch Seite 31!

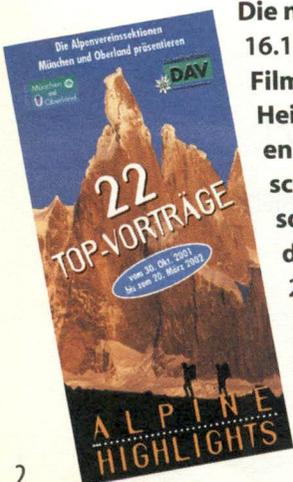


**Rodelspaß in Bayern und Tirol**

Der Rodelführer der Sektionen München und Oberland ist in einer neuen aktualisierten und erweiterten Auflage in den Service-Stellen kostenlos erhältlich. Gegen Einsendung eines adressierten und mit 3 DM frankierten A5-Umschlags schicken die Service-Stellen die Broschüre auch zu.



**ALPINE HIGHLIGHTS 2001/2002**



**Die nächsten Vorträge:**  
16.1. Banff Mountain Film Festival – 31.1. Heinz Zak, Patagonien – 6.2. Bernd Ritschel, Die Bayerischen Voralpen – das andere Extrem – 20.2. Thomas Tivadar, News im Big-wall-Granit. Näheres siehe S. 26!

**Zu Weihnachten Mitgliedschaft schenken!**

Rufen Sie uns an!  
55 17 00 0 oder 290 70 90

**So lang Vorrat reicht**

Aus einer Sonderproduktion sind noch ca. 10 Avalange-Lawinenbälle zum Sonderpreis von 270 DM an Mitglieder in der SST der Sektion München abzugeben!

**++ Neue Gruppen ++**

Die Sektionen München und Oberland haben Zuwachs bekommen! Je eine neue Gruppe ist hinzu gekommen bzw. hat sich neu gegründet. Bei den Münchnern im Norden und bei den Oberländern im Süden. Auf Seite 30 stellen sich die „Neuen“ erstmals vor.

**++ Neue Gruppen ++**

# Das ganze Heft auf einen Blick

Regionen der Alpen: St. Johann – Kitzbühel – Fieberbrunn .....	4
Tourengebiet: Vorderkaiserfeldenhütte .....	10
Bergwärts unterwegs: Heimat des Lächelns – Trekken im Nepal-Himalaya ...	14
Bergwärts unterwegs: Norwegens wilder Südosten .....	18
Geschichte & Geschichten: Karl Maria Herrligkoffer .....	20
Zukunft schützen – Umwelt aktuell .....	22
kurz & bündig .....	24
Bücherecke .....	34
Horizont: Lawinen-Limits .....	36
Bergsport Spezial: Snowboard-Touren .....	38
Kinder & Jugend: Tourenberichte .....	40
<b>München Intern</b> .....	48
Aktuelles .....	49
Abteilungen & Gruppen .....	50
Ausrüstungsverleih .....	54
<b>Oberland Intern</b> .....	56
Aktuelles .....	57
Abteilungen & Gruppen .....	61
Ausrüstungsverleih .....	64
Der RVO-Tourentipp .....	66
Kletterzentrum München .....	76
Kletteranlagen in und um München .....	78
Unsere Hütten für Sie! .....	80
Unser Service für Sie! .....	84
Mitgliedsbeiträge/Aufnahmeantrag .....	86



## RUBRIKEN

Einstieg Seite 1 · Aktuell Seite 2 · Alpine Auskünfte Seite 32 · Produkte & Markt Seite 68  
 Unsere Partner in München Seite 70 · Kleinanzeigen Seite 71 · Bergsteigerbörse Seite 72 · Preisrätsel Seite 73 · Leserforum Seite 74 · Ausstieg Seite 88 · Impressum Seite 88



*Titel:  
Abfahrt vom  
Pollux, Monte  
Rosa-Gruppe/  
Wallis (4.093 m).  
Foto: Franz  
Faltermaier*

**Seite 4**

**St. Johann – Kitzbühel – Fieberbrunn**

**Trekken in Nepal**

**Seite 14**

*“Heimat des Lächelns“!  
16 Tage Trekking unterm  
Mount Everest im Solu  
Khumbu, und nur freund-  
liche Blicke. Jutta Schlick  
berichtet von einer Reise  
ins nepalesische Hochland  
– auch eine Zeitreise!*

**Norwegens wilder Südosten**

**Seite 18**

*östlich von Trondheim dehnt sich die Femunds-  
marka aus, in deren kontinentalem Klima es ziem-  
lich kalte Winter gibt. Von Elga am Ostufer des  
großen Femundsees aus haben Ursel und Jürgen  
schon früher einsame Touren unternommen.*

**Seite 10**

**Tourengebiet:  
Vorderkaiserfeldenhütte**

*Im Jahre 1900 wurde die Vorderkaiserfeldenhütte  
im Kaisertal von der Sektion Oberland angekauft  
und im folgenden Jahr eröffnet. Zum 100. Geburts-  
tag im November dieses Jahres ist Christof Stiebler  
über die Sparchenstiege hinaufgestiegen.*

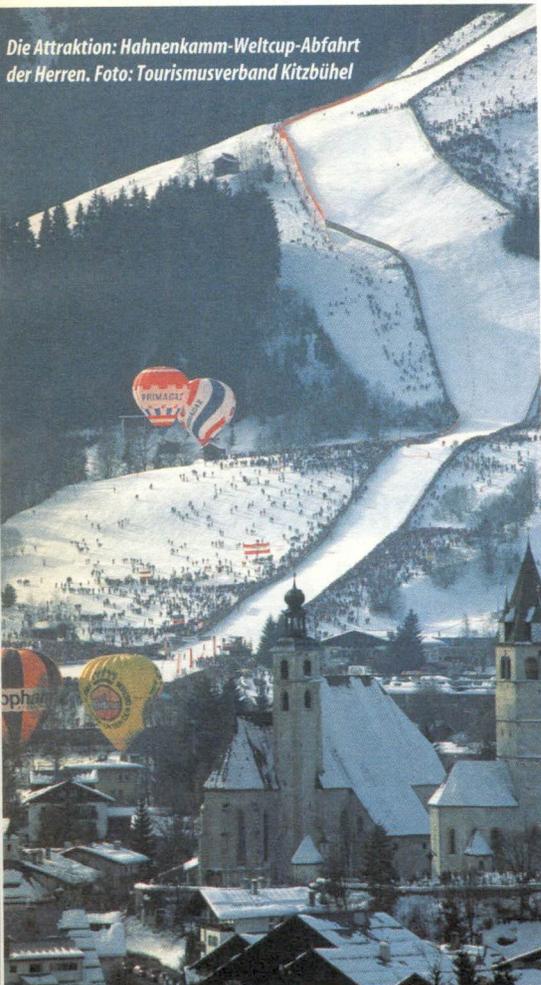
**Seite 38**

**Bergsport  
Spezial:  
Snowboard-  
Touren**

*Snowboardtouren sind  
heutzutage die natür-  
lichste Sache der Welt.  
Nimmst dein Brett,  
steigst auf einen Berg,  
und fährst wieder ins  
Tal. So wie es früher  
immer mal war, bevor die  
Liften mit Seil-  
kabeln ver-  
bunden wurden.  
Von Robert Tanner.*

*Drei alte Orte in der Region Kaisergebirge/Kitzbüheler Alpen, die rund 250 Jahre lang vom Bergbau profitierten, ehe sie vom Fremdenverkehr entdeckt wurden.*

*Zu Recht. Auf den ersten Blick scheint es hier zwar nur Seilbahnen und Pistenskigebiete zu geben, doch schon der zweite Blick lässt erkennen, dass auch noch was für Bergwanderer, Berg- und Skibergsteiger übrig geblieben ist. Und letztendlich befindet sich unsere Region ja immerhin in unmittelbarer Nachbarschaft des Kaisergebirg's.*



*Die Attraktion: Hahnenkamm-Weltcup-Abfahrt der Herren. Foto: Tourismusverband Kitzbühel*

## Magisches Dreieck

# St. Johann – Kitzbühel – Fieberbrunn

von Horst Höfler



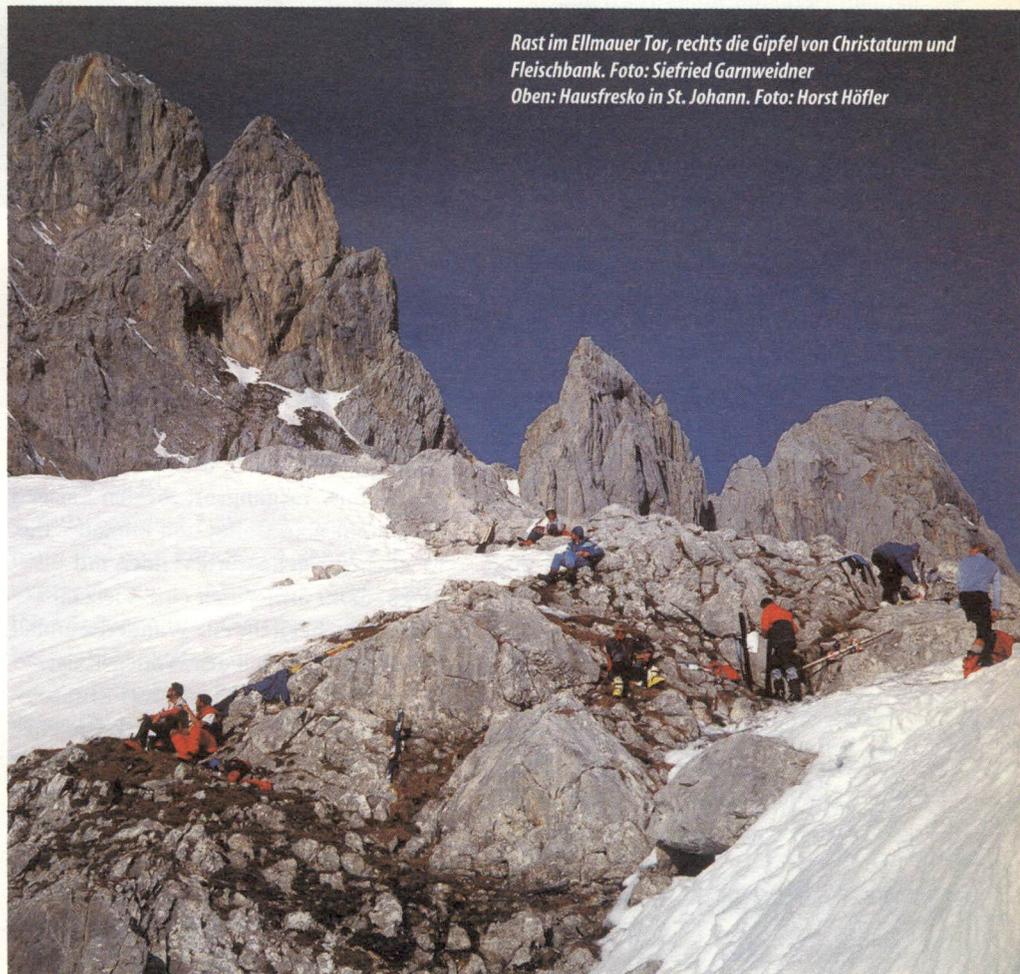
*Kontrast – Aufstieg zum Großen Schütz. Foto: Siegfried Garnweider*

**E**ines trifft sowohl für St. Johann als auch für Kitzbühel zu: Man muss sich in die Zentren bemühen, um ihre Schönheiten zu entdecken. Und die sind mannigfaltig. In St. Johann, das in einem weitläufigen Kessel am Zusammenfluss dreier Achen (Kitzbüheler, Reither, Pillerseer Ache) und an der südöstlichen Ecke des Kaisergebirges bzw. am Nordrand der Kitzbüheler Alpen liegt, dominiert die doppeltürmige Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit Werken der Barockkünstler Simon Benedikt Faisstenberger (Fresken) und Josef Martin Lengauer (Statuen). Auch manch reizvolles Hausfresko – Lüftmalerei – lässt sich bei einem Spaziergang durch den Ortskern von St. Johann aufspüren. Und prächtige, blumengeschmückte Balkone. Man muss im Herbst hier durchschlen-



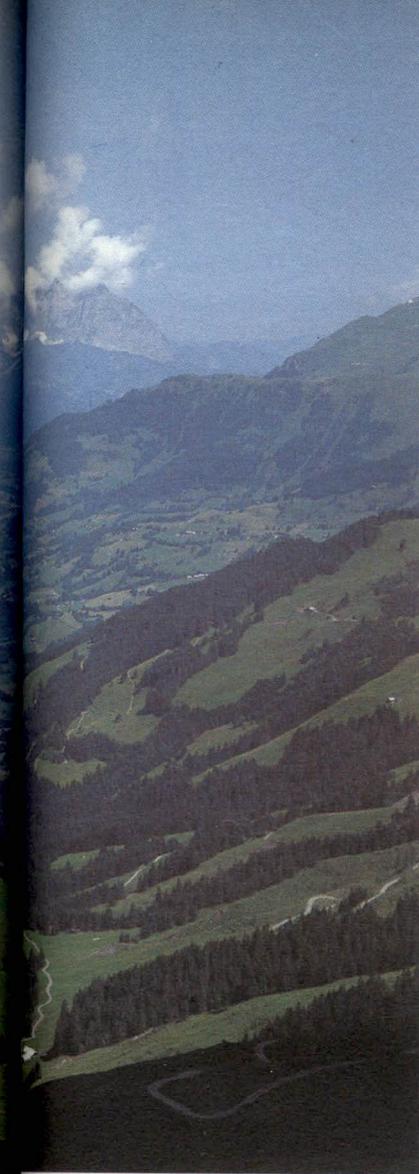
dern, an einem milden Tag im Oktober vielleicht, und unter einem seidig blauem Himmel. In die Straßen und Gassen leuchten die kalkhellen Wände und Kanten des Wilden Kaisers...

Ja dort, das wär's jetzt, sagt sich der engagierte Kletterer. Vielleicht an einer der vielen neuen Routen, die während der letzten Jahre im Ostkaiser – im Gebiet um die Ackerlhütte – eröffnet worden sind; weniger an der unteren Westwand der Maukspitze, die früher ein gefragter Klassiker und heiß begehrt war, schon allein deshalb, weil sie 1943 der junge Sanitätssoldat Hermann Buhl eröffnet hatte. Das heißt, nicht die Tatsache der Durchsteigung selber machte die Tour berühmt – wenn auch Buhls legendärer Quergang nur einmal wiederholt wurde. (Schon die Zweitbegeher kletterten mit

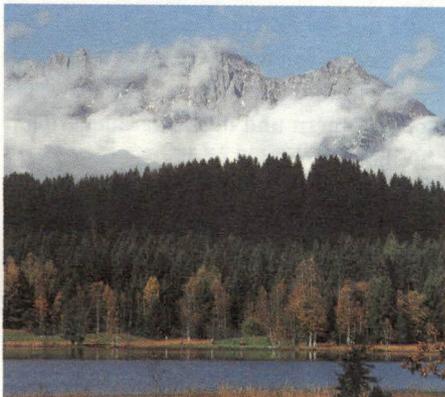


*Rast im Ellmauer Tor, rechts die Gipfel von Christaturm und Fleischbank. Foto: Siefried Garnweidner  
Oben: Hausfresko in St. Johann. Foto: Horst Höfler*





Seite 6: Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in St. Johann;  
großes Bild: Blick vom „Tor“ auf Kitzbühel und  
Wilden Kaiser;  
oben: Szene aus St. Johann;  
unten: Schwarzsee bei Kitzbühel mit Wildem Kaiser.  
Alle Fotos: Horst Höfler



und ebenfalls im St.-Johanner-Bereich – vom Kohlental ausgehend – befindet sich das Griesnerkar und die Steilhänge, die zu diversen Gratscharten (u.a. Schönwetterfensterl, Kleines Törl) führen: altbekannt und überbeliebt. Der Harschbichl, auch ihn erreicht man aus dem Kohlental, zählt – na ja zu den Tiroler Alpen und ist eine leichte Skitour.

Der südliche Hausberg von St. Johann, der Harschbichl, wurde mit Bergbahnen und Liften bestückt und ist daher ein beliebtes Pisten-Skigebiet. Der Tourengeher zieht es dort so recht nicht an, es sei denn, sie frönen jenem Tourenskilaufen, das zunehmend beliebter wird: Aufstieg neben der und Abfahrt über die Piste. Der Harschbichl steht nordseitig vor dem Kitzbüheler Horn, das ebenfalls üppig mit Bergbahnen erschlossen, vor allem jedoch ein weithin

berühmter Aussichtsberg ist. Im Sommer bietet der Übergang vom Harschbichl eine zwar kurze, aber recht abwechslungsreiche, Trittsicherheit fordernde Tour, die an der Westflanke des Kitzbüheler Horns interessante Felszenerien und sogar Drahtseilsicherungen aufweist.

Zwischen dem Talkessel von St. Johann und dem Pillerseetal dehnt sich ein Berggebiet aus – gar nicht so klein und mit hügeligen Hochplateaus –, das fraglos bei Einheimischen bekannt, Münchenern jedoch wenig geläufig ist. Der etwas über 1500 Meter hohe Kalkstein steht dort als ein Ziel im Bereich von St. Johann. Man kommt aber besser an ihn heran von der Straße St. Johann - Erpfendorf, und zwar indem man vom Gasthof Habach (vor Kirchdorf) über ein Bergsträßchen zu einem Parkplatz am Haberberg hinauffährt.

WWW.FRENCYS.COM

**Frencys**

SPORTSWEAR FOR THE BEST

**Eigenes Design?**



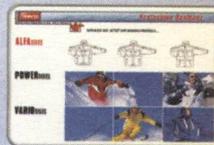
In wenigen Schritten  
zum individuellen Styling

**www.frencys.com**

**1. Einsteigen**



**2. Auswählen**



**3. Designen**



**4. Probieren und bestellen  
bei jedem Frencys-Stützpunkthändler**

## Regionen der Alpen

### St. Johann – Kitzbühel – Fieberbrunn

#### Bergbau, Barock und Grasberge

Kitzbühel, das ebenso wie St. Johann seine erste wirtschaftliche Blüte dem Kupferbergbau ab etwa 1540 am Rerobichl (Röhrebichl; halbwegs zwischen Kitzbühel und St. Johann) verdankt, besticht im Ortskern mit seinen farbenfrohen, trutzigen, erkerverzierten Häusern und mit drei markanten Türmen – dem Stadtturm, dem Turm von St. Andreas und dem der Liebfrauenkirche. Die Innenausstattung der ursprünglich romaneschen Gotteshäuser zeigt sich uns heute im Barock der Faistenberger, Lengauer, Offer d. J. Die Katharinenkirche, die Mitte des 14. Jahrhunderts entstand, ist ein gut erhaltener, wertvoller Bau aus der Gotik und überragt mit ihrem spitzen Helm die Häuser. Eine Kirche aus der Zeit, da Kitzbühel noch längst nicht zu Tirol, sondern zu Baiern gehörte.

Schaut man vom Friedhof oberhalb der Pfarr- und der Liebfrauenkirche nach Südosten – ein solches Bild fertigte auch der einheimische, aus Oberndorf stammende Künstler Adolf Walde, den sie den „Wintermaler“ nannten –, so zeigen sich Berge, die schon deutlich abseits des Kitzbüheler-Horn-Trubels stehen. Gamskogel und Tristkogel sind Gipfel, die von der Bochumer Hütte aus – ein Relikt aus der jüngeren Bergbauzeit, denn es gab ja bereits einen prähistorischen Abbau – angegangen werden; über den weiten Sattel des „Tors“. Schöne Ziele für Bergwanderfreunde, die am Torsee herrliche Rastplätze finden und oben von den Kämmen begeisternde Ausschau halten

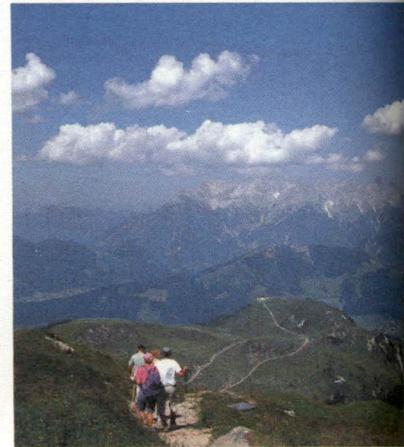
#### ANREISE

Mit der Bahn über Kufstein zum Eisenbahnknotenpunkt Wörgl; dort umsteigen (Linie Innsbruck – Zell am See – Schwarzach-St. Veit) und durchs Brixental nach Kirchberg, Kitzbühel, St. Johann, Fieberbrunn. Nach Going und Ellmau per Bus von Kufstein und St. Johann. Mit dem Kfz am besten über die Inntalautobahn bis Anschlussstelle Kufstein-Süd (für von Norden Kommende mautfrei) oder bis Anschlussstelle Wörgl-Ost und durchs Brixental nach Kitzbühel.



können: zu den Steinbergen (damit sind nicht nur die Loferer und die Leoganger Steinberge, sondern auch die Kaiserberge gemeint) und zu den Keesbergen wie den Hohen Tauern und den Zillertaler Alpen. „Steinberge“ und „Keesberge“ sind alte, einheimische Bezeichnungen für die schroff aufragenden Kalkgipfel im Norden und im Nordosten beziehungsweise die vergletscherten Berge im Süden, während die bis auf Ausnahmen sanft geformten, von Schiefnern gebildeten Kitzbüheler Alpen die „Grasberge“ waren und sind...

Wer Lust dazu hat, kann von der Bochumer Hütte aus zur Bürglhütte hinüberwechseln und in den langen „Pinzgauer Spaziergang“ einsteigen – mit Endpunkt Zell am See. Von dort lässt es sich gut mit den „Öffentlichen“ zum Ausgangspunkt Hechenmoos zurückkehren – mit Bahn und Bus. Denn gerade mit der Bahn sind die Orte in den nördlichen Bereichen der Kitzbüheler Alpen ausgezeichnet verknüpft: Von Wörgl führt die Eisenbahnlinie durchs Brixental bis Kirchberg, dann über Kitzbühel und das Leukental auswärts nach St. Johann und weiter nach Fieberbrunn, Leogang, Saalfelden, Zell am See. Deshalb eignen sich die Kitzbüheler Alpen ja auch so gut für ausgedehnte Überschreitungen, und es ist – wenn man etwas Ausdauer mitbringt – zum Beispiel überhaupt kein Problem, von der Bochumer Hütte über Hochwildalm, Bischofsjoch, Grubjoch,



Jufen- und Seenieder in die Gegend des Wildseeloders (und des „Fieberbrunner Höhenwegs“) zu gelangen. Dabei lassen sich so manche Gipfel „mitnehmen“ – Sonnspitze, Bischof, Hoher Mahdstein. Außerdem: Die Bochumer Hütte ist auch ein exzellenter Skitourenstützpunkt, da sie ganzjährig bewirtschaftet wird. Rauber, Saalkogel, Laubkogel sind von jeher klingende Namen für Skitourengeher. Auch der Große Schütz zählt mit seiner Abfahrt nach Jochberg zu den Kitzbüheler Klasse-Skitourenbergen.

Unmittelbar um Kitzbühel „gehören“ die Berge den Pistenfahrern – sowohl am Horn als auch, natürlich, am Hahnenkamm und seinen Nachbarn. Auch nach Kirchberg und gegen den Pass Thurn hin erstrecken sich die Pisten. – Kitzbühel ist einer der großen Wintersportorte in den Alpen. Das Skifahren begann dort in den 90er Jahren des 19.



Das Bild: Wildsee mit Wildseeloderhaus;  
 links: Abstieg zum Lärchfilzkogel;  
 rechts oben: St. Andreas und Liebfrauenkirche in Kitzbühel;  
 rechts: Alle drei Orte sind hervorragend mit öffentlichen  
 Verkehrsmitteln erreichbar.  
 Fotos: Horst Höfler

Jahrhunderts. Längst vor dem Bau der  
 Seilbahn im Jahr 1928 wurden am Hah-  
 nenkamm Rennen gefahren. Die Großen  
 von Kitzbüheler Skiclubs – Pravda, Mol-  
 lerer, Sailer und einige andere – trugen  
 nach dem Zweiten Weltkrieg maßgeblich  
 zum Ruf Kitzbühels als Wintersportme-  
 tropole bei.

Ein gigantisches Pistenskigebiet ist  
 natürlich auch die „SkiWelt Wilder Kai-  
 ser/Brixental“, die Region, die sich grob  
 zwischen Ellmau und Brixen im  
 Thale erstreckt. Das ist das Kerngebiet mit  
 der dominierenden Hohen Salve, an der  
 nach Hopfgarten hinunter auch die  
 längste Abfahrt dieser Gegend gibt. Im  
 Sommer wird in der „SkiWelt“ mit dem  
 Mountainbike gefahren was das Zeug  
 hält. Hier gab es schon seit längerem offi-  
 ziell freigegebene Routen, zum Beispiel  
 um die Hohe Salve und auf den Hartkaser  
 werbetätig „Hartkaiser“). Auch Pen-  
 nelstein und Kitzbüheler Horn sind gute  
 Ziele für Mountainbiker. Durch das  
 Mountainbike-Modell Tirol“, Kooperatio-  
 nen zwischen den bis dahin für die Wege  
 haltenden (z. B. Staatsforst) und Gemein-  
 den, die sich quasi Strecken für ihre Touri-  
 sten freikauff(t)en, kamen viele mit Moun-  
 tainbikes offiziell befahrbare Kilometer –  
 zum Beispiel im Raum Kirchberg – hinzu.



Der östliche Ort im eigentlichen Drei-  
 eck, Fieberbrunn, zugleich Hauptort des  
 Pillerseer Achantals, wurde 1156 erst-  
 mals genannt – als Pramau, woraus  
 Brunnau wurde. In der Tat sind seine  
 Heilquellen schon seit dem 14. Jahrhun-  
 dert genutzt worden, und der am Kir-  
 chenhügel entspringenden Schwefelquel-  
 le verdankt Fieberbrunn seinen Namen.  
 Margarete Maultasch, Herzogin von  
 Tirol, soll 1354 dort geheilt worden sein.  
 Ehe sich der Ort zu einem stattlichen  
 Fremdenverkehrszentrum mit einem  
 Pistenskigebiet am Lärchfilzkogel ent-  
 wickelte, profitierte auch er vom  
 Kupfer-, mehr noch vom Eisenbergbau.  
 Wer sommers den „Fieberbrunner  
 Höhenweg“ begeht, gelangt in die Ge-  
 gend der ehemaligen Bergbaustätten am  
 Gebra. Der bekannte Wildseeloder lässt  
 sich ideal in diese Runde integrieren.

#### TOURISMUSINFORMATIONEN

Tourismusverband St. Johann in Tirol,  
 Tel. 0043(0)5352/633350;

Tourismusverband Kitzbühel,  
 Tel. 0043(0)5356/621550;

Tourismusverband Fieberbrunn,  
 Tel. 0043(0)5354/56304.

# >> BLAUES WUNDER



Der All Terrain Carve Lite von  
 Dynafit bringt unser Skisortiment  
 auf Touren. Auch bei schwierigen  
 Bedingungen glänzt er durch  
 perfekten Auftrieb im Tiefschnee  
 und optimale Führungsmö-  
 glichkeit.

Mehr über das „Blaue Wunder“  
 und über professionelle Touren-  
 Ausrüstung erfahren Sie bei uns.

#### BASECAMP:

- ausgewählte Touren-Carver
- hochwertige Tourenbekleidung
- Ski-/Montageservice
- alles an Zubehör
- faire und kompetente Beratung

Offizieller Fachhändler im Raum München

## BASECAMP

Der Gipfel an guter Ausrüstung

Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße · Tel. 089/ 76 47 59

BASECAMP - Ihr Partner für: \* Sportklettern \* Bergsteigen \* Wandern \* Skitouren \* Skifahren \* Hochtouren/ Eisgehen \* Trekking \* Expedition \* Freizeit

Spätherbst im Kaisertal

# Hundert Jahre Vorderkaiserfeldenhütte

von Christof Stiebler

Sieben Alpenvereinshütten gibt es im Kaisergebirge (dazu noch zehn private Gasthäuser). Das Anton-Karg-Haus in Hinterbärenbad ist zwar das älteste, aber kurz darauf wurde im Jahre 1900 die Vorderkaiserfeldenhütte (damals Almhütte) von der Sektion Oberland angekauft und 1901 eröffnet. 1909 hatte sie bereits 4500 Besucher und war damit das am stärksten besuchte Haus im Kaisergebirge.



Foto: Christof Stiebler

Im November 2001 sollte eigentlich hundertjähriges Hüttenjubiläum sein. Ich selbst habe dort oben vor kurzem mein fünfzigjähriges gefeiert: 1951 war ich zum ersten Mal als Rosenheimer Gymnasiast ins Kaisergebirge gekommen und mit einem Laib Brot im „Tauernrucksack“ heraufgestiegen. Damals war die Kufsteiner Grenze noch recht dicht: Für das Fahrrad brauchte ich ein eigenes Carnet, in dem Marke und Rahmennummer des Radels vermerkt waren! *Tempi passati.*

Wer heute den zweieinhalbstündigen Aufstieg an der Sparchenstiege (mit 240 Stufen) beginnt, ahnt kaum etwas von der wechselvollen Geschichte des Kaisertals. Hier lebten seit 100.000 Jahren Menschen. Die Tischoferhöhle, zu der ein kleiner Steig kurz vor Erreichen des Zotthofs nach rechts hinabführt, enthielt Knochenreste von über 200 Höhlenbären, von Wölfen, Steinböcken, aber auch menschliche Werkzeuge aus der Bronzezeit. Vor 200 Jahren veranstaltete Andreas Hofers Hauptmann Speckbacher hier mit seinen Tiroler Schützen geheime Zusammenkünfte.

Der Aufstiegsweg zur Vorderkaiserfeldenhütte führt an drei alten Bauernanwesen vorbei. Zunächst liegt (nach einer halben Aufstiegsstunde) rechts unten der Zottenhof (urkundlich erwähnt bereits 1332). Zehn Minuten später erreicht man den stattlichen Veitenhof (seit vielen

Foto: Andi Mohr



Foto: Andi Mohr

*Das sind die Wirtsleute auf Vorderkaiserfelden: Alfred und Waltraud Ofner. Sie betreuen mit ihrem Sohn (er ist Koch) und einer Hilfskraft das Haus im Familienbetrieb. „Unser Arbeitstag beginnt in der Regel um sechs und endet um dreiundzwanzig Uhr. Man kann natürlich auch mal ausschlafen: bei Schlechtwetter oder im November. Die Arbeit macht hier heroben Spaß, aber wir hätten gerne, dass einige Gäste nicht immer gleich unzufrieden sind, wenn das mit dem Essen oder Trinken nicht so schnell geht, wie sie es gerne hätten.“*

## Tourengebiet

### Vorderkaiserfeldenhütte

Jahren bereits Gasthof) und nach einer weiteren Viertelstunde zweigt nach rechts der Fahrweg zum Pfandlhof ab. Er wurde früher Vorderkaiser genannt, 1373 urkundlich erwähnt, inzwischen Vier-Sterne-Hotel mit Pool. Unser Hüttenanstieg führt steil durch Wald hinauf weiter zur Ritzalm (1.161 m): vor 20 Jahren noch bescheidener Verkauf eige-

#### Vorderkaiserfeldenhütte (1.384 m)

DAV-Sektion Oberland, bewirtschaftet vom 1. März bis 15. Januar, 95 Lager, davon 35 in Zimmern, Winteraum (Selbstversorgungsraum) mit 22 Lagern, Schlüssel beim Wirt, außerhalb der Bewirtschaftungszeit AV-Schlüssel, Hüttenpächter: Alfred und Waltraud Ofner, Tel. 00 43/53 72/6 34 82.



Anreise: Nächstgelegener Bahnhof ist Kufstein, von dort mit Bus zum Stadtteil Sparchen. Mit dem Auto BAB Innsbruck, Ausfahrt Kufstein Nord, zurück nach Sparchen oder Ausfahrt Oberaudorf – Niederndorf – Ebbs – Oberndorf – Sparchen, jeweils Parkplatz „Eingang Kaisertal“.

Zugang: Vom Parkplatz über die Sparchenstiege 2 1/2–3 Std.

Weitere Zugänge: Vom Gasthaus „Zur Schanz“ zwischen Kufstein und Oberndorf über Hoaderer Hof – Steinbruch – Rietzalm 2 1/2 Std.; von Reith (zwischen Ebbs und Oberbuchberg beim Café Zacherl) 3 Std.

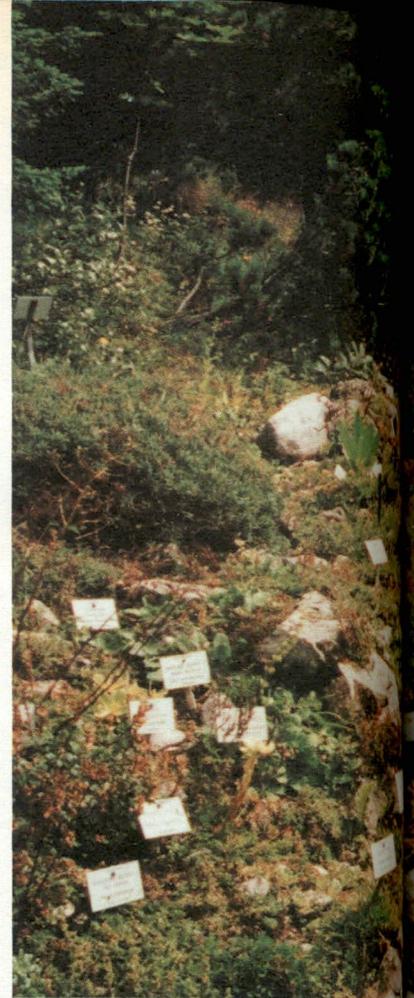
Übergänge: Höhenweg Hochalm – Feldalmsattel – Stripsenjochhaus (1.577 m) 3 Std.; Hochleitenalm – Anton-Karg-Haus (Hinterbärenbad) (829 m) 2 Std.; Durchholzen (684 m) über Pyramidenspitze – Winkelkar 5 Std.

Gipfel: Naunspitze (1.633 m) 1 Std.; Petersköpfel (1.745) 1 1/4 Std.; Einserkogel (1.924 m) 1 1/2 Std.; Pyramidenspitze (1.997 m) 2 1/2 Std.

ner Almprodukte, heute Gasthaus (Radler: 35 ÖS, Kaiserschmarn 85 ÖS) mit Übernachtungsmöglichkeit. Konkurrenz für die Vorderkaiserfeldenhütte? Aber dies alles ist eben geschichtliche Entwicklung. Immer mehr Gasthäuser, Unterkünfte, allerdings auch immer mehr Wanderer und Bergsteiger.

Hauptproblem für alle Anwohner des Kaisertals (und natürlich auch für die Vorderkaiserfeldenhütte) ist die Materialversorgung. Die Seilbahn gehört der Stadt Kufstein, sie fährt nur an wenigen Wochentagen, Personenverkehr ist ausgeschlossen. Alle Anwohner müssen mühsam umladen: vom Supermarkt in der Stadt Kufstein im Auto zur Bahn, von der Bahn wiederum auf eines der oben bereitstehenden Fahrzeuge auf die Hütte bzw. zum Gasthof. Kein Wunder, dass „Verbesserungen“ projiziert sind: etwa ein Straßentunnel herauf von Norden, von Oberndorf, oder eine Brücke über den Kaiserbach mit anschließendem Fahrweg zu den Anliegern. Noch ist dies mit Erfolg verhindert worden. Hüttenwart Rohmoser: „Der fehlende Talanschluss ist das Hauptproblem für die Hütte, natürlich auch für das Personal. Aber wir leben seit hundert Jahren damit und das sollte auch so bleiben.“

Die 900 Höhenmeter herauf von Kufstein haben wir hinter uns gebracht – anfangs durch Wald, später über freies Gelände mit weitem Blick in das Inntal hinaus und auf die gesamte Gipfelkette des Wilden Kaisers. Was unternimmt man nun als Bergsteiger hier oben? Hütten-



wart Rohmoser: „80 % der Besucher kommen herauf, machen Brotzeit, Fotos freuen sich über die großartige Aussicht und steigen wieder ab. Häufig gemacht wird auch die Drei-Tages-Runde: Aufstieg zur Hütte, Übernachtung, Weiterweg über die Pyramidenspitze zum Stripsenjochhaus, Übernachtung, dann den vierstündigen Weg hinaus nach Kufstein.“

Es gibt auch schöne Höhenwege hier oben: nach Hinterkaiserfelden, weiter nach Hinterbärenbad, zum Fotografieren

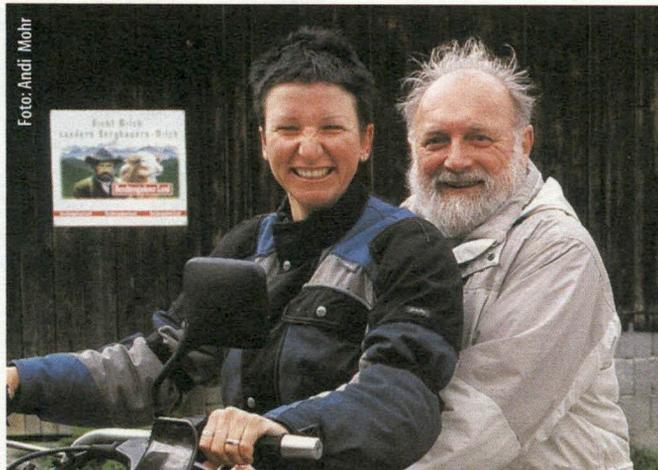


Foto: Andi Mohr

Dipl.-Ing. Nikolaus Rohmoser (hier mit SST-Mitarbeiterin Yessika Steinert) ist seit 1980 als ehrenamtlicher Hüttenwart bei der Sektion Oberland für die Vorderkaiserfeldenhütte zuständig. Umbauten, Reparaturen, Abrechnung, Behördenprobleme, Pachtverträge – das ist sein Aufgabefeld. „Die Jahrhundertfeier für diese Hütte sollte zwar im November 2001 sein, aber das ist keine gute Zeit und außerdem sollte vorher noch die Küche renoviert sein. Wir holen das Fest am 23.06.2002 nach.“



*Oben: Der Alpenpflanzgarten in unmittelbarer Hüttennähe; links: Parkplatz am oberen Ende der Sparchenstiege. Die Fahrzeuge (ohne Nummernschilder!) verkehren nur zwischen hier und den oberhalb gelegenen Anwesen. Fotos: Christof Stiebler*

der Zufahrtsweg auch im Winter freigehalten wird, lohnt sich ein Ausflug zu diesem schön gelegenen Haus in der Zeit von Oktober bis Weihnachten, wenn unten im Inntal die Nebel festsitzen und hier oben die Sonne auf das herbstliche Laub oder die frisch verschneiten Kaisergipfel scheint.

**Führer & Karten**

Rother Wanderführer „Rund um den Wilden Kaiser“.  
 AV-Karte 1:25.000 Nr. 8 (Kaisergebirge);  
 Freytag & Berndt Wanderkarte 1:50.000 Nr. 301 (Kufstein-Kaisergebirge-Kitzbüchel); Österreichische Topographische Karte 1:50.000 Blatt 90.

zur Antoniuskapelle, oder hinab nach Worden, nach Ebbs, oder auch „nur“ die beiden Hausberge Naunspitze oder Petersköpfl (1.633 bzw. 1.745 m). Hüttenwart Rohmoser hat natürlich Wünsche für seine Vorderkaiserfeldenhütte. „Wir würden uns über eine bessere Auslastung freuen. Nur an wenigen Tagen ist das Haus wirklich voll. Wir haben pro Jahr 4.500–5.000 Übernachtungen, hohe Belegung ist immer an Sonnwend, Nikolaus, zur Bergmesse Anfang September und über Silvester.“ Die Hütte ist ganzjährig geöffnet (außer in der Zeit von Dreikönig bis Ende Februar). Da

**AIR COOLED BACK SYSTEM**



**189.90**  
40 Liter

**179.90**  
30 Liter

Rucksack "South Peak"

Seit mehr als 30 Jahren fertigt "Lowe alpine" Rucksäcke der Sonderklasse.

Die neuen "South Peaks" sind sofort zum Klassiker geworden. Robust, durchdacht, funktionell und ohne überflüssigen Schnick-Schnack. Endlich gibt es überzeugende Alpin Rucksäcke in 30 und 40 Liter Volumen mit dem atmungsaktiven Rucksackrücken.

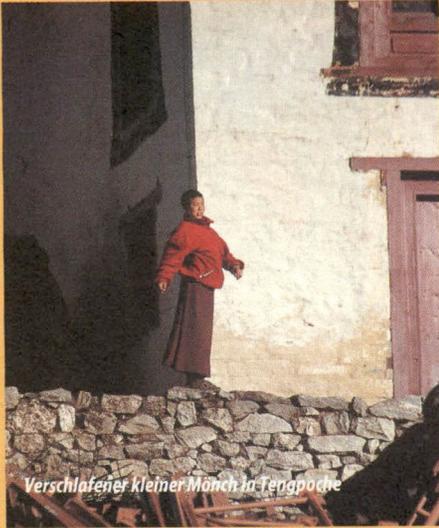
Fragen Sie uns nach Farben, Modellen und neuester Technik...

Offizieller Fachhändler im Raum München



Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße · Tel. 089/ 76 47 50

BASECAMP - Ihr Partner für: \* Sportklettern \* Bergsteigen \* Wandern \* Skitouren \* Skifahren \* Hochtouren/Eisgehen \* Trekking \* Expedition \* Freizeit



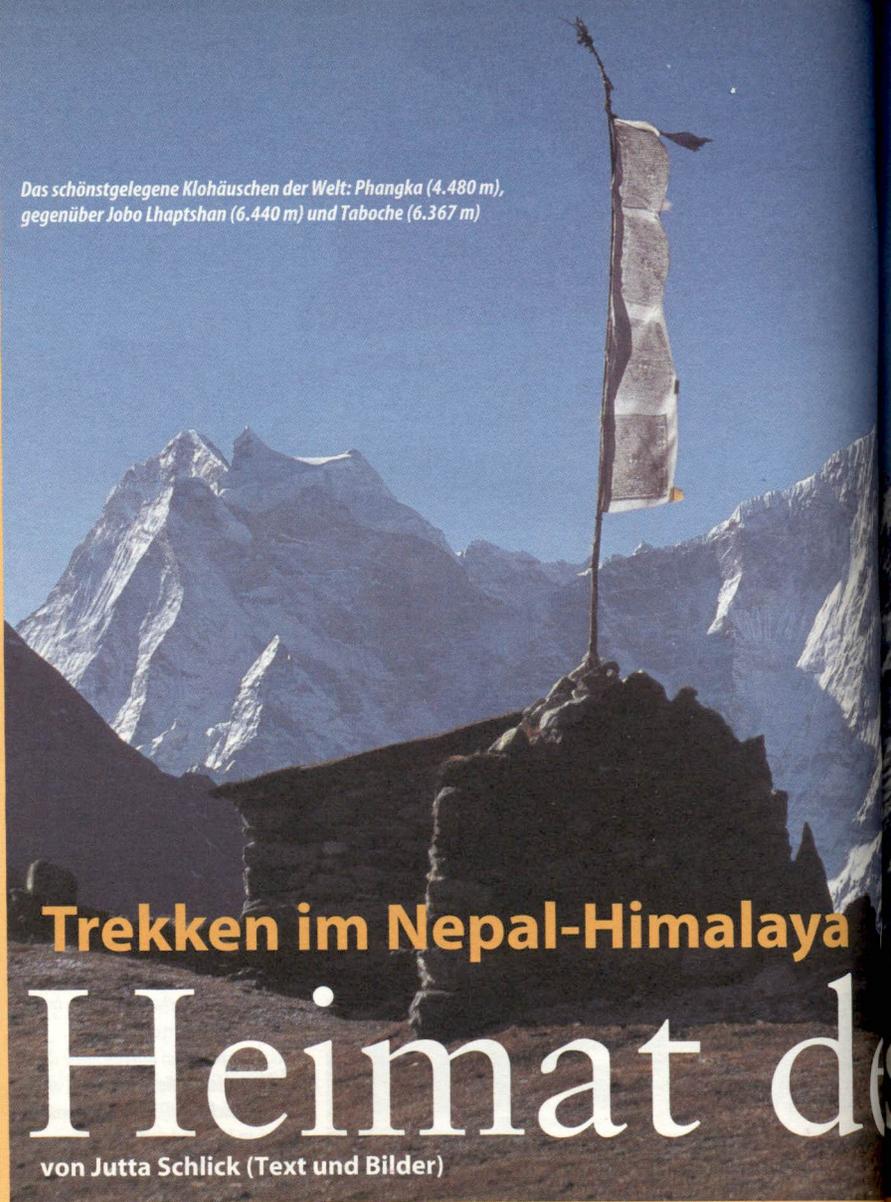
Verschlafener kleiner Mönch in Tengboche

**L**ärm, Staub und Gestank – unsäglicher Gestank! – das sind die ersten Eindrücke von Kathmandu, als wir vom Flughafen zum Hotel fahren. Die Hauptstadt Nepals liegt unter einer dichten Smog-Decke, von den Bergen, unserem eigentlichen Ziel, war selbst vom Flugzeug aus nichts zu sehen. Unser Taxi kämpft mit einer Vielzahl von Rikschas, Tuk-Tuks und anderen Autos um's Fortkommen; Verkehrsregeln scheint es bis auf zwei keine zu geben: 1. Die lauteste Hupe gewinnt! 2. Der Schwächere gibt nach!

Völlig geschafft erreichen wir unser Hotel, wo die Rezeption von einer Gruppe Franzosen belagert wird, die offensichtlich Schwierigkeiten bei der Zimmervergabe haben. Ängste steigen in uns hoch, ob unsere reservierten Zimmer auch wirklich ... Doch siehe da: „No problem!“ heißt es zuvorkommend, und schon werden wir die Treppen empor zu unserem Zimmer mit Aussicht im fünften Stock geleitet, wobei unser freundlicher Begleiter uns sogar einen der schweren Rucksäcke abnimmt – den meines Freundes! Klaglos schleppe ich also mein eigenes Gepäck die steilen Stiegen hinauf und tröste mich mit dem Gedanken an den Trainingseffekt. In Sachen Emanzipation scheinen die Nepalesen uns jedenfalls meilenweit voraus zu sein.

Der nächste Tag steht im Zeichen der Beschaffung von Flugtickets. Wir wollen

Das schönstgelegene Klohäuschen der Welt: Phangka (4.480 m), gegenüber Jobo Lhaptshan (6.440 m) und Taboche (6.367 m)



## Trekken im Nepal-Himalaya

# Heimat der

von Jutta Schlick (Text und Bilder)

Kathmandu so schnell wie möglich den Rücken kehren und mit einer der kleinen Twin-Otters (made in China) zum Ausgangspunkt unseres Trekkings ins Khumbu-Gebiet fliegen. Wider alle Erwartungen, die von abschreckenden Berichten genährt wurden, halten wir bereits nach einem kurzen Telefonat („No problem!“) und einem kleinen Fußmarsch zu einer der zahlreichen Agenturen zwei Tickets für den folgenden Tag (!) in den Händen. Planmäßiger Abflug: 7.00 Uhr früh.

Nachdem wir den Rest des Tages erfolgreich damit zugebracht haben, uns möglichst keine Bakterien einzufangen, die uns das Trekking vom ersten Tag an zur Hölle machen könnten (Leben getreu dem alten englischen Grundsatz: „Cook it, peel it or forget it!“), stehen wir am folgenden Morgen in aller Frühe am

Flughafen. Unser Glaube an die Horrortexte von kurzfristig gecancelten Flügen oder stundenlangen Wartezeiten beginnt zu wanken, als wir nach dem obligatorischen Security-Check tatsächlich abgefertigt und zum Flugzeug transportiert werden; exakt 15 Minuten vor dem planmäßigen Abflug (!) hebt unsere Maschine ab, um uns eine halbe Stunde später in Lukla auf 2.800 m Höhe wieder abzusetzen. Von nun an sind wir nur noch auf unsere Beine angewiesen.

Was das heißt, spüren wir schon bald. Der Weg geht ständig auf und ab, und unsere Rucksäcke sind auch nicht gerade nur mit Federn gefüllt. Doch die vielen neuen Eindrücke lassen die Anstrengung in den Hintergrund treten. Ist die Landschaft zunächst noch von Reisterrassen geprägt, so werden diese schon bald durch Kartoffel- und Maisfelder ab-

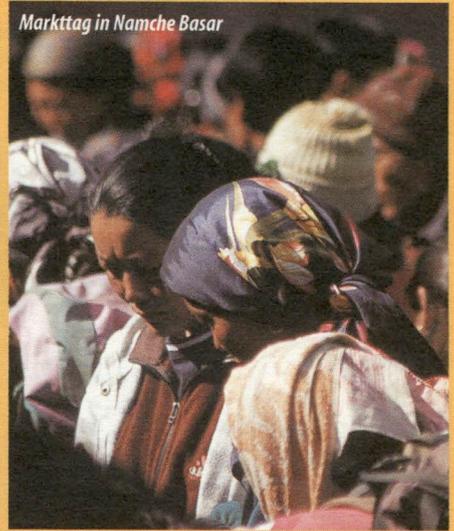
# Das Lächeln

gelöst; der Ackerbau wird noch von Hand betrieben, überall sieht man die Bauern mit Holzpflügen, die von Yaks gezogen werden, die Felder umgraben. Yaks dienen auch als Transportmittel für alles und jedes – sofern es nicht von den Sherpa selbst in geflochtenen Kiepen, die mit einem Riemen über der Stirn befestigt sind, geschleppt wird. Unsere Reise ist auch eine Zeitreise ...

Zwei Tage nach unserem Abmarsch erreichen wir unser erstes Etappenziel: Namche Basar, 3.400 m. Hier werden wir einen Akklimatisationstag einlegen, um uns allmählich an die Höhe und die merklich dünner werdende Luft zu gewöhnen. Namche bietet noch einmal allen Komfort, den man sich in dieser abgeschiedenen Gegend, die nur zu Fuß oder mit dem Helikopter erreicht werden kann, nur wünschen kann: Gleich am

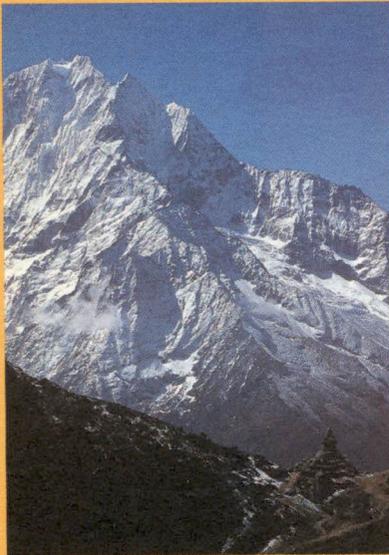
Ortseingang verführt ein Schild mit der Aufschrift „Hermann Helmers Bäckerei“ zu süßen Naschereien; wenige Schritte weiter hat sich ein „Pizza Hut“ niedergelassen, um auch herzhaftere Gelüste zu befriedigen; in den Gassen werden von Expeditionsausrüstung bis zu Schmuck und Tand alle nötigen und unnötigen Dinge feilgeboten; und vor beinahe jeder Lodge lockt der Hinweis auf „Private Rooms“ und „Hot Shower“. Sogar mit einem Internet-Café kann der kleine Ort aufwarten, der jeden Samstag ohnehin zum sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Dreh- und Angelpunkt der Region wird, denn dann ist Markttag, und aus den tieferliegenden Gebieten wie aus dem hochgelegenen, fernen Tibet kommen Händler, um ihre Waren zu verkaufen. Die verschiedensten Trachten, die unterschiedlichsten Ge-

Markttag in Namche Basar

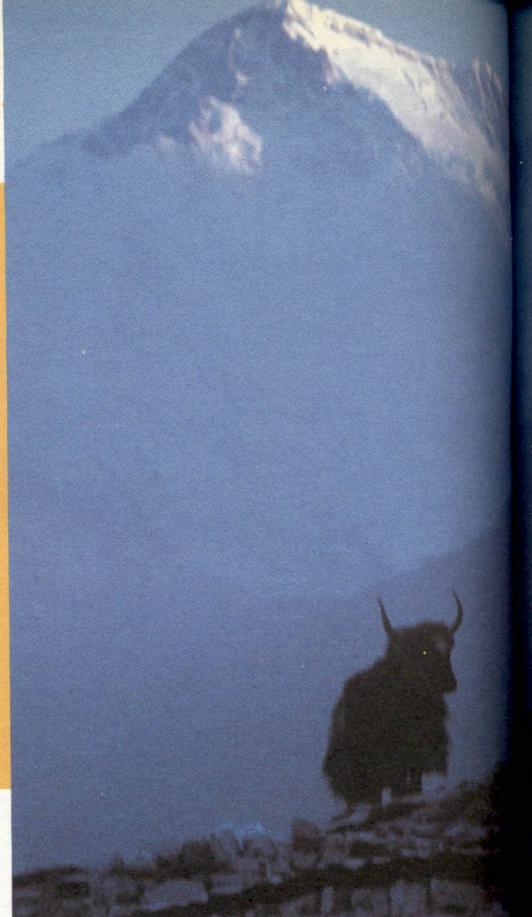


sichtszüge und vor allen Dingen lächelnde, freundliche Menschen beherrschen das farbenfrohe Bild.

Langsam bewegen wir uns nun der 5.000 m-Grenze entgegen. Langsam: Das heißt nicht nur gemessenen Schritts, sondern vor allem auch in nicht zu großen Höhengsprüngen. Besonders nachts macht sich die dünne Luft bemerkbar, immer wieder wachen wir auf, weil wir uns im Schlaf auf die andere Seite gedreht haben und nun um Luft ringen müssen, als hätten wir einen 100 m-Sprint in Rekordzeit hingelegt! Das gemäßigte Tempo gibt uns aber Gelegenheit, neben der beeindruckenden Kulisse namhafter Sechs- und Siebentausender das Leben der Sherpa zu beobachten. Angesichts der Lasten, die diese in ihren erstaunlich stabilen Kiepen tragen, erscheinen uns unsere Rucksäcke schon fast lächerlich leicht. Dennoch sehen wir in den 16 Tagen, die wir in den Bergen unterwegs sind, nicht einmal ein missmutiges oder verkniffenes Gesicht, immer wird der freundliche Gruß „Namaste!“ von einem herzlichen Lächeln oder Lachen begleitet, strahlen die Augen Offenheit und Entgegenkommen aus, nicht ein neidischer Blick trifft uns ob unserer besseren Ausrüstung – allenfalls ein mild-mitleidiger Blick auf unsere beiden Teleskopstöcke („All Germans walk with four legs“, erklärt uns unser Hüttenwirt Urken in Dole, weshalb er uns schon gleich mit ein paar Brocken



*Links: Schneeverzauberte Landschaft nach lausiger Nacht;  
unten: Von Nahrungsmitteln bis zu Baustoffen:  
Die Sherpa müssen alles zu Fuß transportieren*



Deutsch begrüßt, bevor wir auch nur ein Wort gesprochen haben).

Eine Woche nach unserem Abmarsch erreichen wir die Hochalm Gokyo auf 4.700 m, den Ausgangspunkt für unseren Aussichtsgipfel Gokyo Peak (5.350 m), der malerisch an einem See gelegen ist. Wir erfreuen uns immer noch bester Gesundheit, nur der inzwischen chronische Schlafmangel zehrt etwas an unserer Kondition. Gemeinsam mit etwa zehn anderen Gipfel-Aspiranten verbrin-

gen wir den Nachmittag in der Lodge mit intensivem Karten- und Führerstudium, Backgammon-Spiel oder einfach mit Erfahrungsaustausch. Auch der Kontakt mit Trekkern der verschiedensten Nationalitäten (von Neuseeland bis Norwegen, Japan bis USA war alles vertreten) gehört mit zu den bleibenden Erinnerungen, wie so manche, bisweilen leider unleserliche Adresse belegt.

Am nächsten Morgen ist es soweit! Wir haben ausnehmend schlecht geschlafen und das Gepolter der „Mitbewohner“ hat schon lange vor dem programmierten Weckergerassel jeglichen Schlaf unmöglich gemacht. Fast ist es eine Erleichterung, als wir um 5.00 Uhr endlich aufstehen dürfen, wäre da nicht die klirrende Kälte: +2 Grad Celsius zeigt mein Höhenmesser an – im Zimmer wohl gemerkt! Auch der kaum noch lauwarm zu nennende Tee aus der Thermoskanne vermag da die Lebensgeister nicht so recht zu wecken.

Um 5.30 Uhr gehen wir los. Der Cho Oyu erstrahlt schon im ersten Sonnenlicht, während tiefer noch eine Nebelbank schwebt. Ein einsames Yak beobachtet unseren Aufbruch. Schöne Stimmung! Die verfliegt allerdings sehr schnell in Anbetracht der Steigung unseres Wegs. Kurve um Kurve kämpfen wir uns empor, die dünne Luft macht uns deutlich zu schaffen. Um 7.00 Uhr erreichen wir die

5.000 m-Grenze, und gleichzeitig treffen uns die ersten wärmenden Sonnenstrahlen (warm ist uns inzwischen allerdings ohnehin schon geworden!). Der Mount Everest löst sich bereits klar erkennbar aus der Masse der Gipfel heraus.

Gegen 7.45 Uhr erkennen wir die bunten flatternden Gebetsfahnen, die den Gipfel verheißen. Um 8.00 Uhr gehört er uns – zwar nicht allein, aber es gibt genügend kleine Erhebungen, so dass jedem sein individuelles Gipfelerlebnis sicher ist. Und was für ein Gipfelerlebnis! Alle stehen sie da in stummer Runde: Cho Oyu, Lhotse, Makalu und natürlich Mount Everest. Vier Achttausender auf einen Blick, dazu der größte Gletscher des Landes, der Ngazumpa-Gletscher, dafür hat sich die Plackerei wirklich gelohnt – auch wenn die Sonne sich gerade jetzt, wo ich zu einer Photo-Orgie ansetzen will, mit einer leichten Hochnebeldecke umhüllt. Eine Stunde harren wir dort oben aus und genießen die Perspektive, aus der vieles so ganz anders aussieht ...

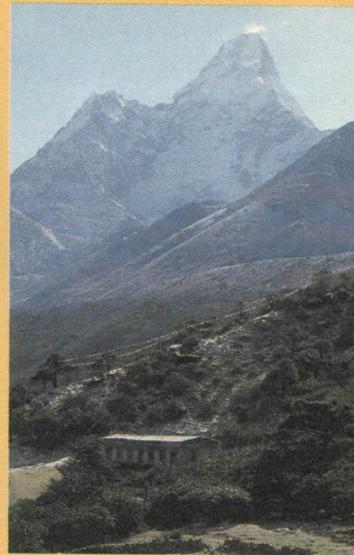
Das unpassende Ende dieses wunderschönen Tages haben wir uns selbst zuzuschreiben. Anstatt uns auf unseren Lorbeeren auszuruhen, beschließen wir, noch heute weiter abzusteigen. Wir wählen die

### KURZINFO

**Literatur:** Stan Armington, *Trekking in the Nepal Himalaya*, Lonely Planet 71997; Bernhard Rudolf Banzhaf, *Nepal (Abenteuer Trekking, hg. v. Bruno Baumann)*, Bruckmann, München 1999; von dem ganz neu: *Trekking in Nepal*, 1 CD-ROM, Bergverlag Rother, München 2001

**Karten:** Nepal allgemein: „Nepal“ 1:500.000, Nelles München; Khumbu: „Khumbu Himal“ 1:50.000, Arbeitsgemeinschaft für vergleichende Hochgebirgsforschung (= „Schneiderkarte“); „Mount Everest“ 1:50.000, Schweizerische Stiftung für Alpine Forschung. (Diese und weitere Karten können jetzt auch direkt über die DAV Service GmbH bezogen werden)

**Beste Jahreszeit:** Zwischen Oktober und Mai, wobei in den Wintermonaten Schneefälle das Trekking in den höheren Regionen (über 4.000 m) erschweren oder die Überschreitung von Pässen unmöglich machen können.



Großes Bild Mitte:  
Ein einsames Yak  
beobachtet unseren  
morgendlichen Auf-  
bruch, im Hintergrund  
der Cho Oyu;  
ganz links: Köstliches  
Nass – für westliche  
Mägen tabu;  
links: Die Ama Dablam  
(6.856 m) von Teng-  
boche aus im ersten  
Morgenlicht

unserer Aufstiegsroute gegenüber-  
liegende Talseite, die uns morgen  
nach Pangboche führen soll. Nach  
stundenlangem Auf und Ab, das

uns am heutigen Tag gehörig in die Kno-  
chen fährt, erreichen wir am späten  
Nachmittag den Ort Thare – „Ort“ ist  
schon übertrieben, es handelt sich um  
eine Ansammlung von zwei, drei Stein-  
und Lehmhütten, von denen sich eine  
großspurig „Lodge“ nennt. Ein Blick hin-  
ein überzeugt uns, dass wir es hier mit  
der verräuchertsten und ungepflegtesten  
Unterkunft im ganzen Himalaya zu tun  
haben müssen; aber uns bleibt keine  
andere Wahl.

Erstaunlicherweise geht auch eine solche  
Nacht vorüber. Nach heftigen Gewittern  
begrüßt uns ein strahlender Morgen, die  
Landschaft ist mit Schnee verzaubert und

entschädigt uns für alles Ungemach. Einen  
ähnlich strahlenden Tagesbeginn erleben  
wir noch einmal ein paar Tage später in  
Tengboche. Das vor einigen Jahren abge-  
brannte Kloster, geistiges Zentrum der  
Region, ist inzwischen wiedererrichtet  
worden und die Mönche haben ihr Leben  
dort wieder aufgenommen. So werden wir  
an jenem Morgen vom durchdringenden  
Ton eines Langhorns geweckt, sehen die  
Sonne über der Ama Dablam aufgehen  
und die Klosterlandschaft langsam in ein  
strahlendes Licht tauchen. In solchen  
Momenten möchte man einfach nur die  
Zeit anhalten, staunen und genießen.

Doch unsere Zeit läuft allmählich ab.  
Wir sind nach Lukla zurückgekehrt, wo  
wir ohne größere Schwierigkeiten („No  
problem!“) einen Rückflug nach Kath-  
mandu ergattern, obwohl es in den letz-

ten Tagen wetterbedingt einige Ausfälle  
gegeben hat. Der Flug ist allerdings alles  
andere als ruhig, heftige Turbulenzen las-  
sen trotz gegenteiliger Versicherungen  
seitens der Crew („No problem! Really, no  
problem!“) vage Zweifel an der Zuverläs-  
sigkeit chinesischer Wertarbeit aufkom-  
men. So sind wir ehrlich erleichtert, wie-  
der festen Boden unter die Füße zu  
bekommen. Kathmandu empfängt uns  
mit Wärme und Blütenpracht, die wir  
lange vermisst haben in den manchmal  
recht schroffen Bergregionen. Überhaupt  
scheint der Lärm nicht mehr so laut, der  
Gestank nicht mehr so stinkig – oder rie-  
chen wir inzwischen gar selbst etwas  
merkwürdig?!? Das Verlangen nach einer  
richtigen warmen Dusche und einem fri-  
schen T-Shirt lässt sich jedenfalls nicht  
mehr länger verdrängen ...



C-B-R 2002

MÜNCHEN  
16.-24.2.

Partnerland 2002  
Katalonien/  
Spanien



Entdecken Sie  
die schönsten  
Freizeitideen!

Tourismus · Fünf Kontinente auf einen Blick.  
Caravanning · Drei Messehallen, die begeistern.  
Wassersport · Auswahl, die Spaß macht.

*Südöstlich von Trondheim, zwischen der alten Bergwerkstadt Rorås (Bahnhstation) und der Grenze zu Schweden, dehnt sich die Femundsmarka aus, in deren kontinentalem Klima – weitab vom Meer – es ziemlich kalte Winter gibt. Der Femundsee ist der drittgrößte See Norwegens, und an seinem Ostufer liegt Elga, der Ausgangsort für die in der Folge beschriebenen Unternehmungen. Eine Geschichte, die noch aus dem hochwertigen Fundus unseres Schreiberwettbewerbs stammt.*

**F**ür mitteleuropäische Verhältnisse ist in Elga nichts los. Fuchs und Hase, oder eher Elch, Rentier und Wolf sagen sich dort gute Nacht. Wo am Femundsee alle Straßen enden, liegt der kleine Ort am Rande des Femundsmarka-Nationalparks. Tief verschneite Wälder, der mit meterdickem Eis überzogene Femundsee und die weiten Flächen des baumlosen Fjells prägen die Landschaft. Dort gibt es noch einen Winter, wie wir ihn in Mitteleuropa nicht mehr kennen. Das ist es, was uns so gut gefällt. In einem kleinen Blockhaus am See haben wir einen ruhigen Stützpunkt für unsere Skiunternehmungen gefunden. Von Elga aus bieten sich die vielfältigsten Möglichkeiten, Skitouren zu machen. Direkt vor der Haustür schnallt man die Bretter an und startet zu den Ausflügen in den klaren nordischen Wintertag. Dabei ist es egal, ob es über den See, die verschneiten Fjells oder auch auf die verschiedenen Gipfel geht, die hier fast 1500 Meter Höhe erreichen. Je nach geplantem Vorhaben benutzen wir die nordischen Telemark-Langlaufski mit Stahlkanten oder alpine Tourenski.

Bei der heutigen Tour auf den Elgahögna (1.459 m) nehmen wir unsere alpine Tourenausrüstung mit. Sie ist die richtige Wahl, denn die Flanken und Rinnen des Berges sind steil und die Schneearten

Auf Ski durch die Berge am Femundsee

# In Norwegens wilder

von Ursel und Jürgen Stecher



wechseln ständig zwischen Harsch, Pulver- und Pressschnee. Zuerst geht es langsam steigend durch lichten Kiefernwald. Eine Scooterspur erleichtert das Vorankommen. Mit der zunehmenden Höhe des Geländes wechselt die Vegetation. Wir durchqueren Gehölze mit Krüppelkiefern, die im Gegenlicht ein bizarres Bild gegenüber den im Hintergrund weiß leuchtenden Bergkuppen abgeben. Langsam kommen wir hinaus auf das sonnenüberflutete Fjell. Vorbei an riesigen Wechten steuern wir dem Gipfel zu. Der Weg führt durch breite Rinnen, in denen sich der Neuschnee der letzten Nacht gesammelt hat. Nach Querung verschiedener Hänge stehen wir vor dem Gipfelhang. Mit der Norwegermethode (ist heute umstritten, war aber in diesem Fall womöglich gar nicht so verkehrt; Anm. d. Red.) wird geprüft, ob Lawinengefahr besteht. Das Ergebnis beruhigt uns. So nehmen wir auch diesen Hang unter unsere Ski und stehen bald auf dem Gipfel.

## Blick in die Weite und Stille

Ein überwältigender Rundblick über den ausgedehnten Femundsee und die unberührte Wildnis der Femundsmarka bietet sich. Das ist die raue Schönheit der winterlichen nordischen Gebirgswelt mit ihrer Weite und Stille. Aus der Ferne leuchtet der Gipfel des Soelen mit seinen verharschten Schneeflanken herüber. So berauschend der Rundblick auch ist, der starke Wind und die eisige Kälte treiben uns wieder ins Tal. Ab mit den Fellen und hinein geht es in das Vergnügen einer Abfahrt über unverspurte Hänge. Begeistert schauen wir zurück auf unsere Girlanden. Wann hat hier wohl zuletzt jemand mit seinen Ski Zöpfe in den Schnee geflochten? In den Rinnen staubt der Pulverschnee, und nach einer jagenden Fahrt durch den lichten Kiefernwald landen wir mit dem letzten Schwung wieder vor der Hüttentür. Als auf der anderen Seite des Sees die Sonne mit einem schönen Farbenspiel untergeht, sitzen wir bereits in unserer warmen und

# üdosten



urgemütlichen Stube und planen eine Tour für den nächsten Tag.

## Auf der Pirsch

Vom Gipfel aus sahen wir am Vortag im Norden unseres Gebiets eine große Rentierherde. Das hat unser Interesse geweckt. Um sie aus der Nähe beobachten zu können, starten wir früh mit unseren Langlaufski. Bis zum Abend durchstreifen wir die Täler und Berge, sehen dabei eine Menge Elch- und Rentierspuren, aber weit und breit keine Herde. Kurz vor Ende des Tages besteigen wir den letzten Gipfel, als plötzlich die Rentiere um einen Berg Rücken herum auf uns zukommen. Sie sind genauso überrascht wie wir und ergreifen die Flucht. Die Herde ist ein großartiger Anblick. Über hundert Tiere mit zum Teil mächtigen Geweihen ziehen dicht gedrängt und im leichten Trab an uns vorbei. Die weite Tour hat sich also doch noch gelohnt. Zufrieden machen wir uns bei bereits untergehender Sonne an die Abfahrt.



Links: die Hütte am Femundsee; rechts: auf dem Gipfel des Elgahögna. Alle Fotos: Ursel und Jürgen Stecher

Links: mit Langlaufski auf dem Fjell; rechts: die Rentierherde ergreift die Flucht.

Unten: Auf dem Femundsee

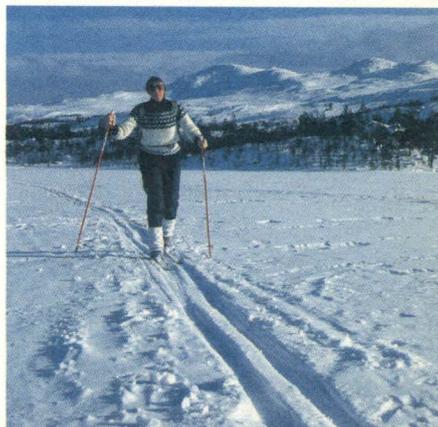
## Am Brennhammaren

Interessant ist auch unser Ausflug auf den Brennhammaren. Der Gipfel kann mit Langlaufski erreicht werden. Obwohl nur 1.148 Meter hoch, ist er ein markanter Aussichtspunkt. Schon auf dem Weg nach oben sammeln wir trockene Birkenzweige als „Feuerstarter“. Von einem vorherigen Besuch der Gipfelhütte wissen wir, dass im Vorraum immer genügend Holz gelagert ist, um sich ein wärmendes Feuer für die Pause oder auch für eine Übernachtung anzuzünden. Oben angekommen, heizen wir rasch ein und nach kurzer Zeit zeigt das Taschenthermometer am Anorak schon Plusgrade an. In der Gegend des Femundsees gibt es noch weitere schön gelegene, allgemein zugängliche Hütten. Sie wurden von den Forstbehörden errichtet und man darf bis zu zwei Nächte in ihnen bleiben.

Nach der Mittagspause genießen wir die herrliche Aussicht, die Pracht des Spiels der jagenden Wolken und des Lichts. Das Gelände auf der anderen Seite des Tals sieht ebenfalls recht interessant aus. Der gegenüberliegende Gipfel könnte ein Ziel für den nächsten Tag sein. Doch erst einmal müssen wir wieder ins Tal. Unsere Abfahrt folgt nicht der Aufstiegsspur. Es geht quer durch den lichten Wald direkt bis in den Ort. Die Tür des Kaufladens erreichen wir mit dem letzten Schwung...

## Einkaufstour mit Ski

Eine Einkaufstour mit Ski ist eine ganz neue Erfahrung für uns Städter. Wir sind gerade zur rechten Zeit im Ortszentrum. Denn abends, wenn der Bus kommt, erwacht der Ort aus dem Winterschlaf. Alles trifft sich, um einzukaufen, Post und Zeitungen abzuholen und sich nebenbei mit dem Nachbarn und uns Gästen aus Tyskland zu unterhalten. Den zuvor erzählten Unternehmungen folgten in den restlichen Tagen unseres Aufenthalts in Elga noch viele interessante Touren. Kaum, dass sich einmal unsere eigenen Spuren kreuzten. Auch nach zwei Wochen Unterwegsseins bleiben noch genügend Ziele für einen weiteren erlebnisreichen Winter in den Bergen am Femundsee.



# Karl Maria Herrligkoffer

## Der umstrittene Expeditionsleiter

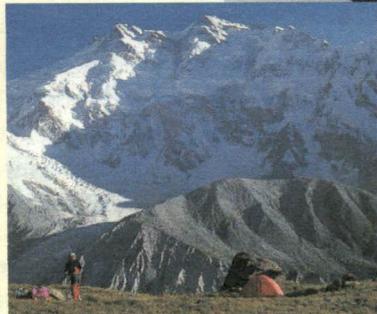
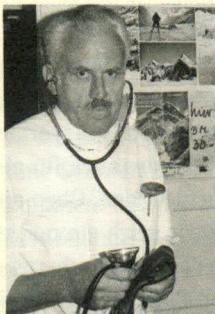
*Kaum je einer der Namhaften im Expeditionswesen hat die Gemüter so bewegt wie der Münchner Arzt Karl M. Herrligkoffer. Ein Halbbruder Willy Merkls, der sich dessen Ziele zu eigen machte, ohne ein Leistungsbergsteiger zu sein. Man kommt nicht umhin, Herrligkoffer Idealismus zuzuschreiben – und eine immense Zähigkeit beim Verfolgen seiner Ziele. Der Autor des 2001 erschienenen Herrligkoffer-Buches macht sich Gedanken über die Persönlichkeit, die ihn so viele Monate beschäftigte.*

Er war umstritten. Er war ein „no name“ bei den Extremen. Angreifbar von Strategen wie dem „Nestor des deutschen Expeditionsbergsteigens“ Paul Bauer. Und er hatte ein Erbe, an dem er schwer trug: Herrligkoffer war der Halbbruder von Willy Merkl, dem Nanga-Parbat-Helden der frühen 1930er Jahre. Als Merkl 1934 nicht mehr von dem schon seit 1895 durch Mummery umworbenen Achttausender im Kaschmir Himalaya zurückkam, traf dies den idealisierenden Karl M. Herrligkoffer bis ins Mark. Einmal so wie der Bruder sein, das Vorbild, der Held. Ein Gedenkbuch war das erste, das der jugendliche Karl realisierte. Dafür legte er sich sogar mit den „Köpfen“ der Deutschen Himalaja-Stiftung an, beanspruchte – über seine Eltern – rechtmäßiger Erbe des Merkl-Nachlasses zu sein, um, wenigstens, ein Erinnerungsbuch an seinen heiß verehrten Bruder herausgeben zu können.

### Den Merkl-Weg vollenden

Das Buch glückte. Herrligkoffer schrieb zwar mit dem für einen Jugendlichen aus dieser Zeit verständlichen Pathos, doch Merkls Aufsätze und die gekonnte Darstellung seiner Bedeutung als Bergsteiger

durch Fritz Schmitt hoben den Band zumindest in die Kategorie der lesenswerten Bergbücher, von denen es in den 1930er Jahren nicht eben wenige gab. Karl Maria Herrligkoffer, praktischer Arzt in München, ließ eine fixe Idee nicht zur Ruhe kommen. Er – Tourenskiläufer,



Links: Nanga Parbat; rechts: Am Bazhingletscher gefunden: der Bergschuh Willy Merkls; ganz rechts: Herrligkoffer in den 1960er Jahren auf Grönland (Stauingsalpen)

Bergwanderer und hin und wieder „Kraxler“ im zweiten Schwierigkeitsgrad – fühlte sich herausgefordert, das Werk seines Halbbruders, den er schier zu vergöttern schien, zu vollenden. Den „Merkl-Weg“ zum Nanga Parbat.

1953 realisierte Herrligkoffer seinen Traum. Er besaß Gespür für Publicity. Er vermochte es, aufzurütteln. Solche die ihm nützen konnten – namhafte Leute aus Politik und Wirtschaft – ebenso wie den harten Kern der deutschen „Himalayabesitzer“: Paul Bauer und seinen Freundeskreis.

Bauer, mit seinen Kangchendzönga-Expeditionen 1929 und 1931, mit seiner

Kundfahrt ins gleiche Gebiet nur mit einer Handvoll Freunde, mit seinem Einsatz bei der Bergungsexpedition 1937 und letztendlich mit seiner Nanga-Unternehmung 1938, redete zu Recht in der Erschließungsgeschichte der Berge der Welt ein großes Wort mit. Ab Mitte der 1930er Jahre durfte er mit der „Deutschen Himalaja-Stiftung“ das Monopol für hiesige Himalaya-Expeditionen für sich in Anspruch nehmen. Sein politischer Blickwinkel kam ihm dabei entgegen. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg glaubte er noch an seine Führungsstellung. Nicht zu Unrecht, denn er hatte die Erfahrung, das „Gewusst wie“, die internationalen Kon-



bestand. Er hatte das Glück, dass am 3. Juli 1953 Hermann Buhl den Gipfel des Nanga Parbat erreichte. Hätte er ohne „Gipfelsieg“ zurückkehren müssen – die Karriere des Expeditionsleiters Herrligkoffer wäre abrupt zu Ende gewesen. Dafür würden viele gesorgt haben, nicht nur Paul Bauer.

So aber träumte Karl M. Herrligkoffer seinen Traum weiter. Immer wieder zog es ihn zum Nanga Parbat. Dazwischen führte er Expeditionen zum Rakaposhi, zum Mount Everest, nach Grönland, zum K2. Er vermochte es, anhand von Fotos neue Routen auszutüfteln – seine Bergsteiger-cracks realisierten sie. Buhl, Löw, Kinshofer, Mannhardt, Hupfauer, die Brüder Messner, Doug Scott, Don Whillans, später Ueli Bühler, Jerzy Kucuczka sorgten für die „Siege“ bei Herrligkoffer-Expeditionen. Und das waren teils tolle Erfolge: Nanga-Parbat-Diamirflanke (die erste Zweitroute an einem Achttausender), Direkte Rupalwand, Nanga-Parbat-Ostpfeiler, K2-Südwand.

### Gegner und Freunde

Reinhold Messner, der 1970 an der Direkten Rupalwand eine führende Rolle einnahm, aus Not heraus nach seinem Gipfelerfolg zusammen mit seinem Bruder Günther über die Diamirflanke abstieg (Günther Messner war seinem Bruder nachgeklettert und im Gipfelbereich des Nanga höhenkrank geworden) und schon fast am Wandfuß seinen Bruder in einer Eislawine verlor, wurde zu Herrligkoffers jahrelangem Gegner. Er fühlte sich von seinem Expeditionsleiter im Stich gelassen, zumal deshalb, weil die Gruppe sich – als Messner nach seiner Odyssee wieder auf sie traf – auf der Heimreise befand. Karl Herrligkoffer hatte, zum dritten Mal nach Bauer, Ertl und Buhl einen Gegner, der seine Kompetenz mehr als in Frage stellte.

Trotzdem – Herrligkoffer ging unbeirrbar seinen Weg. Mit enormem Einsatz, finanziell und geistig. Es ist anzunehmen, dass er sich bisweilen überaus plagen musste, um all seine Ziele verfolgen zu können. Seine Lebenspartnerin Doris Kustermann spricht denn auch vom unermüdlichen

Arbeiter, der fast nur für seine Patienten und für seine Expeditionen existierte. Etlichen seiner Weggefährten – etwa Fritz Aumann oder Manfred Sturm – wurde Karl M. Herrligkoffer zum Freund. Auch diese Seite hatte der introvertierte Mann, der nicht sofort mit jedem Kontakt schloss. Menschen gegenüber, die er nicht kannte, wirkte er – so Doris Kustermann – fast schüchtern.

Herrligkoffer wurde 75 Jahre alt. Er, der sich schon in seiner Jugend einen Herzfehler zuzog, starb denn auch 1991 am kranken Herzen. Der Nanga Parbat blieb sein Traum. Oder – wie Reinhold Messner es aus kritischer Distanz durchaus wohlwollend sieht – sein Trauma. Auf dem Gipfel „seines“ Nanga zu stehen – das konnte sich für Karl M. Herrligkoffer nicht erfüllen. Am Broad Peak kam er immerhin auf 6700 Meter.

Trotzdem – das deutsche Expeditionsbergsteigen nach dem Zweiten Weltkrieg wurde bis in die 1980er Jahre hinein von dem gebürtigen Schweinfurter Karl Herrligkoffer geprägt. Mit Hilfe jener Bergsteiger, die er für seine Ideen engagierte. Und darunter gab es manche, die ihrem Leader dankbar waren, dass er ihnen den Weg zu den Achttausendern öffnete.

Karl M. Herrligkoffer war Mitglied in der Sektion München, deren Führung 1952/53, als der Deutsche Alpenverein eine eher unglückliche Position gegenüber dem Expeditionsleiter einnahm, stets zu diesem hielt.

### BUCHTIPP

Horst Höfler/Reinhold Messner

Karl Maria Herrligkoffer

Besessen, sieghaft, umstritten  
Herausgegeben vom Deutschen Institut für Auslandsforschung

AS Verlag, Zürich, 296 Seiten mit zahlreichen Abbildungen ein- und vierfarbig, Format 17 x 24 cm, Leinen mit Schutzumschlag

ISBN 3-905111-65-9

DM 52,-



trakte. Besonders bei den britischen Bergsteigern galt er als hoch geschätzter Sportsmann. In Deutschland jedoch waren die Meinungen über ihn zwiespältig.

### Immer wählender Traum?

Es muss Bauer über die Maßen getroffen haben, dass er der trotzigen Öffentlichkeitsarbeit Herrligkoffers letztendlich nichts entgegensetzen konnte. Karl M. Herrligkoffer glückte es mit Hilfe von treuen Freunden, die sich in der Bergsteigerszene auskannten, für 1953 eine Mannschaft zusammen zu würfeln, die aus lokalen Größen und echten „Stars“

## Sorgenkind Rotwandgebiet

Eigentlich läuft es ja gut, das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“. In einer „Zwischenbilanz“ des DAV-Naturschutzreferats vom letzten Winter hieß es: „Der DAV appelliert an alle Wintersportler, sich an die entsprechende Beschilderung zu halten. Erste Erfahrungen in den Gebieten, in denen die Arbeiten bereits abgeschlossen sind, zeigen, dass die Wintersportler sich an die Empfehlungen halten, das Projekt also seine Ziele erreicht hat.“ Ausgerechnet im Arbeitsgebiet der Sektion München, am Benzing, einer Zugabe bei der Tour zum Jägerkamp, und am Lempersberg, zwischen Taubenstein und Rotwand bei der „Rotwandreib'n“, stimmt das wohl nicht so ganz.



Foto: Rudi Berger

Alfred Reischl, bis zum letzten Jahr der zuständige Wegereferent, schreibt in einem Aktenvermerk für die Sektion, „dass die im Spitzinggebiet, Benzing und Lempersberg aufgestellten Infotafeln und Schilder nicht beachtet werden. Es ist vorgesehen, noch weitere Schilder anzubringen.“ Allerdings wurden bereits auch Stimmen laut, die forderten, dass Verbote ausgesprochen werden müssen.

Der Sinn des ganzen Projekts ist es aber gerade, dass solche Gedanken in den zuständigen Amtsstuben erst gar nicht auftauchen. Ich will es hier noch mal wiederholen: Der DAV fügt sich da nicht ins Unvermeidliche, er folgt lediglich seinen eigenen Forderungen. 1994, zur Feier seines 125-jährigen Bestehens, verabschiedete der DAV zusammen mit dem ÖAV und dem AVS sein „Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraumes“. Die Irritationen, die das Projekt Skibergsteigen des DAV oder später die FFH-Richtlinie der EU zu Anfang im Verein erzeugten, zeigten schon auf, dass auch manche Funktionäre des DAV das Papier nicht recht gelesen hatten, dem sie da einstimmig zugestimmt haben. Der Vorstand der Sek-

tion München musste sich allerdings in einigen Sitzungen mit dem Text befassen. Dazu kam es, weil er anfangs den Entwurf ablehnen wollte, sich aber dann dazu durchrang, auf dessen Basis einen eigenen Vorschlag zu verfassen. Der ursprüngliche Entwurf des DAV-Naturschutzreferats hatte sich durch die Diskussion in den Sektionsverbänden auch so weit verändert, dass es kein Problem mehr war, der Hauptversammlung in Stuttgart einen gemeinsamen Textvorschlag des Hauptausschusses des DAV und der Sektion München zur Abstimmung vorzulegen. Wir haben uns also in besonderer Weise mit diesem Programm identifiziert und eben auch mit dem, was ich hier auszugsweise noch mal zitieren will. Aus Teil II: Maßnahmen des DAV:

„Der DAV betrachtet die nachhaltige Sicherung aller Lebensgrundlagen als die zentrale Herausforderung unserer Zeit und fördert ein ganzheitliches Naturverständnis. Er informiert über die komplexen Zusammenhänge in den Gebirgslandschaften und deren Schädigung durch menschliche Tätigkeiten. Der DAV wirkt damit auf eine kritische Überprüfung von Lebensgewohnheiten und Anschauungen hin. [...] Alle DAV-Mitglieder sind zur rücksichtsvollen Ausübung des Bergsportes gegenüber Mensch und Natur aufgerufen. Sie sollen Einschränkungen der freien Begehrbarkeit im Rahmen von Schutzgebietsverordnungen akzeptieren und auch Routenmarkierungen zum Schutz von Arten und Biotopen freiwillig beachten.“

Aus Teil III: Handlungsbedarf aus Sicht des DAV:

„Auf der Grundlage einer flächendeckenden Biotopkartierung ist ein Arten- und Biotopschutzprogramm mit dem Ziel zu entwickeln, ein System zusammenhängender Schutzflächen im Alpenraum einzurichten. [...] Erholungssuchenden grundsätzlich vom freien Betretungsrecht im Gebirge aus. Es darf nur eingeschränkt werden, wenn dies zum Erhalt gefährdeter Tiere und Pflanzen oder Lebensräume unerlässlich ist. In abgrenzbaren Gebieten können deshalb aus Schutzgründen Verhaltensregeln, Lenkungsmaßnahmen oder Sperrungen erforderlich sein. Solche Gebiete sind kenntlich zu machen, und die Erholungssuchenden über Art und Zweck der Bestimmungen zu informieren.“

Das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ hat entsprechend das Ziel, gefährdete Lebensräume von Tieren und Pflanzen zu schützen, ohne das grundsätzliche Recht der freien Betretbarkeit in Frage zu stellen. Es ist auch eine Frage der Glaubwürdigkeit unseres Vereins, dass es in der Praxis funktioniert. Es sind gewiss keine unzumutbaren Einschränkungen, die Ihnen auf den oben genannten Infotafeln und Wegweisern abverlangt werden. Und wenn Sie diesen Bitten folgen, respektieren Sie auch die Arbeit der Vereinsmitglieder, die sich in ihrer Freizeit um diese Tafeln kümmern. Dass das Rotwandgebiet nicht nur von Lesern der »alpin« besucht wird, ist klar, aber Sie können ja wenigstens ein gutes Beispiel geben!

Rudi Berger, Naturschutzreferent Sektion München

# Arbeitstour zur Wegesanierung im Karwendel

Der: Nur wegen der Sommercrème müssen unsere Männer jetzt ins Bett...

Am verregneten Samstagmorgen des 20. Juli 2001 trafen sich etliche freiwillige Helfer zur Wegesanierung am Gasthaus in der Eng, um sich in ein mehr oder minder erlebnisreiches Wochenende zu begeben. Der erste Teil sollte zur Falkenhütte aufsteigen, wir, die zweite Gruppe, machten uns auf den Weg zur Lamsenjochhütte. Schon nach wenigen Höhenmetern machte sich die schwüle Luft bemerkbar, aber der Weg bescherte bald die erste Freude: Schottische Rinder, die völlig durchnässt hinter ihren Zotteln hervorschauen, als warteten sie darauf, einen Leckerbissen erbeuten zu können. Bald aber wurde uns bewusst, dass sämtliche Flühe in der hiesigen Bergwelt wohl von Wanderern eingeraßen die Nase voll haben bzw. ihnen nicht einmal mehr die geringste Beachtung schenken. Weiter ging's aufwärts Richtung Hütte, die wir dann auch um die Mittagszeit erreichten. Zur Stärkung gab's dort erst mal richtig guten Kaiserschmarrn, von dessen Portion mindestens drei Leute satt wurden. Das Tellerrotieren halfte unsere sechsköpfige Gruppe somit von Anfang an angeführt. So gestärkt ging's dann an die Arbeit: Das Kamenteam machte sich mit Rechen und Sprühdosen auf dem nahe gelegenen Weg an die Arbeit, unsere vor Kraft strotzenden Herren wählten einen etwas ausgeprägteren Pfad, auf dem sie immerhin 2.000 Höhenmeter zurücklegten. Wir räumten nun sämtliche

Steine und Äste beiseite, schnitten Latschenkiefern zurück, sofern sie zu sehr in den Weg hineingewachsen waren, und frischten die Wegmarkierungen auf. Anfangs mussten wir uns erst einmal daran gewöhnen, die Steine, die wir gerade vom Weg aufgehoben hatten, nicht mit derartiger Wucht beiseite zu werfen, dass sie wenige Meter unterhalb wieder auf dem Weg liegend „Hallo, wie geht's? Räum mich bitte noch mal beiseite!“ sagten. Aber wir hatten den Dreh schnell raus, auch wenn es zunächst so aussah, als wollten sich die Helfer gegenseitig mit den „Brocken“ erlegen... Inge dagegen, die den Weg mit der Aufbesserung der Markierungen verbrachte, hätte sich eigentlich mit der Nase direkt in die Sprühdosen hängen können. Neben der wunderschönen Vielfalt der blühenden Alpenblumen mussten wir uns allerdings auch von vorbeilaufenden „Touris“ extrem dämliche Fragen stellen lassen. So zum Beispiel, ob wir ein Feuer machen wollten, als wir gerade damit beschäftigt waren, einen Abschneider mit Ästen abzudecken. Eine weitere Koryphäe trafen wir kurz vor der Hütte auf unserem Rückweg an. Er saß quasi mitten auf dem Weg und hatte nichts Besseres zu tun, als verschiedenen Klingeltönen seines Mobiltelefons verzückt nachzulauschen. – Gegen 19:00 Uhr trudelten dann auch unsere nicht mehr ganz so frisch wirkenden Herren ein. Lob an Thomas R., der den gesamten Tag in sei-



ner „bockigen“ Lederhosen verbrachte, auch wenn er strikt behauptete, es sei total angenehm gewesen... Ach ja, zum Abendessen wurde unter anderem auch wieder ein Kaiserschmarrn an unseren Tisch gebracht. Der zweite Tag brach mit strahlend blauem Himmel und viel viel Sonnenschein herein, und wir machten uns gleich nach dem Frühstück noch einmal auf den Weg, um noch weitere Wegabschnitte abzugehen und zu sanieren. Der Rückweg führte uns über einen sonnenüberfluteten

Grad zum letzten Mal zur Lamsenjochhütte, von wo aus wir nach einem weiteren Mittagessen – natürlich auch hier wieder nicht ohne Kaiserschmarrn – in die Eng abstiegen. Wir möchten uns hiermit noch einmal bei unseren Gruppenleitern Ines Gnettnner und Michael Schöke bedanken, mit denen es riesen Spaß gemacht hat, ebenso wie beim Hüttenwirtsparchen Natalie und Walter Bliem, das eine wirklich gemütliche Atmosphäre geschaffen hat.

Vera Niemann

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

**Termin-Berichtigung:** Der im letzten Veranstaltungsprogramm auf Seite 45 ausgeschriebene Grundkurs Klettern, Nr. CKGSM 0220 findet am **22., 25. und 29. Januar, jeweils von 18:00 bis 20:45 Uhr** statt.

**Diavortrags-Doppelpack im Kletterzentrum München** von Kurt Albert und Holger Heuber: Am 23. Januar 2002 ab 20:30 Uhr, Vortrag 1: „Hart am Wind“, Vortrag 2: „Mexiko“ (Expedition). Im Anschluss **Nightclimb** mit Klettern bis 1 Uhr nachts. Weitere Informationen, auch zu weiteren Veranstaltungen und Aktionen des Kletterzentrums unter [www.kletterzentrum-muenchen.de](http://www.kletterzentrum-muenchen.de).

Auch im nächsten Jahr gibt es wieder die beliebten **Fotoworkshops der edition BERGE** (Peter Mathis, Bernd Ritschel, Jürgen Winkler, Heinz Zak). In Zusammenarbeit mit »Hauser exkursionen« veranstalten die 4 Spitzen-

fotografen außerdem Fototrekking nach Marokko, Algerien, Island und Korsika. Info: Lightwalk, Bernd und Manuela Ritschel, Friedzaunweg 14, 82431 Kochel, Tel. 0 88 51/615 355, Fax 0 88 51/615 356, email: [lightwalk@t-online.de](mailto:lightwalk@t-online.de).

**Neues Alpenpark Karwendel-Portal im Internet:** Alle Infos zum und aus dem Karwendel unter [www.karwendel.com/apkportal](http://www.karwendel.com/apkportal).

**Bergsteigen weltweit 2002**, der neue Katalog des DAV Summit Club ist erschienen. Einige Exemplare in den Sektions-Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof oder anfordern: DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München, Tel. 0 89/642 40-0, Fax 0 89/642 40-100, email: [info@dav-summit-club.de](mailto:info@dav-summit-club.de). **NEU!** Der komplette Katalog jetzt auch im Internet: [www.dav-summit-club.de](http://www.dav-summit-club.de) (mit Buchungsmöglichkeit).

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

## Internationaler „Ortlerkreis“ gegründet

Das europäische Integration nicht nur ein Schlagwort bleiben muss, bewiesen Teilnehmer einer Feier auf der Schaubachhütte im Ortlergebiet am 22. Juli 2001. Mit von der Partie waren nicht nur Dr. Walter Treibel und Bernhard Gumbert vom Vorstand der Sektion Oberland, sondern auch deren Geschäftsführer Konrad Ott und die Leiterin der Gruppe Prag, Brigitte Deymel. Nach einer Idee von Konrad Ott wurde der Sektion Mailand des CAI

spontan eine Sektionspartnerschaft angeboten, die gleich um die anwesende Sektion Austria aus Wien erweitert wurde. Damit haben sich im „Ortlerkreis“ drei bedeutende Sektionen aus Italien, Deutschland und Österreich zusammengeschlossen, die nicht nur das Alter, die Größe und die Probleme innerhalb ihrer Hauptvereine gemein haben, sondern auch in den drei Bergsteigerhauptstädten der Ostalpen beheimatet sind. Ziele sind u. a. die partner-



Vertreter der Sektionen Mailand und Oberland trafen sich im September auf Haunleiten. Foto: Walter Treibel

schaftliche Zusammenarbeit auf mehreren Ebenen (z. B. Jugend, Ausbildung, Umwelt), der Austausch von Informationen und Erfahrungen und eine vereinspolitische Stärkung als gemeinsames Sprachrohr im ostalpinen Raum.

Bereits Ende September 2001 fand auf Haunleiten und der Falkenhütte ein erstes Treffen zwischen den Oberländern und den Mailändern statt. Dort wurden neben intensiven Gesprächen zum Kennen lernen und einer Führung zum Thema Hüttenver- und -entsorgung auch die ersten konkreten Pläne für das Jahr 2002 geschmiedet: diverse Treffen auf Vorstandsebene (im April in den italienischen Voralpen, im Frühsommer auf der neu renovierten Austriahütte im Dachsteingebiet, im Juni zum Jubiläum auf der Zufallhütte in Südtirol), eine Woche Jugendwandern quer durchs Ortler-Gebiet mit Jugendlichen aller drei Sektionen im Juli, eine Woche gemeinsames Wandern und Klettern im Val di Mello/Sentiero Roma, ebenfalls für Mit-

glieder aller drei Sektionen (mehr dazu in einem der nächsten Hefte), ein Arbeitswochenende in München Ende Oktober und vieles mehr.

Nach Vorbild der Kooperation mit der Sektion München und den Städtepartnerschaften der Europäischen Union, die schon seit Jahrzehnten erfolgreich praktiziert werden, bahnt sich hier eine neue Art der europäischen Zusammenarbeit an, die zukunftsweisend sein dürfte. Es liegt jetzt an uns, den Mitgliedern aller beteiligten Sektionen, diese neue Sektionen-Partnerschaft mit Leben zu erfüllen und sie zu echten Freundschaften über Ländergrenzen hinweg zu führen.

Ines Gnetner

## Frühjahrstour 1945

Ölbild in pompösem Silberrahmen (88 x 73 cm). Eine heroisch einfache Landschaft. Gewitterschwüle mit grauen aufziehenden Wolken über einem schneebedeckten Almboden. Zwei Heustadel. Sie stehen mäusesicher auf

stelzen. Es sackt der Schnee  
 im Dach. Steile Hänge  
 rundum, auch der Talgrund,  
 sind fleckig braun ausgeapert.  
 Eine tiefe kurvige Aufstiegs-  
 spur führt mitten ins Bild  
 hinein. Wohin sind die Ski-  
 fahrer gegangen? Ein paar  
 leichte Sonnenstreifen erhellen  
 das Bild, nur wenig blauer  
 Himmel ist zu sehen. Im Vor-  
 dergrund liegt Schatten. Was

will uns der Maler sagen?  
 (Ernst Kuntze, München).  
 Dieses Gemälde in der histori-  
 schen Ecke der Service-Stelle  
 am Hauptbahnhof ist eine  
 Betrachtung wert. Wer  
 möchte es erwerben und  
 damit einem guten Zweck  
 dienen? Wir freuen uns auf  
 Gebote. Im Frühjahr 2002  
 wird die Entscheidung fallen.

Gretel Theuerkorn

### Kraxen gesucht

Wer hat noch eine alte Kraxe  
 (oder vielleicht sogar  
 mehrere!) im Keller oder auf  
 dem Speicher stehen, die  
 er/sie sicher doch nie wieder  
 braucht? Für die Arbeits-  
 einsätze bei den Umweltbau-  
 stellen der Sektion München  
 werden solche dringend für  
 die verschiedensten  
 Transporte benötigt. Wer sich

also von so einem alten Stück  
 trennen kann oder vielleicht  
 sogar möchte, möge sich bitte  
 in der Service-Stelle der  
 Sektion Oberland am Haupt-  
 bahnhof melden oder sie am  
 besten gleich dort abgeben.  
 Danke! sagt der Naturschutz-  
 referent.

Rudi Berger

### † GOTTFRIED LAPP †

Früher war man in Bergsteiger-  
 kreisen der Meinung, wenn man  
 als Kletterer die ersten Jahre  
 gesund überstanden hat, habe  
 man gute Aussichten, auch älter

zu werden.

Gerade der  
 letzte Sommer  
 hat gezeigt,  
 dass dies nicht  
 immer zutrifft.  
 Im August  
 verunglückte



der Münchner Bergsteiger  
 Günther Fluhrer, der auf einen  
 Jahrzehntelangen Erfah-  
 rungsschatz in den Alpen und im  
 Ausland zurückblicken konnte,  
 tödlich am Matterhorn. Und nun,  
 Anfang Oktober, der  
 Wahlmünchner Gottfried Lapp  
 an den Fladensteinen in der  
 Pfalz, im 68. Lebensjahr.  
 Geboren wurde er inmitten der  
 Sandsteintürme der Sächsischen  
 Schweiz, in Königstein. Ernsthaft  
 zu klettern begann er allerdings  
 erst 1955 in der Südpfalz. Auf  
 Drängen von Freunden zog er  
 1961 nach München, wo er nicht  
 nur schleunigst zum alpinen  
 Senkrechtstarter wurde, sondern  
 etwas später auch ein hübsches,  
 blondes Mädchen kennen lernte,  
 mit dem er bis zu seinem Tod  
 verheiratet war.  
 Das Bergsteigen wurde ihm zum

Lebensinhalt. In München fand  
 er die Freunde dazu – und Erfolg  
 reihte sich an Erfolg. Schon bald  
 nach seinem ersten Auftauchen  
 im Oberreintal kletterte er allein  
 durch die Nordwand des Unteren  
 Schüsselkarturms (Schoberföhre,  
 VI). Innerhalb weniger Jahre  
 hatte er eigentlich vom Kar-  
 wendel über die Dolomiten bis  
 zu den Westalpen alles gemacht,  
 um zu dem Kreis der wirklich  
 „Extremen“ zu gehören, der in  
 diesen Jahren noch relativ  
 überschaubar war.

Gottfried war einer der Stillen in  
 dieser Szene. Er war mutig, ent-  
 schlossen, aber nicht tollkühn  
 und körperlich unglaublich fit bis  
 zu seinem Todestag.

Von Beruf war er Schreiner, und  
 welch ein Könnler er in seinem  
 Fach war, konnte jeder feststel-  
 len, der einen Blick in seinen von  
 ihm selbst ausgebauten VW-Bus  
 warf. Sein handwerkliches  
 Können kam uns auch in der  
 Ostwand der Cima del Bancon  
 zugute, die in den 60er-Jahren  
 den Ruf genoss, die hakentech-  
 nisch schwierigste Kletterei in  
 den Dolomiten zu sein. Mit  
 winzig kleinen Holzkeilchen  
 dübelte er sich überhängende  
 Wandpassagen in die Höhe, wohl  
 wissend wie kläglich ich hierbei  
 gescheitert wäre.  
 Obwohl er mit seinen Erfolgen

nicht hausieren ging, blieben  
 seine Leistungen nicht unbe-  
 kannt. 1964 wurde er von Dr.  
 Herligkoffer zu einer Winter-  
 expedition zum Nanga Parbat  
 eingeladen, die zwar nicht er-  
 folgreich war, ihm aber erstmals  
 einen Eindruck von den großen  
 Bergen der Welt bot.

Zwei Jahre später fuhr er mit  
 einer kleinen Expedition der  
 Hochtourengruppe der Sektion  
 Oberland in die Cordillera  
 Huayhuash nach Peru, die er-  
 folgreicher verlief.

Seine wahre Begeisterung jedoch  
 gehörte dem Klettern, und hier  
 konnte er sich nahezu vier Jahr-  
 zehnte lang ein unglaubliches  
 Können bewahren. Vor vielen  
 Jahren hatte er mir mal gestan-  
 den, wenn er keinen „Sechser“  
 mehr klettern könne, würde er  
 aufhören. Den „Sechser“ konnte  
 er bis zuletzt klettern, doch den  
 Zeitpunkt, wann er aufhört, den  
 hat er leider nicht selbst be-  
 stimmt.

Seine Freunde verlieren mit  
 Gottfried einen immer heiteren  
 und äußerst geselligen Men-  
 schen, der überall gern gesehen  
 war, für gute Stimmung sorgte  
 und meist als einer der Letzten  
 eine Feier verließ.

Der Kreis hat sich geschlossen.  
 Dort in der Pfalz, in seinem  
 Lieblingsklettergebiet, wo er das

Klettern begann, dort hat er  
 nach Tausenden von unfall-  
 freien Seillängen das Klettern  
 auch wieder aufgehört.

Manfred Sturm

### † HANS IPPISCH †

Am 28. September 2001  
 erreichte uns die Nachricht,  
 dass unser langjähriges



Mitglied  
 Hans  
 Ippisch  
 verstorben  
 ist. Herr  
 Ippisch war  
 über Jahr-  
 zehnte hin-

weg sehr eng mit der Sektion  
 Oberland verbunden. Von  
 1959 bis 1969 war er Refe-  
 rent der Riesenhütte. Zudem  
 stellte er sein enormes Fach-  
 wissen auch dem Dachver-  
 band zur Verfügung und war  
 über viele Jahre hindurch für  
 sein Fachgebiet „Hütten und  
 Wege“ Mitglied im Verwal-  
 tungsausschuss des Deut-  
 schen Alpenvereins.

Hans Ippisch war uns eine  
 ebenso geachtete wie ge-  
 schätzte Persönlichkeit, ein  
 sympatischer, liebenswerter  
 Vereins- und Bergkamerad.  
 Wir werden ihm stets ein  
 ehrendes Gedenken  
 bewahren.

hl

### 80 Jahre Mitglied im Deutschen Alpenverein

Beim Edelweißfest der Sektion Oberland am 23. Oktober 2001 konnte ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert werden. Herr Karl Hub konnte auf eine 80-jährige Mitgliedschaft im Alpenverein zurückblicken. Für dieses seltene Jubiläum wurde ihm die Ehrenmedaille der Sektion Oberland überreicht.



Prinz Ludwig von Bayern,  
Foto: Andi Mohr

immer gerne an seine schönen Stunden im Gebirge erinnert, nahm seine Tochter, Frau Feicht, die Ehrenmedaille und einen Blumenstrauß entgegen.

Ein weiterer rüstiger Jubilar war selbst gekommen: Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern. Er hält der Sektion Oberland seit 70 Jahren die Treue. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür und wünschen unseren Jubilaren, alles alles Gute.

hl



Frau Feicht,  
Foto: Andi Mohr

Stellvertretend für den alten Herrn, der zudem am 4. November 2001 seinen 99. Geburtstag feierte und sich noch

### Sportaktionstage der Stadt München

Die Stadt hatte gerufen und viele sind gekommen: Zahlreiche Vereine präsentierten am 20. und 21. Oktober ihr Sportangebot in der Rudi-Sedlmayr-Halle. Von Bogenschießen über Jonglieren bis Karate reichten die Demonstrationen, und viele Münchnerinnen und Münchner nutzten die Chance, mal was Neues auszuprobieren. Klar, dass die Sektionen München und Oberland mit einem Infostand vertreten waren. Stellen sie doch nach dem FC Bayern die mitglie-

derstärksten Münchner Vereine. Entsprechend dicht umlagerten die Interessierten dann auch den Kletterturm und das Boulder-Hexagon. Der erste Tag der Veranstaltung hatte Fortbildungen für Multiplikatoren zum Inhalt. Lehrer Willi Krepfenhofer (Sektion

München) und seine Schüler zeigten interessierten Lehrern, Übungsleitern und anderen Multiplikatoren Kletterspiele für Kinder und Jugendliche. Und natürlich gab Willi Infos

und Tipps weiter, wie man „Schularbeitsgemeinschaften Klettern“ initiieren und durchführen kann.

Edu Koch



## ALPINE HIGHLIGHTS

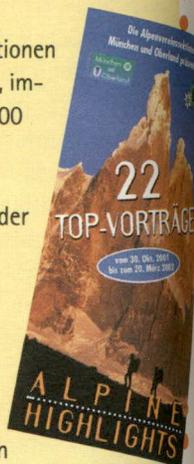
### Die nächsten Vorträge

Vortragsabende und Mitgliedertreff der Sektionen München und Oberland im Augustinerkeller, immer dienstags um 19:30 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr):

- 8.1. Helmut Dumler, „Sexten und seine Berge“ – 15.1. Heinz Kliem, Glanzpunkte der Alpen – 22.1. Charly Metschl (Leiter der Fotoabteilung Oberland), „Schöne weite (Berg-)Welt“ – 29.1. Günter M. Hane, „Peru – Extreme zwischen Wüste, Eis und Dschungel“ – 5.2. Gerald Bauernfeind, „Namibia – ein Land der Gegensätze“ – 19.2. Hans-Christian Hocke, „X-Mountain – x Mal Bilder des Bergsports und des Bergführerlebens,“

Öffentliche Vorträge im Carl-Orff-Saal im Kulturzentrum Gasteig, jeweils 19:30-Uhr. Kartenvorverkauf: Marienplatz Untergeschoss, AZ-Schalterhalle sowie an allen Vorverkaufsstellen der München Ticket GmbH oder telefonisch unter 0 89/54 81 81 81 (Mitglieder € 7,- und 9,-, am 16.1. € 10,- und 12,-; Nichtmitglieder € 10,- und 13,-, am 16.1. € 13,- und 15,-).

- 16.1. Banff Mountain Film Festival – 31.1. Heinz Zak, „Patagonien“ – 6.2. Bernd Ritschel, „Die Bayerischen Voralpen – das andere Extrem“ – 20.2. Thomas Tivadar, „News im Bigwall-Granit“.





### Müllaktion 2001

Nachdem im Jahr 2000 wegen eines verfrühten Wintereinbruchs die geplante Müllaktion in den Kitzbüheler Alpen und im Zahmen Kaiser kurzfristig abgesagt werden musste, fand sie dieses Jahr am letzten Septemberwochenende in diesen Gebieten statt.

Stationen waren die Oberland-, Vorderkaiserfelden- und Hinterbärenbadhütte. Am Samstag konnten rund 30 Teilnehmer, darunter eine große Jugendgruppe aus unserer Sektion, bei strahlendem Sonnenschein mit dem Aufräumen beginnen. Gefunden wurde einiges an

Abfall, gerade an Rastplätzen und viel begangenen Wegen. Trotz aller Appelle gibt es immer noch genügend Unverbesserliche, die solche Aktionen nötig machen.

Die Aktion hat allen Teilnehmern großen Spaß gemacht, daran hat auch der Regen am Sonntag nichts ändern können. Die Unterstützung durch die Hüttenwirte war groß und bei vorbeikommenden Wanderern fand die Aktion viel Beifall. Ob 2002 wieder eine Müllaktion stattfinden wird, wird gerade entschieden. Informationen darüber folgen rechtzeitig.

*Doris Guschl,  
Beauftragte für die Müllaktion  
der Sektion Oberland*

### Mountain Wilderness Deutschland fordert Verkehrswende im Karwendel

Mit einem großen Transparent, Flugblättern und dem aktuellen Fahrplan des RVO-Busses machte die Umweltschutzorganisation Mountain Wilderness Deutschland (MWD) am 3.10. 2001 auf die massive Autoflut durchs Rißtal im Karwendelgebirge aufmerksam.

Bei herrlichstem Oktoberwetter waren es am Tag der Deutschen Einheit wieder Tausende von Autos, die den Weg durch das lange Rißtal ins Herz des Naturschutzgebietes bis in die Eng suchten. Die Parkplätze beim Alpengasthof Eng waren schnell

## Erfolgreicher Bergsteiger-Bus in die Eng

Der von der Regionalverkehr Oberbayern GmbH (RVO) in Zusammenarbeit mit den beiden großen Alpenvereinssektionen München und Oberland heuer wieder eingerichtete Bergsteiger-Bus in die Eng war ein voller Erfolg. Dieses Fazit zogen jetzt nach Abschluss der Saison Harald Dobner (Geschäftsführer der Sektion München) und Norbert Klimt (Geschäftsführer RVO).

Vom 30. Juni bis 14. Oktober nahmen an Samstagen, Sonn- und Feiertagen fast 2.700 Wanderer und Bergsteiger das Angebot zur umweltfreundlichen Fahrt ins Rißbachtal an. Damit konnte ein wesentlicher Beitrag zur Reduzierung des Individualverkehrs erreicht werden. Rechnet man die Fahrgastzahlen auf Pkw um, so beträgt die Entlastung für das Naturschutzgebiet mit dem berühmten Ahornboden etwa 1.000 Pkw. Aus den Rückmeldungen der Fahrgäste



Foto: Walter Treibel

lässt sich erkennen, dass sie besonders die maut- und stressfreie Anfahrt ins Karwendelgebirge schätzen. Attraktive und zwischen Zug und Bus abgestimmte Fahrzeiten waren ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Bergsteiger-Busses – neben der offensiven Öffentlichkeitsarbeit: Ausgezeichnet aufgenommen wurden die eigens von den Sektionen München und Oberland erarbeiteten Faltblätter mit 37 Tourenvorschlägen. Etwa 44 % der Fahrgäste waren Mit-

glieder des Deutschen Alpenvereins, die den Bergsteiger-Bus mit einer um 15 % ermäßigten Fahrkarte benutzen konnten. Auf Grund der positiven Resonanz beabsichtigt die RVO, den Bus in die Eng auch im nächsten Jahr wieder einzusetzen. Derzeit laufen Gespräche, das Angebot noch attraktiver zu gestalten. So wird z. B. überlegt, die Linie bereits einige Wochen früher zu beginnen bzw. später enden zu lassen und die Fahrzeiten zu erweitern. Darüber hinaus soll die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Sektionen München und Oberland und der RVO weiter intensiviert werden. Dies wurde von Harald Dobner und Norbert Klimt vereinbart. Unter anderem wird daran gedacht, für andere Bergregionen ähnliche Bergsteiger-Buslinien einzurichten.

RVO/red

überfüllt; die Autos parkten – wie immer an solchen Tagen – auf Böschungen, Waldwegen und Wiesen. Derweil gibt es seit diesem Jahr mit dem RVO-Bus erstmals eine echte Alternative zum Auto.

Anlass genug für MWD, die Autofahrer direkt anzusprechen. Vor den Kalkmauern des Karwendels, zwischen Parkplatz und dem asphaltierten Weg zu den Engalmen, postierten sich die Aktivisten mit einem riesigen gelben Transparent und mit Faltblättern, auf denen sie für eine autofreie Eng warben. Eine bewusst provokante Forderung, die viele Besucher nicht unkommentiert stehen lassen konnten.

In regen, meist freundlichen Diskussionen konnte MWD nicht nur Denkanstöße zum eigenen Verkehrsverhalten geben. Schnell verteilt waren auch einige hundert der Faltblätter mit Wandervorschlägen und Busverbindungen, die die Alpenvereinssektionen München und Oberland für die Wiederbelebung der Busverbindung in die Eng veröffentlicht haben.

Michael Pröttel/red

### Bergsteigersendungen im Bayerischen Rundfunk

„Wald und Gebirge“

Freitag, 16:05–16:30 Uhr, Bayern2Radio

„Bayern 1 – Rucksackradio“

Samstag, 5:02–7:00 Uhr, Bayern 1

„B 5 für Bergsteiger“

Sonntag, 7:05–7:30 Uhr, B 5 aktuell



Foto: Sepp Hanel

### Kennen Sie den Oberländerhof Haunleiten?

Im Isarwinkel kurz vor Bad Tölz in der Gemeinde Oberfischbach, da liegt auf einer Anhöhe (701 m) der familienfreundliche Selbstversorgerstützpunkt der Sektion Oberland.

Anfahrt: Mit der S-Bahn nach Wolfratshausen und von hier mit der RVO-Linie 371 nach Haunleiten. Oder mit dem Pkw Autobahn München-Garmisch, Ausfahrt Wolfratshausen, dann Richtung Bad Tölz über Königsdorf vorbei am Isarstausee bis Oberfischbach. Kurz nach dem Ortsschild Oberfischbach rechts hoch nach Haunleiten.

Der Oberländerhof ist ein Bauernhof (gebaut 1955), den die Sektion Oberland 1978 von der Gemeinde Oberfischbach/Wackersberg gepachtet hat. Der Hof wurde als Seniorenstützpunkt ausgebaut; sämtliche Um- und Einbauten wurden auf Kosten der Sektion und in ehrenamtlicher Tätigkeit von Mitgliedern durchgeführt. Das Haus hat sechs 2-Bett-Zimmer (fl. k/w Wasser), ein Appartement (DU/WC) sowie 2 Mehrbettlager (9 und 5 Plätze), alle im bäuerlichen Stil ausgestattet. Im Erdgeschoss befinden sich

2 Aufenthaltsräume (56 und 42 qm) für ca. 50–60 Personen. Im kleineren Raum steht eine gut ausgebaute Küche zur Verfügung.

Heute ist das Haus eine Begegnungsstätte für Sektions- und Ortsgruppen, Familien und Mitglieder, die ein Wochenende oder sogar mehrere Tage im schönen Oberland Urlaub machen.

Für unsere Senioren ist Haunleiten zur zweiten Heimat geworden – man trifft sich oft zum geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Die Senioren sind auch sehr aktiv, wenn es um ehrenamtliche Arbeiten geht, wie z. B. Balkonblumen pflanzen oder Reinigungsarbeiten übernehmen. Ein besonderer Dank an dieser Stelle an Frau Helga Höfle, die seit vielen Jahren die Kosten der Balkon-Blumen (210 Stück) übernimmt, sowie an Frau Gudrun Hergenhöfer für eine großzügige Spende für die Kücheneinrichtung.

Der Oberländerhof und seine Umgebung bietet viele Freizeitmöglichkeiten: Wanderungen im Isarwinkel – Blomberg, Seekarkreuz, Brauneck, Jachenau, Walchenseegebiet sowie im Vorkarwendel bis in die Eng,

Skifahren am Brauneck, Langlaufen in Bad Tölz, Lenggries und in der Jachenau oder Baden in Lenggries oder im Erlebnisbad „ALPAMARE“ in Bad Tölz.

Im September 2001 haben wir von der Gemeinde die Zusage für einen neuen Pachtvertrag bekommen. Ungeklärt ist allerdings noch das Problem der Abwasserentsorgung. Geplant ist eine Anbindung an das öffentliche Kanalnetz der Gemeinde Oberfischbach. Besuchen Sie doch mal den Oberländerhof Haunleiten, hier können Sie erholsame Urlaubstage verbringen.

Ihr Hüttenreferent  
Sepp Hanel

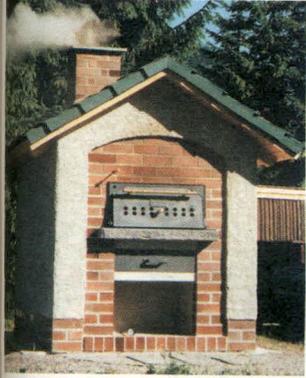
### Pächterwechsel auf der Albert-Link-Hütte

Am 01.08.01 fand auf der Albert-Link-Hütte ein Pächterwechsel statt. Nachdem Familie Schlierf aus familiären Gründen gekündigt hat, küm-



mern sich nun Ute Werner und Uwe Gruber um die Belange der Hütte. Ein junges Paar, das nicht nur Erfahrungen in der Unternehmensführung und guten Umgang mit Kunden mitgebracht hat, sondern auch Visionen und Neuerungen, die die Anziehungskraft der Hütte südlich des Spitzingsees erhöhen. Aus Eigeninitiative und mit Eigenkapital wurde ein Holzofen

zum Brotbacken errichtet, der sehr gut aussieht und eine hervorragende Brotqualität liefert, die nicht nur bei Gästen, sondern auch in der Umgebung sehr geschätzt wird.



Die Küche wird gut und sauber geführt, mit einer ausreichenden Vielfalt an Gerichten. Ein sehr guter Service mit höflichem Bedienungspersonal trägt dazu bei, dass man sich einfach wohl fühlt.

Dass Ute und Uwe bei den Gästen sehr geschätzt werden, habe ich bei einem meiner Besuche auf der Hütte erfahren. Eine 4er-Gruppe, die für eine Übernachtung auf die Hütte gekommen war, verlängerte ihren Aufenthalt, weil es ihr so gut gefiel.

Aus dem Schreiben der Fam. Albin und Karin Hoos aus München vom 17.08.01 an den Vorstand der Sektion München, erlaube ich mir zu zitieren: „Insgesamt möchten wir feststellen, dass die Hüttenpächter mit ihren Mitarbeitern eine tolle Wohlfühl-atmosphäre schaffen. Freundlich, zuvorkommend, sehr gutes Essen, perfekter toller Service – einfach beispielhaft!“

Und das alles unter erschwerten Bedingungen – denn bis Ende November wurden Renovierungsarbeiten durchgeführt, die die Päch-



## „Langlaufstützpunkt Albert-Link-Hütte“

Und noch eine Neuerung auf der beliebten Link-Hütte: Nach entsprechenden Um- und Ausbauten fungiert das Haus heuer erstmals als „Langlaufstützpunkt“ im Loipegebiet der Gemeinde Schliersee. Langlaufrer können hier in eigens eingebauten Schließfächern Ausrüstung und Wechselkleidung deponieren. Nach der sportlichen Betätigung besteht die

Möglichkeit zum Duschen und Umkleiden – und natürlich zum Genießen der behaglichen Hüttenatmosphäre und des reichhaltigen Angebots an Speisen und Getränken. Infos zu den Spitzing-Loipen gibt's bei der Gäste-Information, Bahnhofstr. 11a, 83727 Schliersee, Tel. 0 80 26/60 65-0, Fax -20, [tourismus@schliersee.de](mailto:tourismus@schliersee.de). red

terwohnung sehr in Anspruch nahmen.

Ich wünsche dem neuen Pächterpaar viel Erfolg und noch viel Spaß an der Arbeit.

Franz Holz,  
Hüttenreferent

### Wo gibt es noch so was?

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Watzmann-Jahr 2000 eröffnete der Referent des Watzmannhauses, Manfred Barth, nach Rücksprache mit der Sektion ein Sonder-spendenkonto „Freunde des Watzmannhauses“.

Erich und Mario Baumgartner fühlten sich – wie

erfreulicherweise viele andere auch – davon angesprochen. Sie schlugen vor, entweder eine Geldsumme zu spenden, oder ihre handwerklichen

Fähigkeiten als Maler unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Nach Rücksprache mit dem Hüttenreferenten und den Hüttenwirten, dem Ehepaar



Abteilungen & Gruppen

Verst, waren schnell Arbeiten gefunden. Zu unserer großen Freude fanden sie sogar einen Spender für die Farben und andere Materialien!

Im Frühsommer 2001 ha-

ben sie nun eine ganze Woche fachlich hervorragende Arbeit kostenlos auf dem Watzmannhaus geleistet. Durch ihren vorbildlichen Einsatz wurden der Sektion

München nicht unerhebliche Kosten erspart. Was aber auch wichtig für die Sektion war: Baureferent Ernst Theuerkorn konnte „seine“ Fremdhandwerker für andere Termin-

arbeiten besser einsetzen. Neben der guten Arbeit darf aber auch das harmonische Verhältnis mit den Hüttenwirten nicht unerwähnt bleiben. Es hat allen viel Spaß

+++ NEUE GRUPPEN +++

Die Sektionen München und Oberland haben Zuwachs bekommen! Je eine neue Gruppe ist hinzu gekommen bzw. hat sich neu gegründet. Bei den Münchnern im Norden und bei den Oberländern im Süden. Hier stellen sich die „Neuen“ erstmals vor.

**Gruppe Georgenstein der Sektion Oberland**

Wir werden zukünftig alpine Unternehmungen durchführen und uns auch der Förderung des alpinen Nachwuchses annehmen. Wir sind offen für – alle Mitglieder der Sektion Oberland und – Mitglieder der Sektion München mit Plus-Mitgliedschaft. Neue Mitglieder sind willkommen!

Man trifft sich im „Restaurant ISARBRÄU“ im „Stüberl“  
Kreuzeckstr. 23, Großhesselohe  
(S 7, Stationsgebäude Großhesselohe-Isarbahnhof)

Die nächsten Termine: montags 17.12., 7.1. und 21.1. jeweils um 19 Uhr.

Kontakt-Telefon: 0 81 78/95 57 10

**AM Nord München**

AM-Nord – was verbirgt sich hinter diesem Kürzel? Alpine Marathonläufer? Action-Mountainbiker? Nein – Ende der 50er Jahre beabsichtigten Beschäftigte des damaligen Siemens Apparate-Werks im Münchner Norden um den späteren Gründer Josef Lehrhuber, eine Siemens-Alpenvereinsgruppe ins Leben zu rufen. Im März 1960 wurde der Verein gegründet, der sich als Ortsgruppe der Sektion Alpenkranzl Erding anschloss.

Reformen im Vereinsrecht machten eine grundlegende Neubewertung unserer Zusammenarbeit mit der Muttersektion erforderlich. Vieles sprach dafür, eine Ortsgruppe, deren überwiegende Anzahl



Foto: AM Nord

von Mitgliedern im Raum München wohnte, auch bei einer entsprechenden Sektion anzusiedeln. So haben wir uns entschlossen, den Wechsel zur Sektion München zu wagen. Wir freuen uns, dass die Sektion München unserem Ansinnen so offen gegenüber gestanden ist. Gleichzeitig möchten wir der Sektion Alpenkranzl Erding für die jahrzehntelange freundschaftliche Zusammenarbeit danken.

Wir verstehen uns weiterhin als eine – nun unter dem Dach der Sektion München – selbstständige Gruppe in überschaubarer Größe mit eigenem Jahresprogramm, Vereinsabenden und Tourenführern. Natürlich werden wir auch die Möglichkeiten unserer neuen Sektion für unsere Mitglieder nutzen. Mit Angeboten für Familien wollen wir jüngere Mitglieder gewinnen und so allmählich eine neue Basis für die bergsteigerische Zukunft unserer Gruppe schaffen. Der große Zuspruch in den vergangenen Jahren bestärkt uns, die begonnenen Aktivitäten fortzusetzen. So sind

für das Jahr 2002 ein Winterwochenende in Tirol, Kinderklettertage im Sommer sowie ein Halloween-Wochenende geplant.

Daneben reicht unser Angebot auch vom Langlaufen und von Wanderungen bis hin zu mehrtägigen Ski-, Kletter- und Hochtouren. Das Programm für das Jahr 2002 können Sie den künftigen Ausgaben der »alpinwelt« oder unseren eigenen Mitteilungen entnehmen, die wir in der Service-Stelle in der Bayerstraße für Sie auslegen werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Teilnahme!



Peter Kmitta

Peter Kmitta

Kontaktstellen und Ansprechpartner: Peter Kmitta, Gruppenleiter  
Günter Busse, Kasse AM-Nord  
e-mail:

DAV.AM-Nord@t-online.de  
<http://home.t-online.de/home/DAV.AM-Nord/>

gemacht und die Hüttenwirte haben sich mit einer sehr guten Verpflegung der beiden Spender revanchiert.

Besonders bedanken möchte sich der Hüttenreferent auch bei der Gruppe Gilching. Vor einem Jahr waren sie wieder zum Großeinsatz auf dem Watzmannhaus. Diesmal stand die Entrümpelung des Hochecks auf ihrem Programm. Umweltschädigende alte Rohre, teilweise noch aus der Jahrhundertwende 1900, mussten entsorgt werden. Erwähnenswert ist ihr Ideenreichtum beim Abtransport der alten Rohre. Sie zersägten sie in handliche Stücke und gaben jedem Rückwanderer vom Hocheck/Watzmann Gipfel Teile mit zum Watzmannhaus.

Auch diese Sanierungsarbeiten hatten nicht nur einen positiven Umweltaspekt, sie sparten der Sektion ebenfalls erhebliche Geldmittel, da sonst durch Auflagen der Nationalparkverwaltung größere Kosten auf uns zu-

gekommen wären. Bei sehr guter Verpflegung durch die Hüttenwirte hatten wir alle viel Spaß bei dieser Aktion.

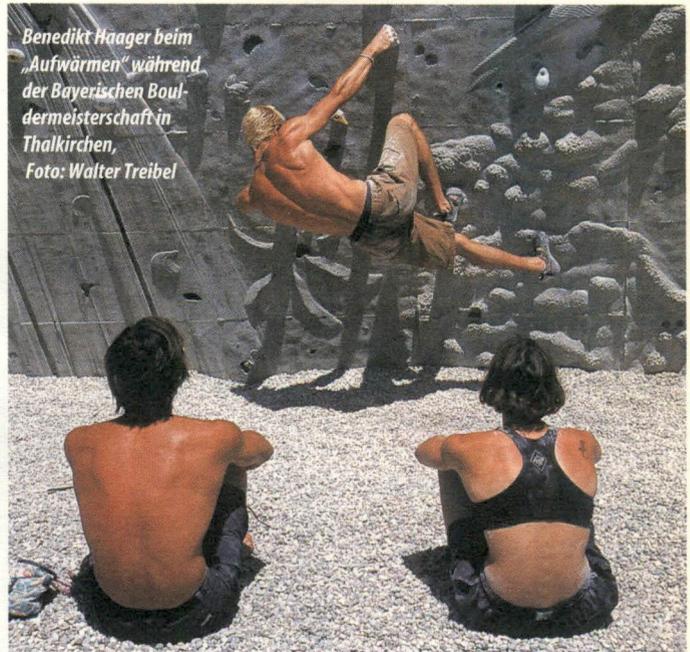
Erfreulich war auch die Resonanz bei der Talbevölkerung sowie in den Berchtesgadener Medien. Sie berichteten ausführlich über diesen freiwilligen Sondereinsatz, der auch wegen der Umweltbelastung im Interesse der gesamten Bevölkerung war.

Der Vorstand, die Geschäftsleitung, die Hüttenwirte und besonders der Hüttenreferent bedanken sich für die beispielhaften freiwilligen Einsätze und freuen sich auf ein Wiedersehen auf dem Watzmannhaus mit der Gruppe Gilching, den Baumgartners, aber auch auf die vielen „Nachahmer“.

*Manfred Barth*

### Oberland-Kletterer on top

Mit tollen Erfolgen klettern sich die Wettkämpferinnen und -kämpfer der Sektion Oberland in die nationale wie in die Weltspitze der Boul-



Benedikt Haager beim „Aufwärmen“ während der Bayerischen Bouldermeisterschaft in Thalkirchen, Foto: Walter Treibel

derer und Schwierigkeitskletterer. Das intensive Training der Sportklettertrainings- und Wettkampfgruppe unter Leitung von Wolfgang Wabel macht sich mehr und mehr auch beim Nachwuchs bezahlt. Die „Stars“ betätigen sich dabei selbst als Trainer – ein zusätzlicher Ansporn für die ambitionierten „Youngsters“, von denen einige inzwischen auch schon ganz vorne mitmischen. »alpinwelt« stellt Ihnen die Top-Athleten und eine Auswahl ihrer Erfolge und Leistungen dieses Jahres vor.

Nicola (Nicki) Haager, 1. der deutschen und 9. der Weltrangliste im Bouldern, gewann die DAV-Bouldercups in Berchtesgaden und Kempten, war 3. bei der Deutschen Bouldermeisterschaft und belegte bei der UIAA World Championship in Winterthur einen hervorragenden 4. Platz. Im Fels gelangen ihr vor allem in der fränkischen Schweiz schwierigste Routen im Schwierigkeitsgrad 8a+/8b.

Tanja Bauer, amtierende deutsche Bouldermeisterin, gewann den DAV Bouldercup in Stuttgart, landete beim ISPO-Worldcup auf dem 5. Platz, beim Worldcup in Rovereto auf dem 9. und schaffte beim Rock Master Arco trotz Verletzung als 3. den Sprung auf's Trepchen. In der deutschen Rangliste belegt sie momentan Platz 2 hinter Nicki



Tanja Bauer beim ISPO-Worldcup, Foto: Marco Kost

### +++ Versicherungsschutz +++

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des Deutschen Alpenvereins

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 40.000 DM
- Unbegrenzte Heilkostenerstattung
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- Entschädigung für Invalidität bis zu 40.000 DM

ASS für DAV-Mitglieder rund um die Uhr:  
0 89/62 42 43 93

Haftpflichtversicherung für DAV-Mitglieder bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG:  
0 89/51 21 35 31

Bitte rufen Sie im Schadensfall nur diese Nummern an und nicht die Service-Stellen der Sektionen München und Oberland!

Haager, in der Weltrangliste rangiert sie an 12. Stelle. In der deutschen on sight-Rangliste wird sie auf Rang 17 geführt. Auch ihr glückte im Fels mehrfach der Grad 8a+. Mira Wizemann (16!), 3. der deutschen weiblichen Jugend, hat sich bereits auf Rang 10 der on sight-Liste emporgeschoben. Bei den deutschen Sportklettercups in München und Ottobern belegte sie jeweils den 6. Platz.

Bei den Herren errang Enrico Sanganas den Sieg bei der Deutschen Bouldermeisterschaft, gewann den DAV Boulder Cup in Stuttgart und belegte in Berchtesgaden den 2. Platz. In der deutschen Rangliste wird er an 2 geführt. Der in der Deutschen Bouldermeisterschaft knapp unterlegene Benedikt Haager (Platz 2) ist 4. der deutschen Rangliste. Er gewann den DAV Boulder Cup in Berchtesgaden vor Enrico Sanganas und kletterte in der fränkischen Schweiz „Powerplay“ 8c.

Fabian Diesner/fms

### Alpines Museum

Sonderausstellung „Ansichten vom Berg. Der Wandel eines Motivs in der Druckgrafik von Dürer bis Heckel“ vom 15. November bis 30. März. Seit Beginn der Druckgrafik



Carl Ullrich: „Meine Überschreitung der Gletscher von Boissans und Tacconay...“. Foto: Alpines Museum

im ausgehenden 15. Jahrhundert sind auch die Berge als Motiv präsent. Ein Gang durch die Jahrhunderte zeigt die vielfältigsten Interessen und unterschiedlichsten Darstellungsweisen. Sind bei

Albrecht Dürer Berge vor allem als Hintergrund für biblische Szenen zu finden, versucht Matthäus Merian im 17. Jahrhundert realistische Portraits einzelner Landschaften zu gestalten. Im 20. Jahrhundert beschäftigen sich unter anderem Ernst Ludwig Kirchner und Alexander Kanoldt in expressiver und neusachlicher Formensprache mit dem Thema Berg.

Für diese Ausstellung wird ein bedeutender Teil der Sammlungen des Alpines Museums neu bearbeitet und erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Begleitend erscheint ein Katalog. Erarbeitet

wurde die Ausstellung von Studierenden des Kunsthistorischen Instituts der Ludwig-Maximilians-Universität unter Leitung von Prof. Dr. Robert Stalla.

Alpines Museum/red

### Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München  
Zu erreichen mit Tram Linie 17, Haltestelle Mariannenplatz; S-Bahn, Station Isartor; U-Bahnlinien 4 und 5, Station Lehel.

### Alpines Museum

Tel. 089/21 12 24-0  
Fax 089/21 12 24-40  
www.alpines\_museum.de  
Öffnungszeiten:  
Di-Fr 13-18 Uhr  
Sa,So 11-18 Uhr

### Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Tel. 089/21 12 24-23  
Fax 089/21 12 24-40  
e-mail: dav-bib@t-online.de  
www-opac.bib-bvb.de  
Öffnungszeiten:  
Di 13-17 Uhr  
Do 13-19 Uhr

## Alpine Auskünfte

Der entscheidende Anruf vor Ihrer Berg- oder Skitour! Telefonservice und Faxabrufe bei alpinen Fragen nach Wetter, Lawinen, Hütten ...

### 1. ALPINE AUSKUNFTSSTELLEN

DAV	(089) 29 49 40
OeAV	0043 512 58 78 28
AVS	0039 0471 99 38 09
OHM (Chamonix)	0033 450 53 22 08

### 2. LAWINENLAGEBERICHTE

Bayern	
Telefonband	(089) 9214 -12 10
Beratung	-15 55
Telefaxabruf	-11 30
BR-Text (Videotext)	Seite 646

### Österreich

Kärnten	0043 463 -15 88
Oberösterreich	0043 732 -15 88
Salzburg	0043 662 -15 88
- Faxabruf	-80 42 30 33
Steiermark	0043 316 -15 88

Tirol	0043 512 -15 88
- Beratung	-58 18 39
- Faxabruf	-58 18 39 81
Vorarlberg	0043 5522-15 88

### Italien

Südtirol	0039 0471-27 11 77
- Faxabruf	-41 47 79
- Beratung	-41 47 40

### Schweiz

- Beratung	0041 11 87
	0041 81 41 70 111

### Frankreich

Videotext	0033 836 68 1020
	08 36 68 10 20*
	Code 08
	-3615 METEO oder
	-3615 MFNEIGE

### 3. ALPINE WETTERBERICHTE

**Alpenvereinswetterbericht**  
(für die gesamten Alpen) (089) 29 50 70

<b>Deutscher Wetterdienst</b>	
Alpenwetter	0190 11 60-11*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-17*
Ostalpen	-18*
Regionalwetter Bayer. Alpen	-19*
Gardasee-Region	-16*

### Alpenwetterbericht in Österreich

Alpenwetter	0900 91 1566-80*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-83*
Ostalpen	-82*
Regionalwetter Österreich+Norditalien	81*
Gardasee-Region	-84*

Lawinenwarndienst im Internet:  
www.lawinenwarndienst.bayern.de

### Österreich

Persönliche Beratung 0043 512 29 16 00  
(Mo-Sa 13:00-18:00 Uhr)

### Schweiz

0041 1 162  
Alpenwetter 0900 55 21-38\*  
Spezialwetter -11\*  
Beratung 16 23 33\*

### NOTRUFNUMMER IN DEN ALPEN

Europäische Notrufnummer 112  
in Deutschland auch an Festtelefonen,  
außerhalb Deutschlands nur über Mobil-  
telefon erreichbar, wird auf die landes-  
üblichen Notrufnummern weitergeleitet.

\* Erhöhte Gebühr, nur im jeweiligen Land anwählbar, Quelle: Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit des DAV

DAV Sektion München mit Unterstützung DAV Summit Club

## Bolivien 6000er Trilogie:

Nevado Sajama (6.542 m), Illimani (6.462 m), Huayna Potosi (6.088 m)

Anspruchsvolle Hochtouren mit Begleitprogramm Inkakultur

24 Tage vom 26. Juli bis 18. August 2002

Malerische Indiodörfer, der Titicacasee, La Paz und Umgebung mit einzigartigen Inka-Bauwerken sind der Auftakt zu dieser Bolivien-Reise. Nach erfolgter Akklimatisierung geht es zum Huayna Potosi. Das Basislager ist schon 4.700m hoch. Eingehetour zum Cerro Charquini, 5.392m. Am 10. Reise-tag stehen wir auf dem Gipfel des Huayna Potosi und blicken auf die Cordillera Real, den Altiplano und auf den Titicacasee. Nach einem

Ruhetag wird der Vulkanberg Nevado Sajama angegangen. Hierfür sind sechs Tage angesetzt. Vom Hochlager sind es rund 1.100 Höhenmeter zum höchsten Gipfel Boliviens. Nach einem weiteren Ruhetag stehen zum Abschluss vier Tage zur Besteigung des Illimani zur Verfügung.

### Voraussetzungen:

Sie sollten über eine sehr gute Konstitution und ausdauernde Kondition verfügen. Von Vorteil wären bereits eigene Erfahrungen im Höhenbergsteigen. Seilfreies Gehen mit Steigeisen in bis zu 35 Grad steilen spaltenfreien Firnflanken wird vorausgesetzt. Die

Besteigungen des Illimani und des Nevado Sajama stellen hohe alpine Anforderungen. Der Nevado Sajama ist nur bei guten Verhältnissen zu machen.

### Leistungen:

Linienflug Frankfurt – La Paz, kostenloser Zubringerflug von München nach Frankfurt je nach Verfügbarkeit, Hotel in La Paz mit Vollpension, alle Transfers, Bootsfahrten auf dem Titicaca-See, Eintrittsgelder und Führer für die Besichtigungen, während der Bergbesteigungen Übernachtung in Zelten mit voller Verpflegung, Gepäcktransport zu den Basislagern, Begleitmannschaft: Führer, Koch und Helfer, Hochlagerzelte, Gehseile, Fixseile, Schaufeln, Firnanker, Eisschrauben, Höhenmedizinische Überdruckkammer „Certec Bag“, Funkgeräte, Führung durch Gerhard Sailer (Hochtourenführer der Sektion München).

**Teilnehmerzahl:** mind. 8 bis max. ca 12 Personen

**Preis:** Euro 3.090,- (inkl. erhöhter Sicherheitsgebühr der Fluggesellschaften)

**Zusatzkosten:** Trinkgelder und Flughafenengebühren in Bolivien ca. US-Dollar 60,-

### Anmeldeschluss/

### Vorbereitung:

23.05.2002 in der Service-Stelle der Sektion München um 18:00 Uhr.

Ein Besichtigungs- und Kulturprogramm mit Schwerpunkt Machu Picchu und Cuzco ist derzeit in Vorbereitung und kann mit o.g. Bergprogramm kombiniert werden. Abflug am 19.07.2002. Preis auf Anfrage. Detailinformationen, Wegskizze, Ausrüstungsliste und Anmeldeformular können in der Service-Stelle der Sektion München abgerufen werden.

## >> TRAUM-MASSÉ IM SCHNEE 98 - 72 - 87



Gitti Leneis im Mer de Glace, Chamonix

- \* ausgewählte Touren-„Carver“
- \* Tiefschneeski
- \* alles an Zubehör
- \* extra Tourenstöcke
- \* Tourenbekleidung
- \* Service

Auf der Piste geschnittene schwungvolle Kurven fahren - das ist Carving.

Aber im Tourengelände im Tiefschnee?

Hier bringen die neuen Ski mehr Auftrieb. Aber nicht nur vorne und hinten ist Breite gefragt, sondern besonders auch unter der Bindung.

Einfacheres, leichteres Skifahren ist das Ergebnis. Auch in dieser Saison gilt: Zu schwungvolle Taillierung sorgt eher für schwungvolle Stürze.

Schauen Sie sich deshalb unsere neuen Touren-Carver an! Nur wenige Modelle eignen sich tatsächlich zum Skigenuß im Gelände.

BASECAMP - damit der Winter Spaß macht!

**P** Parkplätze vor der Haustür **U** 300 Meter zur U3/U6.  
BASECAMP, Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße  
81371 München-Sendling, Telefon 089/ 76 47 59  
Mo.-Fr. 9<sup>30</sup>-18<sup>30</sup>, langer Do. 9<sup>30</sup>-19<sup>30</sup>, Sa. 9<sup>30</sup>-14<sup>30</sup>



# Bücher für den

zusammengestellt von Frank Martin Siefarth

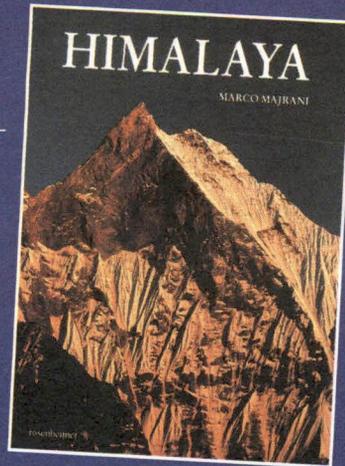
Gabe

## Bildgewaltig

Marco Majrani:  
**Himalaya**

Rosenheimer Verlagshaus,  
Rosenheim 2001. Großformat,  
144 Seiten, 43 DM.

Im Himalaya erscheint alles grenzenlos und geheimnisumwoben. Neben den himmelhohen Gipfeln und Wänden erschließen sich Mythos und Magie des gewaltigsten Gebirges der Erde wie seiner Bewohner in eindrucksvollen Bildern und tief-schürfenden Texten.

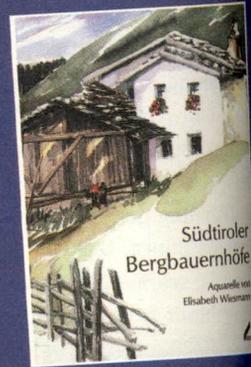


## Bezaubernd

**Südtiroler Bergbauernhöfe.**

Aquarelle Elisabeth Wiesmann.  
Textbeiträge Walter Benkard.  
WiBner-Verlag, Augsburg 2001. 96 Seiten,  
19,80 €.

Die Aquarelle der Augsburger Künstlerin sind eine Liebeserklärung an die reizvolle Landschaft Südtirols und deren Bewohner. Ergänzt werden ihre Impressionen durch einfühlsame wie informative Texte rund um das Bergbauernleben.

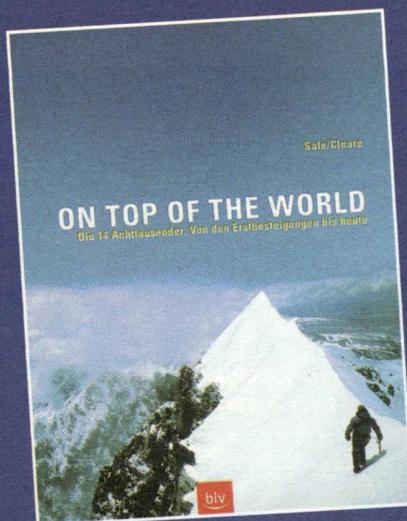


## Beeindruckend

Richard Sale/John Cleare:  
**On Top of the World.**

BLV Verlagsgesellschaft, München 2001.  
228 Seiten, 69 DM.

Die 14 Achttausender: Von den Erstbesteigungen bis heute. Akribisch recherchiert ist dieser sehenswert – auch mit vielen historischen Aufnahmen – bebilderte Band eine interessant geschriebene Chronik der Besteigungsgeschichte der 14 höchsten Berge der Erde. Am Ende des Buchs eine Besteigungs-Statistik jedes einzelnen Achttausenders von der Erstbesteigung bis 1999!

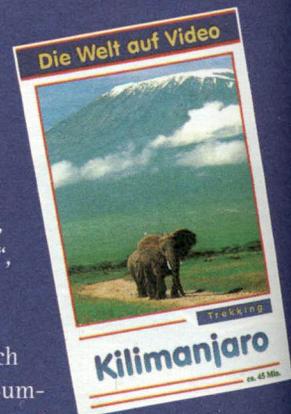


## Begehr

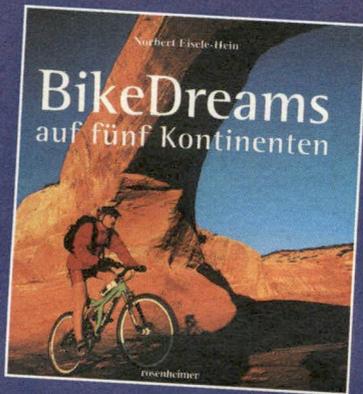
**Kilimanjaro.**

Trekking. Ein Film von Eberhart Weckerle.  
Bavarian - Video - Verlag,  
Reihe „Die Welt auf Video“,  
2001. Ca. 45 Min., 49,95 DM.

Kilimanjaro – das weiße Dach Afrikas, einer der „Seven Summits“, Traumziel vieler Bergsteiger. Der Film begleitet eine Trekkinggruppe auf ihrem Weg von Nord – Aufstieg über die Rongai- bzw. Kikeleva-Route bis zum höchsten Punkt, dem Uhuru-Peak – nach Süd über die Marangu-Route. In Form eines Reisetagebuchs beschreibt er die vielfältigen Eindrücke dieser großartigen Landschaft.



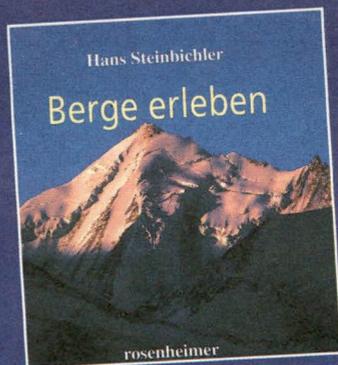
etisch



**Begeisternd**

Norbert Eisele-Hein:  
**BikeDreams auf fünf Kontinenten.**  
 Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim 2001.  
 160 Seiten, 68 DM.

Der Outdoor- und Actionfotograf Eisele-Hein führt uns – exzellent bebildert – über die höchsten Pässe der Welt zu den Eisriesen des Himalaya, auf Pfaden durch die Alpen Neuseelands, zu den technisch anspruchsvollen Trails im Südwesten der USA, quer durch die Wüste Sinai, zu einem Slalom zwischen Gletschern und Vulkanen auf Island, durch Madagaskars Hochland zu Traumstränden am Indischen Ozean ... Kurz: zu den „schönsten Spots dieser Welt“. (Besprechung folgt)



**Besinnlich**

Hans Steinbichler:  
**Berge erleben.**  
 Rosenheimer Verlagshaus,  
 Rosenheim 2001.  
 64 Seiten, 27 Farbbilder,  
 14,90 DM.

Freude und Stolz, Einsamkeit und Melancholie: Bergfreunde kennen die ganz besonderen Gefühle, die Aufstieg, Gipfelerlebnis und Abstieg für sie bereithalten. Die ganze Bandbreite dieser Stimmungen gibt der bekannte Autor und beliebte Vortrags-Referent aus seinem reichen (Berg-) Erfahrungsschatz in 24 heiter-besinnlichen und bewegenden Geschichten wieder. A' schens Biacher!

**Belehrend**

Pünktlich zur neuen Wintersaison hat der BLV Verlag gleich drei neue Lehrbücher rund ums Skifahren und Skitourengehen auf den Markt gebracht.

Deutscher Verband für das Skilehrwesen e.V. – Interski Deutschland (Hrsg.):  
**Ski-Lehrplan Basic**

für Skifahrer, Carver, Snowboarder, Telemarker.  
 BLV Verlagsgesellschaft, München 2001. 139 Seiten, 186 Farbfotos, 3 Zeichnungen, 39,90 DM.

Die aktuelle Lehrkonzeption des DVS für seine Mitgliedsverbände (also auch für den DAV). Sehr anschaulich und didaktisch gut aufbereitet gliedert der Band das Expertenwissen in „Aufgaben“, „Bewegung“, „Organisation“, „Motivation“ und „Kommunikation“. Mit vielen Hinweisen für das Snowboard-, Kurzski- und Telemarkfahren.

Tanja Krodell:  
**Pisten-fit.**

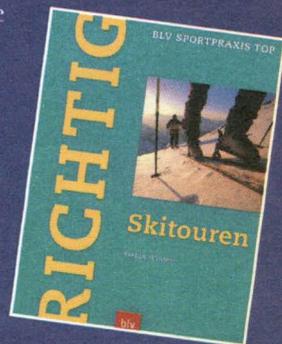
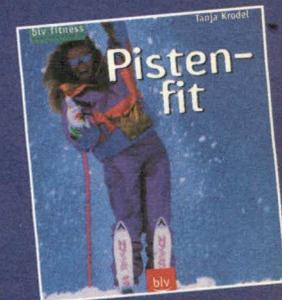
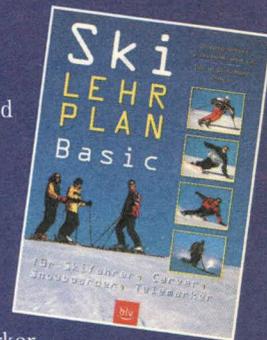
BLV Verlagsgesellschaft, Reihe „blv fitness“, München 2001. 36 Seiten, 47 Farbfotos, 8,90 DM.

Gips gibt's nicht! Die aktuellen Fitness-Trends für ungetrübten Skispaß. Viele Übungen zur Verbesserung der Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit. Für jedes Fitness-Level geeignet.

Stefan Winter:  
**Richtig Skitouren.**

BLV Verlagsgesellschaft, Reihe „BLV Sportpraxis Top“, München 2001. 127 Seiten, 85 Farbfotos, 32 farbige Zeichnungen, 22 DM.

Kompakt vermittelt das Buch das nötige Grundwissen zu Ausrüstung, Aufstieg, Abfahrt, Erste Hilfe, Orientierung, Sichern, Training. Einen deutlichen Schwerpunkt bildet das Kapitel Lawnenkunde und Risikomanagement von Martin Engler, dem Entwickler der DAV-Snowcard. Die vielen Praxistipps liefern Anfängern wie Könnern wertvolle Hilfen.



Schon seit einigen Jahren wird in der Lawinenkunde versucht, neue Wege zu gehen, die es ermöglichen, das Risiko auf Skitouren besser abzuschätzen. Gestartet wurde diese Entwicklung durch Werner Munter mit seiner Reduktionsmethode. Mit der Zeit sind die alpinen Verbände aber von dieser Methode abgekommen und versuchen, eigene Strategien (ÖAV: Stop or go, DAV: Snowcard) für den Skitouristen zu entwickeln.

Ein Schwerpunkt dieser Strategien liegt im Verzicht auf das Befahren eines Hangs mit einer bestimmten Hangneigung bei der entsprechenden Lawinengefahrenstufe.

Die Hangneigung, die nicht befahren werden sollte, wird aus der Lawinenunfallstatistik abgeleitet, wonach sich z. B. zwischen 35 und 40° Steilheit die meisten Lawinenunfälle ereignen (Munter, 3x3 Lawinen 1997, S. 124). Da bei Gefahrenstufe 3 (erheblich) ebenso die meisten Unfälle zu verzeichnen sind (Munter, Neue Lawinenkunde 1991, S. 154), wird festgelegt, dass bei dieser Gefahrenstufe keine Hänge über 35° befahren werden sollten (vereinfachte Darstellung).

Nach den Beobachtungen der letzten Winter fragt man sich, ob diese Art von „Einschränkung“ der richtige Weg ist, um sicher auf Skitour gehen zu können. Es ist zu überlegen, ob Systeme, die auf Verzicht beruhen, zum einen funktionieren und zum anderen gleichzeitig akzeptiert und angewandt werden.

## Reduktionsmethode, Snowcard, Stop or go – wie sicher sind sie?

Was ist bei einer Methode, die auf Verzicht beruht, zu beachten?

Wenn ein System ein Limit (z. B. Steilheit) fordert, das nicht überschritten werden sollte, könnte man meinen: Bleibt man unter der geforderten Steilheit, dürfte eigentlich nichts passieren; geht man darüber hinaus, müsste eigentlich etwas passieren.

Um den Wert einer Methode zu testen, darf man daher nicht nur darauf achten, wie oft sie funktioniert hat (der Skitourengänger ist über 35° gegangen und löste ein Schneebrett aus), sondern es muss auch überprüft werden, wie oft sie nicht funktioniert hat (der Skitourengänger ging über 35° und es passierte nichts). Erst dann kann man den Wert der Methode erkennen.

Seit 1993/94 verunglückten in Bayern bei Gefahrenstufe 3 (erheblich) 8 Personen tödlich. Die Gefahrenstufe 3 war in diesen 8 Jahren an 345 Tagen ausgerufen. Nach Erkenntnissen der Bayerischen Lawinenwarnzentrale werden in den Bayerischen Alpen auch bei Gefahrenstufe 3 sehr viele Hänge befahren, die steiler als 35° sind.

Um die Trefferquote zu überprüfen, dazu ein konstruiertes Rechenbeispiel: Nehmen wir an, dass im Durchschnitt 100 Hänge pro Tag, die über

35° steil sind, befahren werden. Die Rechnung lautet  $(345 \times 100) / 8 = 4312$  (345 Tage mit Gefahrenstufe 3 x 100 befahrene Hänge geteilt durch 8 Unfälle). Das bedeutet, dass Systeme mit dem Limit 35° eine „Trefferquote“ von 1:4312 aufweisen. 1 mal richtig – 4312 mal falsch. Dabei ist noch gar nicht berücksichtigt, wie oft der einzelne Hang befahren wurde. Wird dies noch herangezogen, würde die Schere noch weiter auseinander klaffen.

Ein weiterer Aspekt: Wie bereits erwähnt, wurden in den o. g. Systemen als statistische Grundlage zum Verzicht Lawinenunfälle herangezogen. Das heißt, ein Lawinenunfall ist gleichbedeutend mit der Aussage: „Dieser Hang war gefährlich“. Der statistische Umkehrschluss besagt dann, der Hang, der nicht abgegangen ist, war nicht gefährlich. Das Problem so einer Statistik liegt auf der Hand: Hänge, die aufgrund von Erfahrung und Ausbildung vom Skitourengänger als gefährlich eingeschätzt und nicht befahren wurden, sind darin nicht enthalten. Das kann bedeuten, wenn alle Skitourengänger plötzlich an ein gesetztes Limit gehen (z. B. 35°), könnte die Zahl der Lawinenunfälle drastisch ansteigen.

Wie kann man Aussagen über das Risiko auf Skitouren treffen? Es gibt 2 Möglichkeiten:

1. Man stellt die Zahl der Lawinenunfälle den Begehungszahlen gegenüber.
2. Man sucht sich die Hangneigung, bis zu der noch kein Lawinenunfall zu verzeichnen war.

Zu 1: Das Risiko wird mit einer einfachen Formel berechnet: Anzahl positiver Ereignisse geteilt durch die Anzahl aller Ereignisse. Als „Anzahl positiver Ereignisse“ werden die Lawinenunfälle bezeichnet und unter der „Anzahl aller Ereignisse“ versteht man die Zahl der Personen, die in einem genau definierten Abschnitt innerhalb eines bestimmten Zeitraumes unterwegs waren. Das Ergebnis dieser Rechnung stellt das Risiko dar, das den einzelnen Skitourengänger statistisch gesehen erwartet.

Dazu ein Beispiel: Man stelle sich eine südseitige ca. 35° steile Skitour vor, die ständig begangen wird (lt. Gipfelbuch 100.000 Skitourengänger). Da diese Leute auch unterwegs sind, wenn es lawinengefährlich ist, kam es innerhalb der letzten 20 Jahre zu mehreren Lawinenunfällen. 10 Personen sind dabei zu Tode gekommen.

Über die Nordseite des Berges führt eine über 40° steile Schneerinne, die in einem Tal endet, das nur sehr schwer zugänglich ist. Nur einmal wurde versucht, diese mit Skiern abzufahren. Kurz nach

Steilheit bei der eine Lawinenauslösung wahrscheinlich ist	Hinweise:
1 (gering) 40°	Einzugsgebiet beachten! Achtung!! Einzugsgebiet
2 (mäßig) 30°	
3 (erheblich) 30°	
4 (groß) 30°	

### Verzicht auf Skitouren und Variantenabfahrten

der Einfahrt löste der Skifahrer ein Schneebrett aus und kam dabei ums Leben. Wir haben also 1 Toten auf der Nord- und 10 Tote auf der Südseite.

Würde man jetzt, ohne auf die Begehungszahlen zu achten, die beiden Expositionen gegenüberstellen, käme man zu dem Ergebnis, die Südseite ist viel gefährlicher als die Nordseite. Rechnet man aber mit der vorhin erwähnten Formel „Anzahl der positiven Ereignisse geteilt durch die Anzahl aller Ereignisse“, ist das Risiko einer Lawinenauslösung auf der Nordseite gleich 1 (1 Unfall/1 Person = 1), während das Risiko auf der Südseite bei 0,0001 um ein Vielfaches geringer ist (10 Unfälle/100.000 Personen).

Das Beispiel zeigt, dass es unmöglich ist, ohne Begehungszahlen, also nur mit Unfallzahlen allein, eine Aussage über das Risiko eines Skitourengeher zu treffen.

### Wie schaut es in der Realität aus?

Hier ist es schwer, Aussagen über das jeweilige Risiko zu treffen. Denn wie kann man

erfahren, wie oft und in welchen Expositionen bzw. in welcher Steilheit die Hänge im Alpenraum befahren werden? Wie verfährt man mit einem Hang, der häufig befahren wird? Werden die Skitourengeher zur Statistik dazu gezählt? Wenn ja, ab wann?

Zu 2: Wenn es nicht möglich ist, das Risiko einer Skitour zu berechnen, ist es auch nicht möglich, ein Limit (wie weit man bei der jeweiligen Gefahrenstufe gehen darf), das ohne Begehungszahlen zustande gekommen ist, vorzugeben. Es besteht jedoch die Möglichkeit, aufgrund der Statistik einen Bereich zu finden, in dem noch keine Lawinenunfälle aufgetreten sind. Dieser Bereich könnte als sichere („grüne“) Zone definiert werden. Darin ist das Risiko einer Lawinenauslösung so gering, dass es vernachlässigt werden kann. Diese „grüne“ Zone ist von der Gefahrenstufe abhängig und liegt bei Gefahrenstufe 1 (gering) bis 40°, bei Gefahrenstufe 2, 3, 4 (mäßig, erheblich, groß) bis 30° (siehe obiges Schema).

Diese „Methode“ bietet dem unerfahrenen wie auch dem erfahrenen Skitourengeher einen entscheidenden Vorteil: Der Unerfahrene kennt den Bereich, in dem er sich sicher bewegen kann; der Erfahrene weiß, ab welcher Steilheit er zusätzliche Informationen heranziehen muss, um die Lawinengefahr im Einzelhang einschätzen zu können.

### Zusammenfassung

Es ist nicht möglich, Limits

zu erstellen, die nur auf Lawinenunfällen basieren, ohne dass dabei die Begehungszahlen berücksichtigt werden. Eine Ausnahme bietet die Hangneigung, bis zu der noch kein Lawinenunfall zu verzeichnen war. In diesen Bereichen ist eine Lawinenauslösung als unwahrscheinlich anzusehen (bei Gefahrenstufe 3 und 4 muss auf das Einzugsgebiet geachtet werden).

Verhaltensweisen wie Abstand halten und Einzelfahren können im so genannten „grünen“ Bereich angewandt werden, sind aber nicht notwendig.

Neben statistischen sind auch psychologische Aspekte zu beachten. Mit positivem Motivieren, d. h. man gibt den Bereich an, in dem eine Lawinenauslösung unwahrscheinlich ist und überlässt es dem Einzelnen, wie weit er sich vom sicheren Bereich fortbewegt, kann auf lange Sicht gesehen vielleicht mehr erreicht werden, als wenn ein Verbot ausgesprochen wird, das in den meisten Fällen sowieso nicht eingehalten wird.

Damit der Skitourengeher sich vom „sicheren“ („grünen“) Bereich entfernen kann, müssen die alpinen Verbände versuchen, ein Ausbildungskonzept anzubieten, das es ermöglicht, die notwendige Begründung dafür zu finden, z. B. elementare Lawinenkunde (nach W. Munter), systematische Schneedeckendiagnose usw. Der Skitourengeher soll in der Lage sein, oberhalb der „grünen“ Zone Hänge zu erkennen, die er

befahren kann bzw. auf die er verzichten muss. Es ist eine Illusion zu glauben, mit Beschränkungen die Lawinenunfälle in den Griff zu bekommen und zugleich die Skitourengeher zu befriedigen. Der einzelne Skitourengeher muss wissen, dass keine noch so schöne Strategie ihm das Risiko zu verunglücken und die Verantwortung für seine Entscheidung abnehmen kann.

Auch in Zukunft wird es heißen, dass derjenige mit der besseren Ausbildung mehr Möglichkeiten hat, eine Gefahrensituation zu beurteilen, als derjenige, der nichts weiß.

*Georg Kronthaler*

Unter der Rubrik „Horizont – Die Meinungsseite“ äußern Exponenten des Bergsports, Mitglieder der beiden Sektionen oder auch engagierte Leser ihre Meinungen. Dass diese nicht immer mit den Auffassungen des Redaktionsteams konform gehen, liegt auf der Hand. Doch gerade konträre Standpunkte sind es, die Widerspruch wecken, Diskussionen in Gang bringen, die „Szene“ beleben.

... Diesmal zeigt Georg Kronthaler, Mitarbeiter der Bayerischen Lawinenwarnzentrale, die Unzulänglichkeit von Statistiken als Grundlage für „Limits“ an einzelnen Hängen auf, wenn sie nicht auch Begehungszahlen berücksichtigen. Gleichzeitig stellt er eine neue „Methode“ des Risikomanagements zur Diskussion und plädiert vor allem für fundierte Ausbildung.

Snowboardtouren sind eigentlich die natürlichste Sache der Welt. Du nimmst dein Brett, steigst auf einen Berg, und fährst wieder ins Tal. So wie es früher einmal war, bevor die Gipfel mit Liften verkabelt wurden.



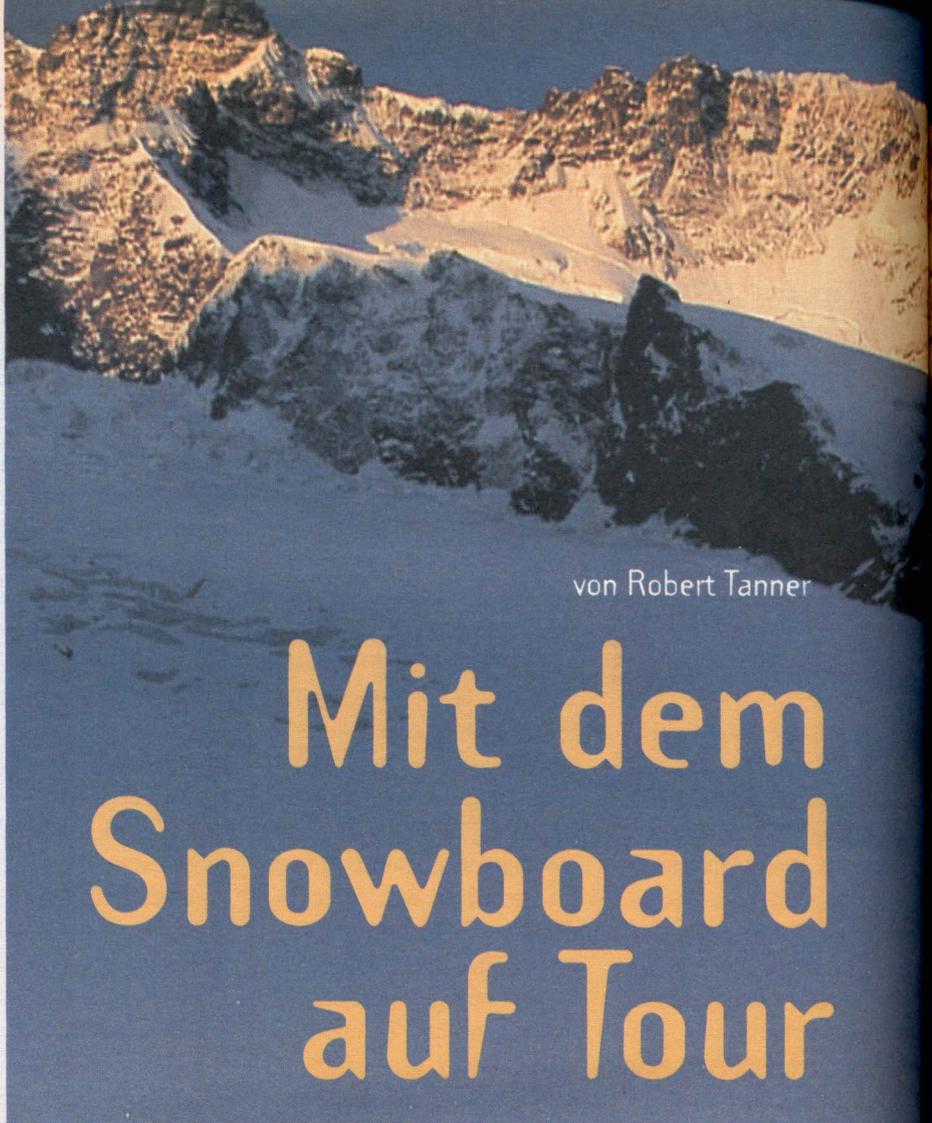
Robert Tanner, staatlich geprüfter Berg- und Skilehrer

Für jeden, der es schon einmal erleben durfte, ist es aber viel mehr als das: Es ist ein endloses, weiches Gleiten über Wellen aus Schnee, über Millionen von glitzernen Kristallen. Es ist die Sucht nach diesem tiefen, weichen Powder, die

gestillt werden will. Es ist aber auch eine Auseinandersetzung mit den Gefahren, das Respektieren der Natur.

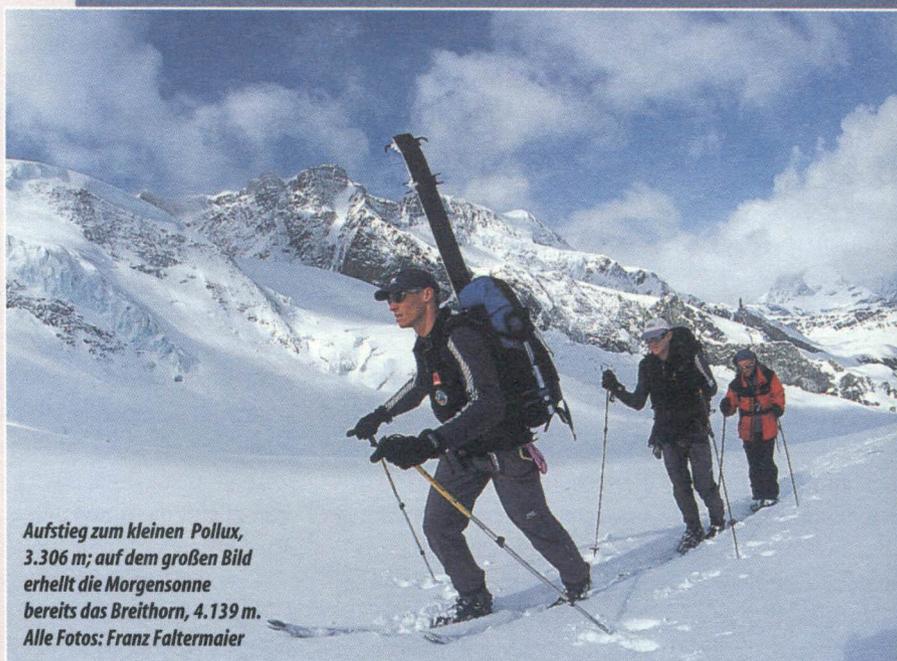
„By fair means – den Berg aus eigener Kraft besteigen. Nicht bezwingen, sondern von ihm lernen. Man muss nur auf ihn hören. Den Wert jeden Schwungs bei einer Abfahrt neu schätzen und intensiv genießen. Kein Richtungsdictat einer künstlichen Pistenrennbahn befolgen. Das ist es was den Reiz ausmacht.“ (Matthias Rotter, Touren für Snowboarder).

Snowboardtouren erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. Für mich als klassischen Skitourengänger sind Touren mit dem Snowboard eine ganz neue Herausforderung, wie auch für viele Snowboarder, die eine Abwechslung zur Halfpipe und dem Pistenrummel suchen.



von Robert Tanner

# Mit dem Snowboard auf Tour



Aufstieg zum kleinen Pollux, 3.306 m; auf dem großen Bild erhellt die Morgensonne bereits das Breithorn, 4.139 m. Alle Fotos: Franz Faltermaier



Abfahrt vom Pollux, 4.093 m



Schon 1992 teilten Snowboardfreaks aus Salt Lake City ihr Sportgerät in zwei Hälften und montierten Aufstiegshilfen. Zeitgleich war der Bergführerkollege Conny Staltmayr aus Peißenberg mit einem in 4 Teile zersägten Brett auf der klassischen Haute Route unterwegs.

Mittlerweile haben sich die 2- (Duotone, Voile) bzw. 3-teiligen (Jester) Snowboards, so genannte Splitboards durchgesetzt. Weitere Alternativen mit dem Snowboard auf Tour zu gehen, ohne es vorher zu zersägen, sind Schneeschuhe oder Kurzski. Das Snowboard wird dann auf den Rucksack geschnallt. Jedoch kann bei starkem Wind oder bei Waldpassagen das Board auf dem Rücken stören. Hinzu kommt das zusätzliche Gewicht des Bretts während des Aufstiegs.

Am optimalsten finde ich das dreiteilige Snowboard. Das mittlere Teil wird am Rucksack befestigt und die äußeren Teile können als Ski samt Harscheisen für den Aufstieg wie für die Abfahrt oder in flachen Passagen benutzt werden. Überrascht hat mich dabei die Steifigkeit und Stabilität des Jester-Snowboards auch bei widrigsten Schnee-verhältnissen.

Die im Auftrag des Deutschen Berg- und Skiführerverbandes durchgeführten Snowboardtouren im Monte Rosa-Gebiet haben bestätigt, dass Splitboards auch für den hochalpinen Bereich sehr gut geeignet sind, da sie jederzeit auch als Ski verwendet werden können. Ständige Umbaupausen lassen sich durch eine fundierte Tourenplanung vermeiden. Das bedeutet aber auch, dass viele schöne Skitouren für Snowboarder absolut ungeeignet sind. „Da merkst du erst einmal wie flach das Gebirge ist“ sagt Conny Staltmayr über geeignete

Snowboardtouren.

Um hier den richtigen Kompromiss zwischen optimaler Neigung und minimaler Lawinengefahr zu finden, empfehle ich jedem Einsteiger, bevor er loslegt, sich entsprechend zu informieren.

### Weitere Informationen

[www.bergfuehrer-verband.de](http://www.bergfuehrer-verband.de)  
[www.snowboard-backcountry.de](http://www.snowboard-backcountry.de)

### Aktuelle Literatur

Matthias Rotter, *Backcountry-Guide – Touren für Snowboarder*. Ausrüstung, Basics im Gelände, 30 Touren in Bayern und Tirol. Topographische Karten zum Mitnehmen, 2000.  
 ISBN 3-00-006655-1. 39,80 DM

# Kinder & Jugend



## Imke und die sieben Zwerge

### Die Jungmannschaft München/Gilching im großen Gebirge

**J**a, Ihr habt die Überschrift ganz richtig verstanden: Wir waren zu acht auf unserer diesjährigen Hochtourenwoche, und Imke war die Größte. Nicht dass es etwas Besonderes wäre, dass Imke die Größte ist – das ist sie immer. Das Besondere hängt vielmehr mit dem attraktiven wie auch zeitgemäßen Namen unserer Gruppe zusammen. Wir sind nämlich eine Jung-MANN-schaft, und trotzdem kommt es bei uns immer wieder vor, dass Frauen – oft sogar ganze Scharen – auf Tour sind. Auf der diesjährigen Hochtourenwoche kam es nun zu einer tiefgreifenden Erschütterung unserer gesamten ‚Mann-schaftsdynamik‘. Die Gruppe bestand zu einem Achtel aus Frauen, und diese Achte war nun auch noch unbestreitbar die Größte – charakterlich jedenfalls. Von diesem Schock muss sich die ganze Jung-????-schaft nun erst einmal erholen. Werden wir künftig gar unseren altherwürdigen Gruppennamen ändern müssen? Nicht auszudenken!

Doch um nicht in eine heikle Debatte über Modernisierungen in einem alten Verein eintreten zu müssen, möchte ich lieber einladen, dem folgenden kurzen Bericht durch die Stationen unserer Hochtourenwoche zu folgen: Es ist Anfang August. Es geht in die Schweiz. Angezogen von Rivellalimonade, Nußstängli und hohen Bergen fiebern acht junge Hochtouristen der Schweizer

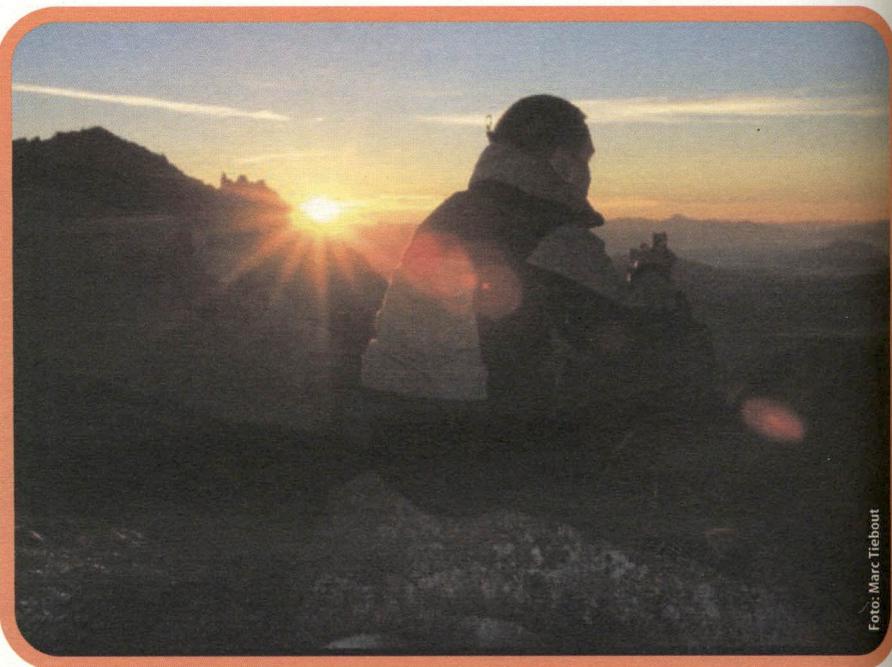


Foto: Marc Treibout

Grenze entgegen. Gestern noch im Stress der Großstadt, soll heute der Aufstieg zur Almagellhütte erfolgen, damit gleich morgen die Weißmies überschritten werden kann. Abendessen und Nacht verlaufen ruhig und angenehm. Selbst der Morgen bietet müden Hochtouristen eine willkommene Abwechslung: Nach Speis und Trank im gemütlichen Gasträum und einer Mütze Schlaf beginnen einige unserer Lager-nachbarn morgens um kurz vor drei mit dem Rucksackpacken. Das macht Spaß und bezieht ganz mühelos auch alle anderen Gäste in das lustige Aufsteh-treiben ein. Bereits nach zwanzig Minu-

ten ist der Rucksack fertig gepackt, und es könnte direkt mit dem Frühstück weitergehen, wäre da nicht das Wichtigste: Das Handy. Wo ist das Handy? Nicht auszudenken, man hätte sich selbst, das Abendessen, mehrere Promille Restalkohol und ein Frühstück für zehn Franken auf einen Viertausender geschleppt und könnte nun Mama, Papa, Opa, Oma, Hund und besten Freund nicht sofort telefonisch vom Gipfelerfolg informieren. Doch hier hilft die altbewährte Bergkameradschaft weiter: Einer hilft dem anderen und ein Handy ruft das andere an. Da wird man ja sehen, wo es klingelt. Außerdem ist

# München & Oberland

es ja bereits fünf nach drei und da sollten auch die acht verschlafenen Münchner vernünftigerweise lange schon beim Frühstück sitzen. Der Anruf erfolgt. Es klingelt. Und wo klingelt es? – Bei den Münchnern im Rucksack etwa? Nein, rechts daneben schallt es lauter. Wir blinzeln verschlafen und beginnen langsam zu verstehen: In lauen Augustnächten versteckt man im Wallis Handys in Rucksäcken, etwa so, wie man bei uns zu Ostern die Eier versteckt. Die Begeisterung reißt uns aus dem Bett. Keinen hält es mehr im Lager. Gestern noch in München, dürfen wir jetzt hautnah einen alten Walliser Brauch miterleben – Handyverstecken – toll! Verklärt betrachten wir den Walliser Urburschen, der gereizt schnaubend wie ein Ameisenbär auf Nahrungssuche in den Tiefen des fremden Rucksacks wühlt, bis er seinen lärmenden Liebling wieder fest mit beiden Händen umschließen kann. Das Handy verstummt, und der Handyverstecker geht zum Frühstück. Wir lehnen uns verzückt zurück und nehmen uns fest vor, diesen alten Walliser Brauch mit zu pflegen und künftig auch selbst einmal ein Handy zu verstecken.

Nach den einprägsamen Erlebnissen des frühen Morgens erscheint uns die Tour fast nebensächlich. Angeregt plaudernd schweben wir elfengleich den Berg hinauf, machen ein schönes Foto vom Sonnenaufgang und tänzeln, die übrigen Seilschaften im Vorübergehen freundlich grüßend, die letzten Gratsmeter zum Gipfel der Weißmies hinauf. Oben angelangt, verstreichen einige Minuten mit Traditionspflege: Gipfelgruß, Gipfelschoggi, Gipselfoto, Gipfeljackeanziehen, Gipfel-jetzt-wirds-aber-kalt-woll'n-wir-

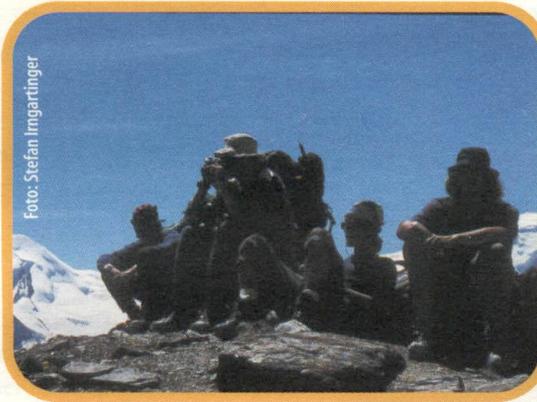


Foto: Stefan Ingartinger

nicht-runter? Wir gehen. Bizarre Gletscherbrüche setzen dem Tag die Krone auf. Die Weißmieshütte empfängt uns freundlich mit leckerem Essen. Der Hunger ist gestillt, ebenso wie auch unser Salzbedarf der nächsten Jahre. Wir gehen schlafen, lassen das Handyverstecken für diesmal sein (wir sind allein im Lager) und freuen uns auf die nächste Tour.

Die Besteigung des Fletschhorns wäre nun zu nennen: Unser Ringen mit dem Normalweg, der Gipfel, die Entscheidung gegen ein nachmittägliches Überschreitungsabenteuer zum Lagginhorn hin u. ä. Das alles ließe sich ja wirklich sehr schön berichten, wäre da nicht ein kleiner Haken: Dem Fletschhorn fehlen zum 4000er noch sieben Meter. Das passt natürlich schlecht in diesen Bericht, ist das Wallis doch allgemein bekannt als die Gegend, wo „die 4000er“ stehen. Wir schreiten daher über einen Tag im Tal hinweg weiter zu der nächsten „richtigen“ Tour. In der Diskussion war hier zunächst die beliebte Monte Rosa-Durchquerung, die siebzehn 4000er auf einmal ermöglicht. Der Vorteil wäre dort gewesen, dass wir einmal ohne Streit mit den Ordnungshütern auf dem Castor hätten stehen können. Ein kleines Aktionsprogramm für dieses Ereignis war bereits in Planung,

aber leider fiel die Entscheidung dann doch zu Gunsten der Täschhütte und des Rimpfischhorns aus.

Wir kommen also zum unbestreitbaren Höhepunkt der Hochtourenwoche: Die Besteigung des Rimpfischhorns durch die Nordwand. Nach einer kurzen Nacht im kuschelig engen Lager der Täschhütte machen wir uns also bei schwachem Mondschein auf den Weg. Ruhig und schweigsam

legen wir den beachtlichen Weg über die weiten, vorgelagerten Gletscher zurück. Die Gruppe ist hochkonzentriert. Jeder weiß: Es darf keine Kraft vergeudet werden. Der Zustieg ist vollbracht. Erhaben, fast drohend hebt sich vor uns die gewaltige Nordwand in den lichten Morgenhimmel. Graublau schimmernd blitzt das blanke Eis über uns. Jeder weiß: Die Tour ist ernst. Doch mutig arbeiten sich die Seilschaften voran. Das spröde Eis knirscht unter den Füßen. Wird es die Last des Körpers tragen? Unter uns gähnt der Abgrund, Angstschweiß steht auf den Stirnen und der kalte Wind zermürbt die letzten Kräfte, doch jeder weiß: Wer hier dabei war, ist ein wahrer Held. Fast schon ist der Grat erreicht, die letzte Seillänge fordert alles. Wir steigen unbeirrt weiter, kämpfen uns dem Grat entgegen, wo der Mittagssonne gleißendes Licht den Sieg verheißt. Im Hintergrund erschallt Wagners Walkürenritt ...

Stopp! An dieser Stelle ruft sich der Autor selbst zur Ordnung. Er muss bekennen, dass die Tour für ihn überraschend bereits am Gletscherrand endete, wo er den Tag lang in der Sonne lag und gelbe Rüben aß, während

»alpinwelt«  
Jugendredaktion  
online!  
jugendredaktion@alpinwelt.de  
Habt Ihr Vorschläge, Ideen,  
Kritik? Wollt Ihr einfach  
mal „was loswerden“?  
Schickt uns eine  
e-mail!

# Kinder & Jugend



seine sieben Freunde in der Nordwand schwitzten. Es steht ihm nicht zu, über diese Unternehmung auch nur ein Wort zu berichten. Ihm bleibt nur, vor den wirklich großartigen – ach, was sage ich: übermenschlichen Leistungen seiner sieben Freunde in Ehrfurcht den Hut zu ziehen: Asche auf mein Haupt, liebe Freunde. Ich bin ein Nichts.

Zurück im Tal läuft die Hochtourenwoche ihrem Ende zu. Die Heimfahrt wird diskutiert, und es gibt noch einen recht gemütlichen Abend mit einem sehr leckeren Kartoffelgratin und einem unvergesslichen Kräuterquark. Die eine Hälfte der Gruppe fährt am nächsten Morgen zurück nach München, die andere Hälfte bleibt noch



Foto: Marc Trebout

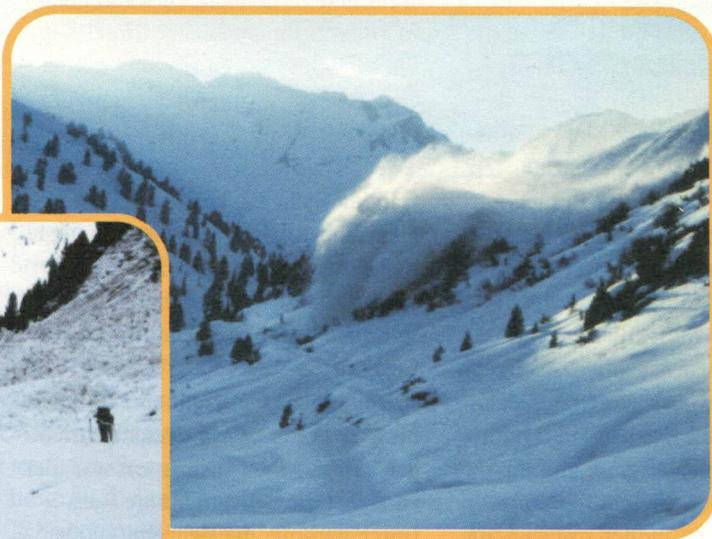
und vergnügt sich mit einer sonnigen Plattenklettere. Der Abend dieses – nun aber wirklich – letzten Tages der Hochtourenwoche gestaltet sich noch sehr angenehm mit einem Lagerfeuer, das wir auf einem scheinbar extra für uns eingerichteten Familienfeuerplatz ent-

zünden. Wehmut ergreift die Gruppe: Alles war so schön in dieser Woche. Und so steigen zusammen mit Flammen und Rauch unsere wärmsten Hoffnungen auf einen tourenreichen Spätsommer in den eidgenössischen Himmel hinauf. Ich schließe diesen Bericht mit einem Lob auf die Zeitschrift „Schweizer Familie“, die den ganz hervorragenden Familienfeuerplatz für uns gebaut hat: Sie hat unserer Hochtourenwoche zu einem unvergesslich schönen Abschluss verholfen.

*Dietrich Klein,  
Mitglied der Jungmannschaft*

## Lawine und am A... der Welt

**W**ir trafen uns am Morgen alle vier am Ostbahnhof. Nosch, Hansi, Steffi und ich. Mit dem Zug und dann mit dem Zuckelzug ging's dann zum Ausgangsort. Von hier aus mussten wir mit unserem gesamten Gepäck dann los. Wir hatten Kocher, Schlafsack, Isomatte, Essen, Zelt und was man sonst so braucht dabei. Wir hatten nämlich einen eigenen Plan. Dieser sah so aus, dass wir irgendwo in den Alpen auf Skitour gehen wollten, wo kein Mensch unterwegs ist. Keine ätzenden und überfüllten Hütten, keine Hüttenwirte, die einen wegen irgendwelchen banalen



Sachen schikanieren. Sprich: Wir wollten wir selber sein, und ganz allein. Jetzt zurück zum Ausgangspunkt: Wir hatten das Los gezogen, 800 Höhenmeter den Berg hinauf die Ski zu tragen.

Erst dann ging's los mit Anfellern und den Ski am richtigen Ort, nämlich an den Füßen und nicht am Rucksack. Gegen Abend haben wir dann eine Alm erreicht, die uns sehr gut gefiel, und wir beschlossen,

dort zu übernachten. Der Stall war sogar offen, und so brauchten wir nicht einmal das Zelt aufbauen. Nach einer sackkalten Nacht ging's am nächsten Morgen los, endlich auf den ersten Gipfel! Dann kam auch schon bald die

# München & Oberland

erste Abfahrt. Es war ein Traum, in jungfräulichen Hängen, ohne eine einzige fremde Spur. Die einzigen fremden Leute, die wir an diesem Tag sahen, waren drei Gipfel weiter weg und nur als Striche erkennbar – wir wollten es ja so. Wiederum fanden wir an diesem Abend auf einer Alm ein Dach über dem Kopf. Der nächste Tag war ein Traumtag. Nach mehreren Firnabfahrten kamen wir am Nachmittag erneut zu einer Alm. Super gelegen und sogar mit Bierbankausstattung. Diese war natürlich sofort vor der Hütte in der Sonne. Gegen Abend, als dann die Sonne über den Gipfeln verschwand und wir langsam in die Hütte gehen wollten zum Kochen, hörten wir ein Grummeln. Erst war es sehr leise, aber es wurde von Sekunde zu Sekunde immer lauter. Endlich sahen wir, was gerade los war: Zirka 300 Meter vor uns kam eine Nassschneelawine den Berg herunter. Diese entwickelte sich durch einen Wulst im Hang zu einer Staublawine. Wir konnten unseren Augen nicht trauen, dass so nahe vor uns eine Lawine in solcher Größe abging. Geistesgegenwärtig machte ich einige Fotos. Am nächsten Morgen sind wir dann in den Lawinekegel hineingegangen, und waren über die Größe sehr beeindruckt. Wer da drinnen gewesen wäre, hätte nicht überlebt. Am selben Tag mussten wir dann abreisen, da am nächsten Tag wieder Vorlesung war. Allesamt waren es super coole Tage, an denen wir genau das hatten, was wir anfangs wollten: alleine sein und Abenteuer erleben. Das Gebiet, in dem wir waren, möchte ich nicht nennen, da wir nächstes Jahr wieder dort ganz alleine unterwegs sein wollen.

*Christian Weber,  
stellvertr. Jugendreferent  
Sektion München*

## Bundesjugendleitertag in Offenburg

**F**reitag, 12. Oktober, abends in München: Das Nachtleben tobt. Menschen und noch mehr Menschen in Bars, Cafés, Kneipen. Sie trinken Bier und Cocktails, unterhalten sich.

Am selben Abend auf der Autobahn, irgendwo zwischen München und Offenbach: ein voll besetzter Reisebus. Auch hier: Cocktails, Bier, lachende Gesichter. Sie gehören Jugendleitern der JDAV Bayern, unterwegs zum Bundesjugendleitertag 2001. Dank eines Bar-Teams, das Caipirinha in stilechten „JDAV Bayern“-Gläsern auschenkt, ist auch hier die Stimmung super. Bis Ulm zwar schon eine Stunde Verspätung, aber die dort zusteigenden Jugendleiter verzeihen ihre Warterei angesichts dieses Angebots gerne.

Endlich in „Offebursch“ angekommen, splittete sich die „Bayern-Fraktion“ in drei Gruppen: Neigungsgruppe Isomatte, die sich in der Dreifachturnhalle der Waldorfschule Offenburg zur Ruhe bettete, Neigungsgruppe Sportklettern, die ihre überschüssigen Energien an der halleneigenen Wand loswurde, und last but not least Neigungsgruppe „Wir suchen in Offenburg eine Diskothek“. Nach zwei Stunden nächtlichen Spaziergangs durch Offenburgs Industrieviertel war man dann auch fündig, eine Disko à la Ischgeler Après-Ski mit rustikalen Holzbalken, Verweildauer



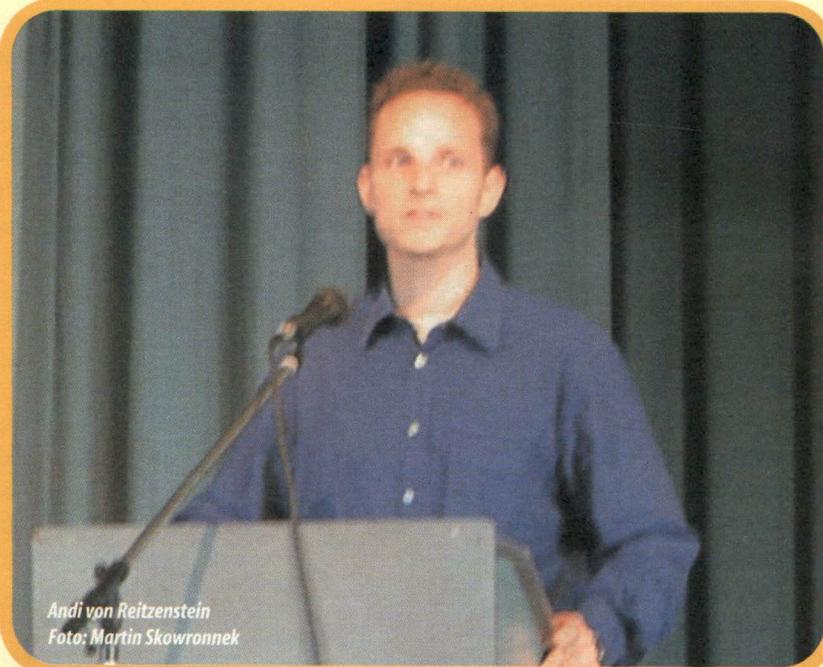
Foto: Marim Skovronnek

zirka fünf Minuten, dann wohl doch eher ab ins Bett!

So begann der BJLT für einige erst einmal mit müden Beinen. Die passten aber recht gut zur auch etwas müden Podiumsdiskussion, in der das neue Leitbild des DAV zur Debatte stand. Nachdem das und das Mittagessen ertragen waren, ging es in Arbeitskreisen weiter. Die Themenspanne reichte von „Canyoning“ bis „Ehrenamt“, mit produktiven Gesprächen verging der Nachmittag.

Abends dann Badensische Weinprobe. In einer kleinen Dorfwinzerei wurde rustikale Brotzeit zu edlen Tropfen der Region aufgetischt. Trotz dieser recht fundierten Grundlage im Magen wurde es recht schnell recht lustig. Nach einer halben Stunde übertönte die Lautstärke der Menge spielend die mikrofonverstärkte

# Kinder & Jugend



Andi von Reitzenstein  
Foto: Martin Skowronnek

des Winzers, nach einer Stunde flog alles Faltbare zu Papierfliegern verwandelt durch den Saal. Nur an einem Tisch saß man ruhig und gemütlich. Denn es scheint etwas dran zu sein an dem Klischee, dass Bayern im allgemeinen etwas trinkfester sind als ihre bundesdeutschen Mitbürger. Damit der Abend nicht in einer Orgie endete, stieg die anschließende JDAV-Party daheim im Schulgebäude gemäß Waldorf-Richtlinien natürlich alkoholfrei.

Am Sonntag stand die Wahl des neuen Bundesjugendleiters auf dem Programm. Scharfe Personaldiskussionen, da der bisherige Stellvertreter von Bundesjugendleiter Johannes Rauhschnabel, Hannes Boneberger, überraschend gegen Andi von Reitzenstein (Gruppenleiter der Jugend C der Sektion München) kandidierte. Die Wahl gewann schließlich auch der Herausforderer, Andi von Reitzenstein nimmt neben Sebastian Bala-

resque einen der beiden Stellvertreterposten ein. Der durch die unvorhergesehenen Diskussionen völlig aus den Fugen geratene Zeitplan wurde etwas gestrafft, viele Anträge wurden beschlossen und abgelehnt.

Dann die Heimfahrt. Party wie auf der Hinfahrt? Fehlanzeige. Dämriges Geschlummer, Energie, die höchstens bis zur Tankstellentoilette reichte. Denn ein ganzes Wochenende reden, denken, tanzen und lachen, das ist schon anstrengend!

*Moritz Baumstieger,  
Gruppenleiter der Jugend M,  
Sektion München*

## Xtremies

### (Jahrgang 92-90)

**Leiter:** Florian Hellberg; Tel. 0 81 42/60 352, Jörg Kniprath, Tel. 0 81 42/59 71 01  
Barbara Klostermann,  
Tel. 089/273 492 68  
e-mail: JugendXLeitung@egroups.de

**Treff:** Jeden zweiten Donnerstag,  
16:30–18:00 Uhr im Kriechbaumhof,  
Preysingstr. 71

#### Gruppennachmittag:

20.12. Wir helfen Euch, Mamas Plätzchen zu vernichten

#### Tour:

27.–30.12.: Skikurs auf der Winklmoosalm

Anfragen für Termine und Touren bitte telefonisch bei den Leitern!

## Jugend M

### (Jahrgang 87-90)

**Leiter:** Imke Herrmann, Tel. 0 89/489 543 44  
Moritz Baumstieger, Tel. 0 89/611 13 11  
e-mail: los-moskitos@web.de

#### Gruppenabende (17:45 bis 18:45 Uhr):

13.12. Plündert Mamis Plätzchen-Schrank!  
Als Weihnachtsgeschenk gibt's dazu  
noch ein neues Programm!

#### Wochenendtouren:

22./23.12. Rodelklassiker am Pürschling,  
während Mami und Papi Geschenke  
einpacken und den Christbaum  
schmücken.

#### Ferienfahrt:

02.–06.01. Endlich Skitouren! Mit Imke und ???  
in, um und auf der Bamberger Hütte

# München & Oberland

## Jugend H (13-15 Jahre)

**Leiter:** Andi Geiß, Tel. 0 89/759 404 13, Philipp Schmidt-Wellenburg, Tel. 0 89/769 798 58  
**Treff:** Jeden zweiten Donnerstag, 18:00-19:30 Uhr im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71

**Gruppenabende:**  
 17.1. Wenn's klappt: Toben im Schnee und Lieder singen  
 31.1. Schlittschuhlaufen  
 28.2. Schwischwasschwimmbad

**Touren:**  
 2.-6.01. Pisteln und Touren machen  
 12./13.01. Macht's die Eisen scharf... Wir gehen zum Eisklettern  
 26./27.01. Lawinengrundkurs oder Auffrischung für die schon etwas Geübteren mit Moritz und Bütrop  
**Fasching:** 23./24.02 Snowboard on Tour mit Markus und Jörg

## Jugend C (15-17 Jahre)

**Leiter:** Christian Weber, Tel. 0179/503 05 04, www.weber-christian.de  
 Andi Reitzenstein, Tel. 0 89/16 36 03  
 Franz Mösbauer, Tel. 0 89/43 94 492,  
 Ulrike Günther, Tel. 0 89/86 33 528

**alle Treffs:** Kriechbaumhof, Preysingstr. 71  
 19:00-21:00 Uhr

**Gruppenabende:**  
 10.01. Film ab im KBH-Kino (We proudly present ...)  
 24.01. Bringt dem Andi und Kermit bitte endlich das Schlittschuhlaufen bei  
 07.02. Cowboy sucht Prinzessin

**Wochenendtouren:**  
 19./20.01. Eisklimben und Skitour mit Franz und Flo  
 23./24.02. Snowboard on Tour mit Jörg und Markus

**Ferienfahrten:**  
 02.-06.01. Mit dem Andi auf die Heidelberger Hütte  
 09.-12.02. Fasching - auf nach Köllen zum Skitouren machen

## JUGENDGRUPPE GILCHING (12-18 Jahre)

**Leiter:** Anja Wenzel, Christian Koch  
 Tel. 0 89/769 44 69,  
 e-mail: anja-wenzel@gmx.de  
 christian.koch@stud.tu-muenchen.de

**Klettertreff im Kletterzentrum München:**  
 Nur nach Anmeldung bei Anja, immer montags  
 17:00 bis 19:00 Uhr (neu!)

**Termine:**  
 26.-27.02. Skifahren auf der Tröglhütte, Weltcupzirkus an der Kandahar - und wir sind mitten drin  
 8.-12.02. Eisklettern und Skitouren/Varianten, die Thun-Klamm bei Kaprun ist unser Ziel  
 23.-24.02. Skifahren, Winklmooshütte - Auf Gold-Rosis Spuren

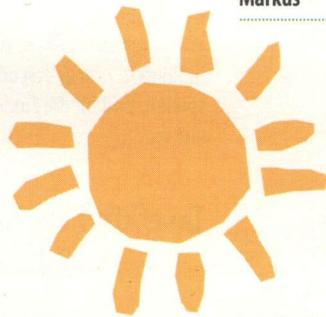
## JUNIOREN Jungmannschaft Gilching/München

**Leiter:** Marc Tiebout, Tel. 0 89/625 75 96, 0163/6457248  
 e-mail: marc.tiebout@ieee.org,  
 Markus Fleischmann,  
 Tel. 0170/9347874,  
 Silke van der Piepen, Tel. 0 81 53/37 07,  
 Stefan Irgartinger, 0175/2716866

**Gruppentreffen:**  
 Wenn nicht anders angegeben, finden die Treffen im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71, jeweils 19:00 Uhr statt.  
 20.12. Weihnachtsfeier JULKLAPP, Info Uli  
 10.01. Cocktailabend, Info Marc  
 31.01. JGM-Wahl, Info Marc

**Gemeinschaftsprogramm:**  
 26.12.01-01.01.02 Silvester-Rauhalm, Info Silke, ab sofort!

**Klettertreff für alle**  
 Jeden Montag, außer in den Schulferien, ab ca. 19:00 Uhr in Thalkirchen, Info Marc, Silke, Markus



### Teilnehmerbeiträge (in €) für Jugend- und Kindergruppenfahrten der Sektion München

Fahrtdauer (in Tagen)	1	2	3	4	5	6	7	8	je weiterer Tag
Bayer. Voralpen	7	10	15	23	30	38	45	53	7
Allgäu, Berchtesg. Alpen, Österreich	10	15	25	33	45	53	68	80	10
Südtirol, I, CH, F	-	-	-	68	78	90	100	113	13

Zuschlag für PKW-Anreise pro Tag 3 € (bei StattAuto 1,50 €)  
 Die Teilnehmerbeiträge beinhalten Leitung, Organisation, Fahrt und Übernachtung.  
 Teilnehmer(innen), die aktive Geschwister in einer Jugendgruppe der Sektion München haben, erhalten 20 % Ermäßigung.

# Kinder & Jugend



## JUGENDGRUPPEN IN MÜNCHEN

### Kindergruppe "BIWAKRATTEN" (Jahrgang 87-89)

Ansprechpartner: **Gruppenleiter,**  
Tel. und Fax: 0 89/856 15 64

Treffpunkt: **Wir treffen uns alle zwei  
Wochen im Kriechbaumhof**

Internetseite: [www.biwakratten.xodox.de](http://www.biwakratten.xodox.de)

Wir sind ständig unterwegs, sei es beim Ski fahren, Klettern, Wandern oder auf Höhlenfahrten unter der Erde. Hauptsache, es ist spannend und interessant. Langweilig wird's uns sicher nicht!

## Jugend I

Chef: **Philipp Radtke, Tel. 0 89/692 55 98,**  
e-mail: [philipp.radtke@stud.uni-muenchen.de](mailto:philipp.radtke@stud.uni-muenchen.de)

Treffpunkt: **So etwa alle zwei Wochen im Kriechbaumhof, mittwochs von 18-20 Uhr**

Jetzt geht's wieder raus an die Felsen. Und wenn man da mit dem MTB hinfahren kann, um so besser! Außerdem machen wir keine allzu große Bogen um diverse Eisdielen und Badeseen!

## Junioren

Ansprechpartner: **Andi Moosbuchner,**  
Tel. 0 89/462 010 26,  
Fax: 0 89/462 010 29

Bei den Junioren findet man junge Leute um die 20, die am liebsten klettern, wandern, Mountainbiken oder Hochtouren unternehmen. Vorrangig ist dabei der Spaß in der Gruppe und Neuzugänge sind immer herzlich willkommen.

## Jungmannschaft

Ansprechpartner: **Peter Haberland,**  
Tel. 0 89/89 97 94 36,  
email:  
[peter.haberland@gmx.net](mailto:peter.haberland@gmx.net)  
Treffen: **bitte bei Peter Haberland  
erfragen!**

Wir sind 18 bis 27 Jahre alt und viel in den Bergen unterwegs. Bei uns sind alle Arten des Alpinismus vertreten und Deine Ideen sind gerne willkommen. Die aktuellen Termine kannst Du beim Peter erfragen.

## GRUPPEN IM UMLAND

### Jugendgruppe "Alpeenys" Martinsried (Jahrgang 89-91)

Gruppenleiter:  
**Jochen Büttner, Tel. und Fax: 0 89/856 15 64**

Treffpunkt:  
**Jugendtreff 'Marteeny', immer montags (ca. alle  
zwei Wochen)**

Internetseite: [www.alpeeny.piff.de](http://www.alpeeny.piff.de)

Unsere Gruppe aus Martinsried und Planegg hat sich zu einem festen Freundeskreis entwickelt. Wir gehen zum Zelten, zum Klettern oder Wandern, in Höhlen, zum Baden oder auch nur zum Ball spielen. Und für die Zukunft haben wir schon wieder viel vor...

## Taufkirchen Kindergruppe

Leiterin: **Christiane Maisch, Tel. 0 89/611 79 76**

## Taufkirchen Junioren

Leiter: **Sebastian Spörlein, Tel. 0 89/660 095 73**

Treffpunkt: **Jeweils letzter Donnerstag im Monat  
um 19:30 Uhr im Pfarrheim von  
St. Johannes der Täufer in Taufkirchen**

Wir sind ein bunt gemischter Haufen ab gut 20 Jahre, der sich für Gewöhnliches aber auch Außerordentliches bei Wandern, Skitouren und Hochtouren begeistern kann.

## Kinder- und Jugendgruppe Dachau

Die Männer  
für alle Fragen: **Richard Preis,**  
Tel. 0 89/890 098 10  
**Thomas Kress,**  
Tel. 0 81 31/52 46 1

Bei uns ist was los! Was immer man im Gebirge machen kann: wir sind dabei und haben eine Menge Spaß dabei! Für genaue Informationen und wenn Ihr wissen wollt, wann wir uns treffen: ruft einfach bei einem von uns an!

## Fürstenfeldbruck

Ansprechpartner: **Hilmar Kandler,**  
Tel. 0 89/800 30 08

Jugend, Junioren und Jungmannschaft!  
He! Wohnst Du in FFB, Puchheim oder Umgebung?  
Und willst Du gerne mit alten Jungmannschafts-Hasen und netten Leuten in die Berge gehen? Dann ruf' einfach an, denn wir können eine Verstärkung und Verjüngung unserer Gruppe gut gebrauchen!

## Unterschleißheim

Ansprechpartner: **Klaus Kirschmer,**  
Tel. 0 89/315 09 45,  
[klaus.kirschmer@gmx.de](mailto:klaus.kirschmer@gmx.de)

## Germering

Unsere Jugend-Chef-Koordinatorin für alle Anfragen:  
**Waltraud Hetzenauer-Aigner, Tel. 0 89/84 66 80**

### Unsere Jugendgruppen:

#### Jugend I "Murmeltiere" (10-14 Jahre)

Leiter/in: **Michaela Hetzenauer,**  
Tel. 0 89/84 66 80,  
email: [GloeckchenMichi@web.de](mailto:GloeckchenMichi@web.de)  
**Thomas Ziller, Tel. 0 89/84 06 15 15**

Inlinern, Biken oder Sommerskifahren: wir sind immer unterwegs mit viel fun und action.

## Familiengruppe

Leiterin: **Karin Nyvlt, Tel. 0 89/84 35 87**  
Zweigstr. 4, 82110 Germering  
email: [jonyvlt@yahoo.de](mailto:jonyvlt@yahoo.de)

# München & Oberland

## Treffpunkt:

... im Monat, Mittwochs 20:00 Uhr zu den im Programm angegebenen Terminen im Vereinsheim des TSV-UG, Alfons-Baumann-Str. 7

... beim Wandern, Biken, Klettern, Rodeln, Skitourengehen – Spiel und Spaß im Gebirge: das ist unser Motto

## Jugend II "ATG Adrenalin-Team-Germering" (ab 15 Jahre)

Leiter/in: Thomas Ziller, Tel. 0 89/84 06 15 15  
Martin Hanke, Tel. 0 81 42/448 20 89  
Michaela Hetzenauer,  
Tel. 0 89/84 66 80,  
email: GloeckchenMichi@web.de

Bei unseren Unternehmungen werden fun und action ebenso groß geschrieben, nur kommt hier noch der höhere Adrenalin-Ausstoß dazu.

## Treffpunkt:

Mittwochs in 14-tägigem Wechsel mit Jugend I "Murmeltiere" und Jugend II "ATG" an unserer Boulderwand im Kraftsportraum des Carl-Spitzweg-Gymnasiums Germering von 18:30–19:30 Uhr.

## Klettermannschaft

Leiter: Ben Ullmann, Tel. 0 89/84 39 91

Der Schwerpunkt unserer Truppe liegt beim Sportklettern, ob drinnen, in der ESV-Halle oder draußen in Fontainebleau.

Treffpunkt nach Vereinbarung

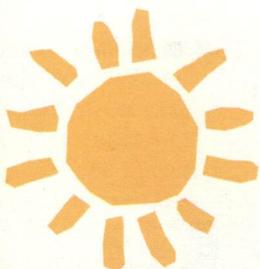
## Eching-Neufahrn

### Familiengruppe (für Familien mit kleinen Kindern)

#### Ansprechpartner:

Franz Pandler, Tel. 0 81 61/31 08,  
e-mail: pandler@t-online.de

Gemeinsam unternehmen wir kleine Touren um den Kindern Gefühl und Interesse für Berge auf unaufdringliche Art zu vermitteln.



## Jugendgruppen

# „Gemeinsam zum Höhepunkt“

### Wer wir sind

ein buntgewürfelter Haufen von jungen Leuten, oder Leuten die sich jung fühlen, leidenschaftlich im Gebirge unterwegs sind, und die auch zusammenhalten, wenn es schwierig wird.

### Was wir machen

ist Klettern in sonnigen Südwänden, in tiefverschneite Hänge die ersten Spuren ziehen, in Bergseen baden, gemeinsam auf hohe Gipfel steigen.

... ist mit Freunden durch Europa ziehen, unter freiem Himmel schlafen und von der Sonne geweckt werden.

... ist Verantwortung tragen, die Bergwelt schützen, Bäume pflanzen – klar denken und mutig handeln.

... ist lachen und weinen, bei Tanzfeten im Kriechbaumhof rumflippen, Menschen treffen, bis in die Nacht diskutieren, Freunde finden.

### Was wir Dir bieten

ist alpines Know-how, Wissen um Lawinengefahr, Sicherungstechnik und die Erfahrung, die Du brauchst, wenn Du nach einigen Jahren Deine eigenen Wege gehen wirst.

... ist, neben dem Wissen übers Bergsteigen, Dich als Mensch zu nehmen.

### Warum wir Dich brauchen

weil es gemeinsam schöner ist,

weil wir Dich, Deine Ideen und Wünsche zur Gestaltung unseres Vereins wollen,

weil wir noch nicht genügend sind, um auf Dich verzichten zu können.

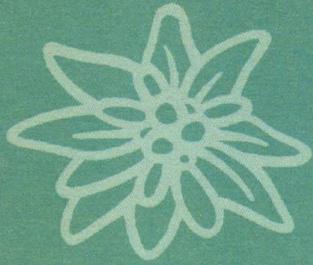
### Wenn Du neugierig geworden bist,

aber glaubst, dass Dein Geldbeutel zu klein ist, um mit uns regelmäßig im Gebirge unterwegs sein zu können, solltest Du Dich trotzdem auf den Weg machen!

Denn unsere Jugendleiter arbeiten ehrenamtlich, und deshalb werden wir z.T. von öffentlichen Stellen oder den Sektionen bezuschusst.

Und vieles von der teuren Ausrüstung kannst Du Dir zum Jugendtarif im Kriechbaumhof ausleihen.

Bis bald!



## Service-Stelle Deutscher Alpenverein Sektion München

direkt am Hauptbahnhof  
(U/S-Bahn, Tram, Bus)  
Bayerstraße 21/V,  
Aufgang 2,  
80335 München

## Telefon

Zentraler Mitgliederservice  
55 17 00-0  
Allgemeine Verwaltung  
55 17 00-44  
Mitgliedsaufnahme  
55 17 00-55  
Ausbildungskurse/Touren  
55 17 00-77  
Alpine Leihbibliothek  
55 17 00-66

## Fax

55 17 00-99

## e-mail

service@alpenverein-  
muenchen.de

## Internet

[http://www.alpenverein-  
muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-<br/>muenchen-oberland.de)

## Bankverbindung

Stadtsparkasse München  
BLZ 701 500 00  
Konto 30 759

**Achtung! Die Service-Stelle ist  
am 21.12.01 ab 16:00 Uhr, vom  
24.12.01 bis 04.01.02 und am  
11./12.02.02 geschlossen!**

# München Intern

Liebe Mitglieder der Sektion München,  
liebe Bergfreunde!

**S**icher ist mancher von Ihnen auch deshalb Mitglied geworden, weil er damit garantier-  
ten Zugang zu den DAV-Hütten und verbilligte  
Übernachtungen beanspruchen kann. In der  
Tat hat der Alpenverein mit seinen Hütten im



Alpenraum den Zugang  
auch zu Regionen und  
Gipfeln ermöglicht, die in  
einer Tagestour normaler-  
weise nicht erreichbar  
wären. Dieses Netz von  
alpinen Stützpunkten ist  
durch ein Abkommen mit  
den Vereinen der benach-  
barten Staaten noch  
beträchtlich erweitert

worden, indem mit dem so genannten „Gegen-  
recht“ alle diese Häuser des DAV, ÖAV, CAI,  
AVS, SAC, CAF u. F.E.D.M.E allen Mitgliedern  
zu gleichen Bedingungen zur Verfügung ste-  
hen. Dies gilt nicht für die kleineren Privat-  
hütten, von denen wir (und auch Oberland)  
jeweils 10 haben!

Soweit wäre das eine phantastische Einrich-  
tung, wenn nicht die Probleme der Hüttener-  
haltung eine kaum vorstellbare Belastung für  
die Sektionen darstellen würde. Die Hütten  
sind nämlich Eigentum der (rechtlich selbst-  
ständigen) Sektionen und müssen von diesen  
erhalten werden. Die Pachteinnahmen sind in  
der Regel gering im Vergleich zu den ständig  
notwendigen Investitionskosten. Dies ist  
besonders in den letzten Jahren zu einer  
schwierigen Aufgabe für die Sektionsleitungen  
geworden, da mittlerweile im Sinn eines ver-  
besserten Umweltschutzes für die Wasserver-  
sorgung, die Entsorgung und letztlich auch für  
die Energieerzeugung neue Anlagen gebaut  
werden müssen: Die munter sprudelnde Quelle,  
das Plumpsklo und der Dieselgenerator sind  
out. Bei den hochgelegenen Hütten belaufen  
sich allein die Kosten für neue Entsorgung-  
einrichtungen pro Hütte auf über eine halbe  
Million Mark; verständlich, wenn man an den

felsigen Baugrund, den Materialtransport und  
die zur biologischen Reinigung nötige Heiz-  
möglichkeit denkt, denn bei 0° C arbeiten  
Bakterien kaum mehr.

Dazu kommt noch, dass die über 300 Hütten  
des DAV nicht gleichmäßig auf die Sektionen  
verteilt sind. Fast ein Drittel der deutschen  
Sektionen haben keine eigenen Hütten und  
damit nicht die damit verbundenen Belastun-  
gen, genießen aber selbstverständlich die glei-  
chen Vorrechte. Gegen eine gerechte und aus-  
reichende Kostenumlage wehren sie sich vehe-  
ment, so dass auch der koordinierende Dach-  
verband nur sehr begrenzt in den Mitteln ist,  
die er als Beihilfen oder Darlehen den Sektio-  
nen anbieten kann. Unsere Sektion München  
hat 9 allgemein zugängliche Häuser und  
bräuchte für die nächsten Jahre etwa 10 Mill.  
DM, um die dringendsten Behördenauflagen  
zu erfüllen. Das erfordert strenges Haushalten.  
Bei unserer Nachbarsektion Oberland mussten  
wir mit ansehen, wie deren großer Hüttenbesitz  
den Verein fast in den finanziellen Abgrund  
geführt hat. Eine außerordentliche Mitglieder-  
versammlung war dort nötig, um dem neuen  
Vorstand die notwendigen Handlungsräume  
zu schaffen.

Seit Monaten schon hat der Vorstand der Sek-  
tion München die Hüttenproblematik zum  
Schwerpunktthema gemacht. Wenn sich am  
System der Hüttenverwaltung und einer damit  
verbundenen besseren Solidarität der deut-  
schen Sektionen nichts bessert, können auch  
bei uns drastische Maßnahmen nötig werden.  
Es muss vorgesorgt werden, dass wir einerseits  
die notwendigen Sanierungen durchführen  
können, aber wir dürfen dadurch nicht in  
finanzielle Nöte kommen. Sogar der Verkauf  
der einen oder anderen Hütte an eine andere  
Sektion wird in die Diskussionen einbezogen  
werden müssen.

Mit den besten Wünschen für eine gute  
Wintersaison  
Ihr

*Prof. Dr. Johann Sonnenbichler  
1. Vorsitzender*



**Offizieller Partner  
der Sektion München**





## ..und kein bisschen leise!

2.800 Stunden Alpenverein! 30 Jahre 5-mal die Woche 8 Stunden täglich: Sektion München.  
von der Vereinsmeierin zur professionellen Dienstleistungsfee



Dieses Jahr ist es soweit, 30 – ja volle 30 Jahre ist's her, seit sie, als immer schon rühriges und aktives Mitglied der Sektionsjugend entwachsen, von der Schlafwagengesellschaft – und da war es ihr zu ruhig – zur Sektion München wechselte. Als große Stütze der damaligen Büroleiterin Frau Domin wurde sie als „Mädchen für alles“, als „Sektionsratsch'n“ (siehe Jahresbericht 1994) und als Allroundtalent mit allen Höhen und Tiefen der Sektionsarbeit konfrontiert. Schließlich übernahm Sie die Nachfolge von Frau Domin und da sie Herausforderungen stets liebte, war es dann auch nicht verwunderlich, dass Eugen Verrecchia (Geschäftsführer von 1982–1996) sie zu einer Stellvertreterin machte, verantwortlich zugleich für die interne Büroleitung.

Sie war maßgebliche Schöpferin einer neuen, modernen DAV-Mitgliederverwaltung (sogar für mittlerweile 250 DAV-Sektionen bundesweit) – obwohl sie sich von Ihren Kartenzahlen nur schweren Herzens löste. Sie organisierte die Lohn- und Gehaltsabrechnung

neu, stellte zweimal das Rechnungswesen um, wobei die besonderen Anforderungen der Vereine ihr wesentliches Augenmerk waren, was viel Anpassungsarbeit bestehender Programme erforderte. Für die Mitglieder war und ist Sie der Inbegriff der Sektion, und so gibt es heute noch Mitglieder, die ausschließlich von Renate Hitzelberger bedient werden möchten.

Als 1996 der große Umbruch kam und die Sektion München entschied, sich neu auszurichten – vom typischen Verein hin zur alpinen ideellen Dienstleistungsorganisation mit einem umfassenden und freundlichen Mitgliederservice, da fackelte Sie nicht lange, sondern schrieb sich nach nur kurzem Zögern den damaligen Slogan „Alle und alles für das Mitglied!“ auf Ihre eigene Fahne und sagte nur: „Des war doch g'lacht wenn mir ned den besten und freundlichsten Mitgliederservice hätten und a bald die größte Sektion im DAV san.“ Sagte es – und so kam's ... Respekt!

Mit ihrem ausgeprägten Willen und ihrer bayerisch-offenen Art versteht sie es,

Wichtiges und Notwendiges umzusetzen und kämpft hartnäckig stets mit großem Engagement für die Ziele ihrer Sektion – ob innerhalb der Sektion, im DAV-Hauptverein oder mit Hüttenpächtern. Gleichgültigkeit bei der Arbeit und Schlamperei sind ihr ein Greuel. Gerechtigkeit und

Ehrlichkeit sind ihr sehr wichtig. So ist Sie für die Kollegen eine in vielen Fragen der Sektionsarbeit kompetente, verständnisvolle und hilfsbereite Vorgesetzte, die bei Kritik an der Sache kein Blatt vor den Mund nimmt, aber auch ein großzügiges Herz zeigen kann!

Mit ihrer seit dreißig Jahren andauernden Dynamik, ihrem humorvollen und verlässlichen Wesen hat Sie maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung der Sektion München. Hierfür möchte ich mich – in völliger Übereinstimmung mit meinem Vorgänger Eugen Verrecchia – sowohl persönlich als auch im Namen der Sektion ganz herzlich bei Ihr bedanken. Für eine erstklassige und loyale Zusammenarbeit, die jeder von uns beiden ganz besonders schätzt.

Und so darf ich an dieser Stelle der stellvertretenden Geschäftsführerin gratulieren! Zum 30-jährigen Dienstjubiläum, zu 30 Jahren Aus- und Durchhalten bei der Sektion München! Eine sehr lange Zeit großer Verbundenheit, in der sie kein bisschen leiser geworden ist ...

Harald Dobner, Geschäftsführer

## Wir gratulieren herzlich!

Unsere mittlerweile seit 20 Jahren treue Mitarbeiterin Brigitte Treder (frühere Ast) hat ihren Karl geheiratet. Wir wünschen dem jung vermählten Paar alles erdenklich Gute!



Unsere Mitarbeiterin Evamaria Wecker, die die Bibliothek und den Ausrüstungsverleih tatkräftig unterstützt, hat die Ausbildung zur DAV-Wanderleiterin erfolgreich absolviert. Herzlichen Glückwunsch!



## Neue Jugendleiter

Da sage noch einer, mit der Jugend sei nix mehr los. Gleich fünf frischgebackene Jugendleiter freuen sich auf künftige Aufgaben in der Sektionsjugend! Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung und herzlich willkommen Gerhard Degen, Christophe Neumann, Sebastian Otto, Benedikt Braun und Tanja Adldinger!

## Neue Fachübungsleiterin

Und wieder hat's eine geschafft! Andrea Ascherl-Wisgickl verstärkt das Ausbildungs-Team als Fachübungsleiterin Bergsteigen. Anerkennung und Glückwunsch!



Andrea Ascherl-Wisgickl

red



# Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen sind für alle Sektionsmitglieder offen, die gewisse – zumeist altersspezifische oder bergsteigerische – Voraussetzungen erfüllen. Die Gruppen veranstalten in eigener Regie individuelle Tourenprogramme. Die Teilnahme erfordert meist eine persönliche Kontaktaufnahme an den Gruppentreffs beim Leiter der Gruppe.

Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben sendet die Service-Stelle auf Anfrage gerne zu.

## Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.

**Leiter:** Thomas Hartmann, Tel. 0 81 05/2 29 74  
**Treff:** Jeden Donnerstag um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching

### Gemeinschaftsveranstaltungen:

- 23.12. Skitour im Rotwandgebiet (ST1), Leiter: Willy Geißler
- 26.12. Langlauf (Skating) nach Schneelage, Leiter: Karl Rössner
- 29.12.–01.01. Silvesterfeier auf einer Selbstversorgerhütte, Leiter: Dieter Sandler

### Weitere Touren:

Insbesondere leichte Bergtouren werden entsprechend der Wetterlage jeweils an unseren Donnerstagtreffen kurzfristig für das nächste Wochenende vereinbart. Auch an jedem Mittwoch oder Donnerstag findet bei schönem Wetter und entsprechender Beteiligung eine Tour statt. Anruf am Abend vorher bei: Dieter Hermes 0 89/89 42 86 30 oder Karl Rössner 0 81 05/93 11.

Das ausführliche Programm kann in der SST angefordert bzw. im Internet unter [www.gilching.de/dav](http://www.gilching.de/dav) eingesehen werden.

## WOCHENTAGSWANDERER GILCHING

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und werktags Zeit haben.

**Leiterin:** Anni Simon, Tel. 0 81 05/2 31 80  
**Treff:** Jeden zweiten Freitag um 10:00 Uhr im Freizeithaus Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

## Familiengruppen

Von Familien für Familien mit Familien! Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.

### FAMILIENGRUPPE MÜNCHEN

**Leiter:** Toni Hirschauer, Tel. 0 89/8 34 66 64  
**Treff und Programm:** Bitte beim Leiter erfragen

### Gemeinschaftsprogramm:

- 05.01. Zauberhafte Eiswelt – Partnachklamm
- 12.–13.01. Skifahren auf der unbewirtschafteten Tröglhütte
- 18.–20.01. Skiwochenende auf der unbewirtschafteten Winklmoosalm

15.–17.02. Skiwochenende auf der unbewirtschafteten Winklmoosalm (geeignet für Kinder ab 3 Jahren)

23.02. Wanderung durchs Kiental nach Andechs

### FAMILIENGRUPPE GILCHING

Spezialität der Familiengruppe Gilching sind schöne Wochenenden in der Natur: Für die Kinder sind das gemeinsame Wandern, Toben, Spielen, Beobachten und Entdecken in der Natur wichtig. Wir Eltern genießen das erholsame, ruhige und entspannte Wochenende in der Gemeinschaft. Extremer Ehrgeiz, allzu große Gipfelstürme zu machen, besteht nicht.

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung mindestens drei Wochen vorher notwendig, damit die Hütten bei Nichtbelegung für andere Gäste frei gegeben werden können.

**Leiterin:** Frau Hafn: Tel. 0 81 05/38 69 24  
**Treff und Programm:** Bitte bei der Leiterin erfragen

## www.M97.de Die neue Art des Mountainbikens

### Was ist M97?

M97 ist die Mountainbike Community im Alpenverein München und Oberland.

**Leiter:** Oliver Bauer, DAV Bike Guide

**Newsletter (Alles über Touren, Treffen etc, ca. 2 Mal pro Monat) abonnieren:** einfach eine leere Email senden an: [biken-subscribe@domeus.de](mailto:biken-subscribe@domeus.de)  
**Newsletter abbestellen:** [biken-unsubscribe@domeus.de](mailto:biken-unsubscribe@domeus.de)  
**Newsletter ummelden (z. B. auf private Email):** Newsletter von der alten Adresse abbestellen und von der neuen abonnieren (siehe oben).

### Aufnahme in Telefonliste (BikerInnen für eine Tour suchen):

durch Email mit Eurem Bike-Profil (wie viele Höhenmeter, Schwierigkeit, Trails etc.) an Martina Koller: [martina.koller@t-online.de](mailto:martina.koller@t-online.de)

### Jugendguides (für ca. 14–17Jahre):

Rainer Mümmler: Tel: 30 00 25 48,  
 Email: [rainer.muemmler@unibw-muenchen.de](mailto:rainer.muemmler@unibw-muenchen.de)

### M97 Jugend

Aufnahme in M97Jugend Email Verteiler:  
 Einfach eine leere Email an [m97jugend-subscribe@domeus.de](mailto:m97jugend-subscribe@domeus.de) senden.  
 Neu ist der Aufbau einer Jugendgruppe (ab ca. 14 Jahren). Junge Mountainbiker in spe werden durch speziell ausgebildete Jugendguides gezielt und sicher an das Mountainbiken herangeführt. Also, andere Jungbiker kennen lernen und sich beim M97Jugend Verteiler eintragen. Es gibt spezielle Jugendtouren und -kurse.

### Was bieten wir?

Bei uns gibt es ALLE Levels: Einsteiger, Fortgeschrittene und Marathonfahrer. Einige unserer weiblichen Guides bieten speziell Kurse für Frauen an. Andere wiederum kümmern sich vorwiegend um Einsteiger und „Experten“. Das Kursprogramm kam diese Saison so richtig in Fahrt und wird natürlich nächstes Jahr mit dem vierteiligen Lehrplan und neuem Tourenkonzept fortgesetzt.



berhaupt waren wir ziemlich überrascht von dem riesigen Interesse an unseren Kursen, Touren und Get-togethern. Deshalb planen wir schon fleißig das Angebot für die nächste Saison.

Unsere Website [www.M97.de](http://www.M97.de) bietet einen guten Einblick in unser Innenleben. Dort werden neben den Touren auch die Guides und deren Kurse oder Touren vorgestellt. Außerdem findet man unter „Impressionen“ viele Fotos der Kurse und Touren der Saison 2001.

**Treffen?**  
Unsere Get-together oder Stammtische finden in der Regel immer am letzten Dienstag im Monat um 20:30 Uhr im Kriechbaumhof (Preysingstr. 71, Haidhausen) statt (im Dezember gibt es kein Get-together). Kurzfristige Änderungen werden im Newsletter bekannt gegeben.  
Freunde und Bekannte sind bei unseren Treffen herzlich willkommen!

Wir freuen uns natürlich, dass unsere Sponsoren unsere Arbeit anerkennen. An dieser Stelle sei Bergwerk-Bikes sowie dem Bike Shop Alpha Bikes und Schwalbe recht herzlich für Ihre Unterstützung gedankt.

## Sportklettergruppe (12 bis 25 Jahre)

Für alle, die Lust am regelmäßigen Klettertraining haben.

**Leiter:** Christian Koch, Anja Wenzel, Tel. 0 89/769 44 69  
e-mail: [anja.wenzel@gmx.de](mailto:anja.wenzel@gmx.de),  
[christian.koch@stud.tu-muenchen.de](mailto:christian.koch@stud.tu-muenchen.de)

**Treffen:** Montags 18:00–20:00 Uhr, Kletterzentrum München

**Voraussetzungen:**  
Beherrschen der Sicherungstechnik, Vorstiegskenntnisse ab IV. Grad.  
Anmeldung beim Leiter

## Leistungsgruppe Sportklettern

**Trainer:** Mariola Deka,  
Alexander Schulze, FÜ Klettersport,  
Willi Kreppenhofer, FÜ Klettersport

**Kontakt:** Tel. 0 89/62 50 94 29

**Training:** Jeden Freitag im Kletterzentrum München  
und nach Rücksprache

*Für Leute, die Lust und Interesse haben, sich mit dem Klettersport intensiver zu befassen und ihr eigenes Können unter Anleitung eines ausgebildeten Teams zu verbessern.*

*Natürlich soll der Spaßfaktor dabei nicht zu kurz kommen, deshalb sind auch gemeinsame Kletterfahrten an Wochenenden oder in den Schulferien geplant. Außerdem soll auch das Training in einer Gruppe stattfinden, was doch bestimmt wesentlich mehr Spaß macht, als alleine vor sich hin zu trainieren.*

*Warum heißt diese Gruppe Leistungsgruppe Sportklettern? Ziel der Gruppe soll es auch sein, jungen Kletterern/Kletterinnen die Welt des Wettkampfkletterns zu öffnen, allerdings ist dies kein im Vordergrund stehender Gedanke. Vielmehr sollen Faktoren des modernen Sportkletterns vermittelt werden, die heutzutage in dieser Sportart wichtig erscheinen.*

*Wir hoffen nun, Euch einen kurzen Einblick in unser Denken gegeben zu haben.*



## Hochtouristengruppe

**Leiter:** Manfred Zink, Tel./Fax: 0 89/311 31 40,  
e-mail: Manfred.Zink@web.de  
Nikolaus Högel, Tel. 0 81 53/46 09,  
e-mail: nikhoegel@freenet.de

**Stammtisch:** Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Kellerraum des Alpinen Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)

**Aktiven-Treff:** Jeden dritten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, in der Regel im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 (Touren planen und verabreden, Wissen und Können auffrischen, Tipps austauschen: bei Grillgut oder Plätzchen, Starkbier oder Glühwein – je nach Jahreszeit!)

Beide Treffen fallen an Feiertagen aus!

### Gemeinschaftsprogramm:

Aktuelle Termine finden Sie auf der Homepage der Sektion München unter „Gruppen – HTG“. [www.alpenverein-muenchen.de](http://www.alpenverein-muenchen.de)

### Achtung!

Neueste und aktuelle Infos sind ab sofort in der Homepage der Sektion München unter "Gruppen" - "HTG" nachzulesen.

Es lohnt sich also spätestens am Freitag für die Wochenendtourenplanung hier mal reinzuschauen. Mitfahrgelegenheiten, Tourenvorschläge und sonstige Mitteilungen bitte an meine e-mail-Adresse (Manfred.Zink@web.de) bis jeweils spätestens Donnerstagmittag.

## Berg-, Wander- und Skigruppe

**Leiter:** Oskar Meerkötter, Tel. 0 89/580 18 30 (p) o. 0 89/722 359 83 (d)  
**Treff:** Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr, im Rhaetenhaus, Luisenstr. 27

*Für Jedermann/frau, der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt. Wer sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte, sollte hier vorbeischaun.*

**Programm:** Bergwandern, Bergtouren, Hochtouren, Skitouren, Langlauf

Termine für Touren richten sich nach Nachfrage und Wetterlage.

## Seniorengruppe

*Auch unter der Woche aktiv! Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und wochentags Zeit haben, finden hier sehr viele attraktive Angebote.*

**Leiter:** Karl Bauernfeind, Tel. 0 80 92/2 25 71,  
Otto Halmburger, Tel. 0 89/70 77 17

**Treff:** Jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“, Bodenseestr. 4, Pasing

### Programm

- |        |  |
|--------|--|
| 20.12. | BW Weihnachtswanderung zu den Buchsteiner Hütten, ca. 4 Std.                           |
| 20.12. | S-Bahn-W Holzkirchen–Thann–Großhartpenning–Holzkirchen, Treffpunkt: S-Bahn Holzkirchen |
| 20.12. | ST Hintersee Hörnli ab Bad-Kohlgrub, je nach Schneelage                                |
| 27.12. | S-Bahn-W Icking–Bruckenfischer–Ebenhausen, Treffpunkt: Bf. Icking                      |
| 27.12. | LL, Ziel je nach Schneelage, bei Schneemangel BW                                       |



Wintereinbruch in den Dolomiten: Aufstieg zur Torre di Pisa, 2.671 m. Foto: Seniorengruppe



- 3.01. S-Bahn-W Deisenhofen—Gleißental—Oberbiberg—Kreuzpullach—Deisenhofen, Treffpunkt: S-Bahn Deisenhofen
- 3.01. ST Issentalkopf, Wetterstein, ab Ehrwaldbahn
- 7.01. Seniorentreffen: Hotel zur Post
- 8.01. BW Lacherspitz, ab Bayrischzell über Wendelstein-Almen zum Gipfel über Spitzingalm und Mühlbach, ca. 6 Std.

## Faltbootabteilung FASM

Im Sommer veranstalten wir Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Teils sportlich, teils familiär-gemütlich. Von Mai bis September treffen wir uns in unserem Bootshaus an der Isar in Thalkirchen am Dienstag zum Training und am Donnerstag zur Absprache für Ausfahrten. Im Winter gibt es Film- und Diavorträge im Bootshaus und gemeinsame Skiausfahrten. Gäste sind willkommen und können nach Absprache an den Unternehmungen teilnehmen.

**Leiter:** Günther Bachschmid, Tel. 0 89/56 92 78  
**Treff:** Jeden Donnerstag mit Volleyball um 18:00 Uhr im Bootshaus, Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen

### Programm:

- 4.01. 19:00 Uhr: Diavortrag von Fredi Koch (Wüste)
- 5./27.01. Oberlandhütte: Skitouren, Lifteln, Langlauf, Schneeschuhe
- 7.02. 19:00 Uhr: Bootshaus: Jahreshauptversammlung mit Wahlen und Diskussionen der Vorschläge zum 75-jährigen Jubiläum der FASM
- 14.02. (evtl. auch Sa.), Skitour zum Galtjoch

Zusätzliche Termine und Änderungen werden am Donnerstag im Bootshaus kurzfristig abgesprochen.

Alle Ausfahrten sind keine geführten Touren, sondern Vorschläge für gemeinsame Unternehmungen der FASM-Mitglieder und Interessenten.

## Fotogruppe

**Leiter:** Hanns Correll, Tel. 0 89/75 47 71  
**Treff:** Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

### Gemeinschaftsprogramm:

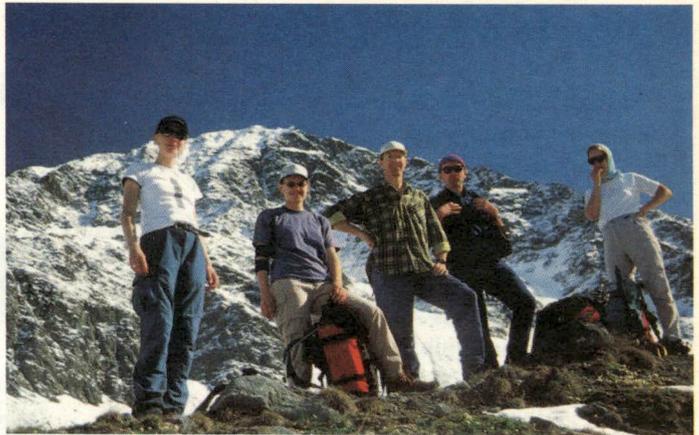
- 7.01. 19:00 Uhr Seminarraum Kletterzentrum Thalkirchen: Dias Südliches Afrika von Werner Kessler
- 3.01. 19:00 Uhr Tourenstammtisch, u.a. Information über Fotowoche Korsika
- 4.02. 19:00 Uhr Seminarraum Kletterzentrum Thalkirchen: Dias Münchner Hausberge von Hans Alt
- 4.03. 19:00 Uhr Seminarraum Kletterzentrum Thalkirchen: Dia-Kurzvorträge von verschiedenen Autoren

## Naturkundliche Abteilung

**Leiter:** Prof. Dr. Walter Jung, Tel. 0 89/68 23 01  
**Treff:** Bitte beim Leiter erfragen

### Gemeinschaftsprogramm:

Bei Redaktionsschluss lagen noch keine Termine vor!



## The Munich Wanderers

*Who are the Munich Wanderers? We're a small group of English-speakers in the Munich area who are interested in mountain hiking, Klettersteige, cross-country skiing and glacier tours.*

**Contact Information:** Mike & Sharon Page,  
Tel. 0 81 41/53 79 91  
e-mail: [mike@munichwanderers.de](mailto:mike@munichwanderers.de)  
[www.munichwanderers.de](http://www.munichwanderers.de)

**Where and When?** We meet on the first Thursday of each month from 18.00 for a „Stammtisch“ at Unionsbräu on Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz) to discuss plans for the coming month and enjoy the local beer. Come along to meet us – whether you want to come hiking with us, want to discuss route plans and tips or just want to socialise a bit. We plan to get out into the wilds every second week or so, depending on weather, schedules and general fitness.

**What to expect:** Generally we aim to hike as high as we can; if you're going to join us, be ready to walk for approx. 6-8+ hours for most of the hikes. If you're only after a Sunday afternoon stroll around Munich, you've picked the wrong club. We guarantee we won't take you on a boring walk!

More details and updates on the tours are available under [www.munichwanderers.de](http://www.munichwanderers.de) or information-booklet (Service-Stelle)

Aktuelle Programme und  
Nachrichten der Abteilungen und Gruppen  
finden Sie auch auf unserer Homepage unter  
[www.alpenverein-muenchen-oberland.de/Gruppen](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de/Gruppen)



## Alpine Leihbibliothek

In unserer Service-Stelle kann kostengünstig alpine Literatur ausgeliehen werden.

Mit Karten und Führern aus allen Ecken unserer Alpen geht die Tourenplanung gleich viel besser! Viele außeralpine für Bergsteiger und Kletterer interessante Gebiete sind ebenfalls abgedeckt. Bildbände, Lehrbücher und Zeitschriften runden das Angebot ab. Die neuesten Hefte von Alpin, Bergsteiger, Berge, Outdoor, Rotpunkt, Klettern, ÖAV und SAC sind nur einsehbar, die älteren Hefte sind ausleihbar. Die Leihfrist endet spätestens nach vier Wochen.

Ab dem 29. Tag werden Säumnisgebühren in fünffacher Höhe der Leihgebühren fällig.

## Leihgebühr pro Tag

Art	Leihgebühr je Tag/ Exemplar inkl. MwSt.	
	Sektionsmitglieder	Mitglieder anderer Sektionen
Gebietsführer Alpen	5 Cent/Stück	10
Landkarten Alpen	5 Cent/Stück	10
Lehrbücher	5 Cent/Stück	10
Zeitschriften	5 Cent/Stück	10
Belletristik	5 Cent/Stück	10
Sportkletter- und Bikeführer	5 Cent/Stück	10
Außeralpine Reise- u. Wanderführer	5 Cent/Stück	10
Außereuropäische Führer u. Karten	5 Cent/Stück	10
Bildbände Alpen	5 Cent/Stück	10
Videos	50 Cent/Stück	1 €
CD-Rom	25 Cent/Stück	50

## Leihhausrüstung

Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich sofort eine komplette Alpin-Ausrüstung, z. B. vor einem Kurs, zuzulegen. Deshalb können viele Ausrüstungsgegenstände gegen eine tagesweise berechnete Gebühr entliehen werden.

Der Ausleihtag wird nicht berechnet, der Rückgabetag schon. Die verfügbaren Ausrüstungsgegenstände sind nebenstehend aufgelistet.

**Einige Hinweise:** Die Gebühr wird bei Rückgabe kassiert und ist auch dann in voller Höhe fällig, wenn die Gegenstände nicht abgeholt wurden. Buchungen (verbindliche Vorbestellung) sind deshalb nur mit Angabe der Bankverbindung möglich. Für die Auswahl der richtigen Steigeisen (Riemen oder Kipphebel) und der richtigen Größe ist das Mitnehmen eines Schuhs empfehlenswert. Für die Auswahl der richtigen Klettergurtgröße ist die Angabe der Gürtellänge erforderlich. Wir verleihen Kindergurte (winzig bis 70 cm), Erwachsenengurte X-Small (60 bis 80 cm), Small (70 bis 85 cm), Medium (80 bis 95 cm) und Large (90 bis 105 cm).

Der Verleih des Tourenskisets wird ebenfalls von der SST veranlasst. Die Aus- und Rückgabe der Ausrüstung erfolgt gegen Vorlage des Leihscheins bei einem Münchner Sportgeschäft. Gegen eine einmalige Gebühr von 7,50 € können Sie sich dort von Fachkräften die Skibindung einstellen lassen (Skischuh mitbringen).

## Miete in €/Tag

	Sektionsmitglieder	Jugend, JM-Mitglieder	Mitgl. anderer Sektionen
Tourenskiset (mit Fellen u. Harscheisen)	10	5	15
VS-Gerät (inkl. Batterien)	2	1	3
Lawinenschaufel	1	0,5	1,5
Lawinsonde	1	0,5	1,5
Lawinenball	1	0,5	1,5
Rohreisschraube	1	0,5	1,5
Paar Steigeisen	1,5	0,75	2,25
Eispickel	1,5	0,75	2,25
Steileisgerät	2	1	3
Notruf-Handy <small>mit Karte, Gebühren werden gesondert abgerechnet</small>	1	0,5	1,5
Paar Schneeschuhe	3	1,5	4,5
Kompass	1	0,5	1,5
Höhenmesser	2	1	3
Hüftgurt	1,5	0,75	2,25
Brustgurt+Einbindeschlinge	1	0,5	1,5
Helm	1	0,5	1,5
Kletter-Basisset: <small>1 Achter, 3 HMS-Karabiner, 3 Normalkarabiner 3 Expressschlingen, 1 kurze Prusikschlinge 1 lange Prusikschlinge, 2 Bandschlingen (1,2m-Ring)</small>	2	1	3
Hallen-Kletterset: <small>1 HMS-Karabiner, 4 Expressschlingen</small>	1,5	0,75	3
Kletterhammer	1	0,5	2
Klemmkeilset: <small>5 Keile mit Drahtkabel, 1 Normalkarabiner</small>	1,5	0,75	2,25
Klettersteigbremse: <small>2 KST-Karabiner, Seilstück, Bremsplatte</small>	1	0,5	1,5
Bergsteigerzelt (2-4 Pers.)	6	3	9
Biwaksack	1	0,5	1,5



in: Deutscher Alpenverein, Sektion München · Bayerstraße 21 · 80335 München · Fax 089/55 17 00 99

# Buchung von Leihausrüstung AUF MIETBASIS

Name:  Vorname:  181/00/  \* 1000\*...  
 Mitgliedsnummer

Straße:  PLZ:  Ort:

Für eventuelle Rückfragen: Tel. dienstl.  priv.

Die Ausrüstung wird benötigt für Veranstaltung Nr.  e-mail

Ich miete von der Sektion München die unten aufgeführten Gegenstände. Ich weiß, dass die Gebühr keine Benutzungs- sondern eine Mietgebühr ist, die im Nachhinein (auch bei Nichtabholung der Gegenstände) erhoben wird. Ich hafte für Beschädigung oder Verlust der ausgeliehenen Gegenstände.  
 Bei Unfall oder Nichtfunktion der Gegenstände verzichte ich auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen die Sektion München, soweit der Schaden nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen abgedeckt ist und es sich um leichte Fahrlässigkeit handelt. Preise für Mitglieder. Jugendliche und Nichtmitglieder zahlen andere Preise.

- ..... VS-Gerät (inkl. Batterien) Nr: ..... 2 €/Tag
- ..... Lawinenschaufel Nr: ..... 1 €/Tag
- ..... Lawinsonde Nr: ..... 1 €/Tag
- ..... Lawinenball Nr: ..... 1 €/Tag
- ..... Paar Steigeisen Nr: ..... 1,5 €/Tag
  - mit Kipphebel, Schuhgröße 5-12 1/2
  - Riemenbindung, Schuhgröße 8-12 1/2
  - Riemenbindung, Schuhgröße 5-8
- ..... Eispickel Nr: ..... 1,5 €/Tag
- ..... Steileisgerät Nr: ..... 2 €/Tag
- ..... Rohreisschraube Nr: ..... 1 €/Tag
- ..... Paar Schneeschuhe Nr: ..... 3 €/Tag
- ..... Tourenskiset Nr: ..... 10 €/Tag  
 (Ski, Felle, Harscheisen)  
 Skischuhgröße (36-41/40-47) .....  
 Skilänge (165/170/175/180) .....
- ..... Höhenmesser Nr: ..... 2 €/Tag
- ..... Kompass Nr: ..... 1 €/Tag

- ..... Biwaksack Nr: ..... 1 €/Tag
- ..... Hüftgurt Nr: ..... 1,5 €/Tag
  - Kinder bis 70 cm Taille  Medium 80-95 cm
  - Erwachsene: X-Small 60-80 cm  Large 90-105 cm
  - Erwachsene: Small 70-85 cm
- ..... Brustgurt Nr: ..... 1 €/Tag  
 mit Einbindeschlinge
- ..... Helm Nr: ..... 1 €/Tag
- ..... Kletter-Basisset Nr: ..... 2 €/Tag  
 1 Achter, 3 HMS-Karabiner, 3 Normalkarabiner, 3 Expressschlingen,  
 1 kurze und 1 lange Prusikschlinge, 2 Bandschlingen (1,2 m Ring)
- ..... Hallen-Kletterset Nr: ..... 1,5 €/Tag  
 1 HMS Karabiner, 4 Expressschlingen
- ..... Kletterhammer Nr: ..... 1 €/Tag
- ..... Klemmkeilset Nr: ..... 1,5 €/Tag  
 (5 Keile mit Drahtkabel, 1 Normalkarabiner, 1 Klemmkeilferner)
- ..... Klettersteigbremse Nr: ..... 1 €/Tag  
 (2 KST-Karabiner, Seilstück, Bremsplatte)
- ..... Bergsteigerzelt Nr: ..... 6 €/Tag  
 (für 2-4 Personen)
- ..... Notruf-Handy Nr: ..... 1 €/Tag  
 mit Karte, Gebühren werden gesondert abgerechnet

Abholtag:  Rückgabetag:  Anzahl Tage gesamt:

Die Mietgebühr wird kalendertäglich berechnet: Alle Tage zählen, Ausleihtag kostenlos, Rückgabetag kostenpflichtig, bei verspäteter Rückgabe werden die zusätzlichen Tage doppelt berechnet! Mir ist bekannt, dass die Miete für die hier gebuchten Ausrüstungsgegenstände auch bei Nichtabholung fällig wird.

Bitte buchen Sie den Mietbetrag von meinem Konto ab:  Ich bezahle mit beiliegendem Scheck:

Kontonummer:  BLZ:  Geldinstitut:

Buchungen (verbindliche Vorbestellung) sind nur mit Angabe der Bankverbindung möglich

Datum: ..... Unterschrift: .....



**Service-Stelle**  
**Deutscher Alpenverein**  
**Sektion Oberland**  
Tal 42, 80331 München

Telefon 0 89 / 2 90 70 90  
Telefax 0 89 / 2 90 70 915  
e-Mail: [service@dav-oberland.de](mailto:service@dav-oberland.de)

**Verkehrsverbindung**  
S-Bahn: Isartorplatz,  
U-Bahn: Marienplatz

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Mittwoch  
9:00 – 18:00 Uhr  
Donnerstag  
9:00 – 20:00 Uhr  
Freitag  
9:00 – 15:00 Uhr

**Bankverbindungen**  
Postbank München  
Konto 46 64-803  
Bankleitzahl 700 100 80

LIGA-Bank München  
Konto 2142 503  
Bankleitzahl 750 903 00

HypoVereinsbank München  
Konto 302 370  
Bankleitzahl 700 202 70

**Internet**  
<http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de>

**Achtung! Die Service-Stelle  
ist vom 24. Dezember bis  
04. Januar und am  
11./12. Februar geschlossen!**

# Oberland Intern

**E**in anstrengendes und aufregendes halbes Jahr liegt hinter uns, dem neuen Vorstand der Sektion Oberland. Mit Spannung erwartet wurde ganz besonders der 11. Oktober – seit 26 Jahren wieder eine außerordentliche Mitgliederversammlung, noch dazu mit fast 500 Stimmberechtigten! Sie war aus vielen Gründen nötig und im Vorfeld heiß diskutiert worden. Dieses höchste Vereinsgremium sollte einen Schlussstrich ziehen unter verschiedene unerfreuliche Ereignisse der letzten Zeit und einen Neuanfang ermöglichen. Der Verlauf dieser Mitgliederversammlung hat uns Recht gegeben: Es war ein spannender, fairer Abend, an dem hart, aber sachlich die Fakten präsentiert und Handlungsmöglichkeiten diskutiert wurden.

Die Versammlung wurde eingeleitet durch den ausführlichen, auch für Laien gut verständlichen Finanzbericht unseres Schatzmeisters Michael Gschrei. Ihm folgte eine sachliche und offene Aussprache über die angespannte finanzielle Situation der Sektion. Zur Vermeidung einer Zahlungsunfähigkeit sah sich der Vorstand gezwungen, ein Darlehen in Höhe von 1,5 Mio. DM aufzunehmen. Die Mitglieder billigten dieses Finanzierungskonzept mit großer Mehrheit, ebenso die vielfältigen Konsolidierungsmaßnahmen auf der Ausgaben- und der Einnahmenseite, die Sie nachfolgend dem detaillierten Finanzbericht des Schatzmeisters entnehmen können. Hoffen wir nun, dass durch die wiedergewonnene Liquidität die Sektion wieder tatkräftig und zukunftsorientiert handeln kann!

Ein weiteres Thema war die Frage der Satzungsänderung zur Gemeinnützigkeit der Sektion. Die vom damaligen Steuerberater am 8. Mai 2001 vorgeschlagene und beschlossene Satzung war leider weder mit dem Finanzamt noch mit dem DAV abgestimmt und musste deshalb wieder zurückgenommen werden. Die in Zukunft notwendige Satzungsänderung wird Ihnen nach Erscheinen der Mustersatzung des Dachverbandes nach Modifizierung für unsere Sektion erneut zur Verabschiedung vorgelegt werden. Bis dahin bleibt vorerst die alte Satzung von 1997 in Kraft.

Der letzte, jedoch nicht weniger wichtige Tagesordnungspunkt war der Geschäftsführervertrag des früheren Ausbildungs- und Tou-

renreferenten Norbert Scharl. Da er damals dem alten Vorstand angehörte, ist in diesem speziellen Fall aus juristischen Gründen die Mitgliederversammlung selbst für den Abschluss zuständig. Den Mitgliedern wurden deshalb die Eckpunkte des Vertrags vorgestellt. Nachdem der Inhalt und das fragwürdige Zustandekommen des Vertrags dargelegt worden waren, überraschte es nicht, dass er nur 6 Befürworter fand. Wir werden Sie selbstverständlich weiterhin darüber informieren, wie das Verhältnis zwischen Herrn Scharl und der Sektion jetzt arbeitsrechtlich gelöst werden kann.

Neben diesen problematischen Entscheidungen gibt es aber auch einiges Erfreuliches zu berichten! Die neuen Mitglieder des Beirats und des Ehrenrats der Sektion wurden in verschiedenen Nachwahlen alle bestätigt. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und auch Spaß in ihren neuen Ämtern. Zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum bei Oberland möchten wir Konrad Ott ganz herzlich gratulieren und ihm an dieser Stelle für sein großes Engagement über einen so langen Zeitraum unseren Dank aussprechen. Inzwischen gesundheitlich genesen, steht er uns glücklicherweise weiterhin, wenn auch nur in Teilzeit, als Geschäftsführer zur Verfügung. Mit Andi Mohr hat er einen sehr kompetenten Vertreter.

Mit diesem Heft verabschieden wir das Jahr 2001, das internationale Jahr der Freiwilligen. Wir wollen uns noch einmal bei allen unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern rund um die Sektion bedanken. Bitte stehen Sie uns auch weiterhin mit Rat und Tat zu Seite!

Richten wir unseren Blick nun gemeinsam nach vorne und arbeiten an den Zukunftsprojekten, damit es in der Sektion nach dem Neubeginn weiter vorwärts und aufwärts geht. Freuen wir uns auf das Jahr 2002, das internationale Jahr der Berge, viele interessante Aktivitäten des Dachverbandes und der Sektionen warten auf Sie – mehr darüber im nächsten Heft.

Wir und alle Mitarbeiter der Sektion wünschen Ihnen einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

*Ihr  
Vorstand der Sektion Oberland*



## Liebe Oberländerinnen und Oberländer,



*ein aufregendes Jahr geht für Oberland zu Ende. Auch das Rechnungswesen durchlebte interessante Zeiten. Der vom ehemaligen Steuerberater Weidlich im Jahr 2000 initiierte aufwändige und teure Wechsel im Rechnungswesen (Umstellung von einer bewährten Überschussrechnung auf Bilanzierung) musste einer aufwändigen und kostspieligen Revision unterzogen werden.*

*Herr Weidlich legte der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2001 und auch dem neuen Vorstand einen Jahresabschluss vor, der selbst nach seiner Aussage nicht für Zwecke der Kredit- und Vermögensbeurteilung erstellt worden war. Die Ende September tätig gewordene Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat uns dann einen Jahresabschluss erstellt, mit dem wir die Zahlungsfähigkeit der Sektion über die Darlehensaufnahme sicherstellen konnten.*

## Finanzlage Ende 2000 und Anfang 2001

Von den Investitionsausgaben über DM 10 Mio. seit 1995 musste die Sektion allein fast 6 Mio. DM aus eigener Kraft aufbringen. Solch ein finanzieller Aderlass hinterlässt natürlich Spuren auf den Bankkonten.

Weder aus dem operativen Hüttenbewirtschaftung, Veranstaltungsprogramme, Bücherei, Ausrüstungslager), noch aus dem ideellen Bereich Abteilungen und Gruppen, Umweltschutz und Jugendarbeit), auch nicht aus dem investiven (Investitionen auf Hütten und u.U. deren Verkauf) und schon gar nicht aus dem Finanzierungsbereich (Darlehensaufnahmen) hat die Sektion Oberland im Jahr 2000 Mittelüberschüsse erzielt. Grundsätzlich wäre dies auch nicht erforderlich gewesen, da ja noch knapp eine Mio. DM an liquiden Mitteln am Jahresanfang zur Verfügung standen. Nur leider waren große Bauvorhaben noch nicht beendet bzw. noch nicht abgerechnet, Budgetüberschreitungen an der

Tagesordnung und eine Finanzierung nicht in Sicht. Ende 1998 waren noch knapp DM 2,8 Mio. liquide Mittel vorhanden. Doch am 31.1.2000 war der Oberländer Geldberg in einen Schulden-turm von über DM 4 Mio. verwandelt worden. Die Handwerkerschulden Anfang 2001 mit den eigentlich fälligen Abführungsbeiträgen an den DAV-Bundesverband zu begleichen, löste das Finan-

zierungsproblem nicht, sondern delegierte diese Aufgabe neben den unvermeidbaren Rechtfertigungsproblemen an den neuen Vorstand. Sogar bei der nach den Grundsätzen von Herrn Weidlich aufgestellten Bilanz zum 31.12. 2000 zeigt sich bereits ein Defizit von über TDM 800. Erst der Kassensturz im Spätsommer 2001 brachte die wahre finanzielle Schieflage ans Tageslicht. Das Budget 2001 wird mit 1,3 Mio. aus Vorgängen des Jahres 2000 belastet. Dies war allerdings erst das Ergebnis der neuen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Denn Herr Weidlich hatte uns trotz wiederholter Bitten keine neuen Zahlen geliefert, sondern nur den Steuerberatervertrag gekündigt.

Zum geplanten und in der Mitgliederversammlung am 8. Mai verabschiedeten Minus für den Haushalt 2001 von TDM 160 kommt nun also noch das Defizit aus dem Jahr

2000 von DM 1,3 Mio. hinzu. Der Vorstand hat zum Ausgleich dieses finanziellen Fehlbetrags ein Darlehen von 1,5 Mio. DM aufnehmen müssen.

Auch das Haushaltsjahr 2001 ist eigentlich hoch defizitär. Nur durch die periodenfremd erfassten Zuschüsse (aus 2000) von rd. TDM 500 kommt für 2001 „unterm Strich“ nur ein „kleines Minus“ (160 TDM) heraus. In Wirklichkeit beträgt das betriebswirtschaftliche finanzielle Defizit 2001 über TDM 600. Mit dieser Erkenntnis erstaunt dann der voraussichtliche Fehlbetrag 2002 von rd. TDM 550 nicht mehr. Wir haben deswegen bereits Vorsorge für diesen Fall getroffen und uns eine Finanzierungszusage über TDM 500 von der Raiffeisenkasse Vomp geben lassen.

## Ertragslage 2000 (in TDM)

Der Zahlenvergleich 2000 mit 1999 ist schwierig, weil unterschiedliche Grundsätze Anwendung fanden. Die einfache Einnahmen-Ausgabenrechnung (so wie es in Vereinen üblich ist und es auch die Sektion München praktiziert) wurde 2000 auf Anregung des Steuerberaters gegen die Bilanzierung ausgetauscht. Nun sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und bei der Erstellung des Jahresabschlusses die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung zu beachten. Statt Einnahmen werden Erträge und statt Ausgaben Aufwendungen gezeigt (siehe insbesondere Investitionszuschüsse):



*Nach der formalen Unterschriftenzeremonie bekräftigten die RaiKa Vomp (Geschäftsleiter Herr Freitag, rechts) und die Sektion Oberland (2. Vorstand Bernhard Gumbert) am 2. November 2001 die neue Geschäftsbeziehung mit einem Handschlag. Innerhalb von nur 2 Tagen war die RaiKa in der Lage die Darlehensverträge fertig zu machen. Die zuerst favorisierte Bank hat dies in 3 Wochen nicht geschafft!*



Erträge/Einnahmen	Erträge 2000 (TDM)		Einnahmen (TDM)
	ao. MV 11.10.01	MV 08.05.01	1999
Nettobeiträge	1.495	1.495	1.267
Zinserträge	25	25	74
Sonstige Erträge	1.694	2.541	1.381
Investitionszuschüsse	0	1.071	672
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.214</b>	<b>5.132</b>	<b>3.394</b>

Aufwendungen/Ausgaben	Aufwendungen 2000 (TDM)		Ausgaben (TDM)
	ao. MV 11.10.01	MV 08.05.01	1999
Personalaufwand	1.163	1.144	999
Abschreibungen/	212	465	0
Investitionsausgaben	0	0	3.002
Zinsaufwendungen	45	45	0
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben	2.676	3.460	1.447
<b>Gesamtkosten</b>	<b>4.096</b>	<b>5.114</b>	<b>5.448</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-882</b>	<b>18</b>	<b>-2.054</b>

#### Vermögenslage in TDM

	31.12.2000
Anlagevermögen (v.a. Hütten) abzgl. Zuschüsse	7.014
Langfristiges Umlaufvermögen	226
Liquides Umlaufvermögen	971
<b>Bruttovermögen</b>	<b>8.211</b>
Langfristige Schulden (DAV)	-1.739
Kurzfristige Schulden (Handwerker, DAV, Berater)	-2.276
Summe Schulden	-4.015
<b>Bilanzielles Reinvermögen (Kapital)</b>	<b>4.196</b>

Seit 1995 hat die Sektion über DM 10,3 Mio. in ihre Hütten und Wege gesteckt. Der Buchwert unserer Hütten (Investitionen minus Abschreibungen) beträgt Ende 2000 rd. DM 8,3 Mio., nach Abzug der Zuschüsse 2000 noch rd. DM 7 Mio. Diese Bewertung orientiert sich fälschlicherweise an den Herstellungskosten der Hütten und beinhaltet zusätzlich auch noch die Zuschüsse aus sämtlichen Vorjahren. Somit wird beispielsweise die Stüdlhütte mit über 5 Mio. DM ausgewiesen, die Johannishütte mit rd. 2,3 Mio. DM angesetzt.

Der hohe Buchwert unserer Hütten darf aber nicht mit solider Finanzierungskraft oder gar Liquidität verwechselt werden. Nicht der rechnerische Bilanzwert unserer Immobilien entscheidet, wie viel Geld diese letztendlich wert sind, sondern der am freien Markt erzielbare Verkaufserlös. Hier müssen wir aus Bewertungsfehlern lernen oder aber Geldgeber finden, die dann auch bereit sind, unsere erhöhten Buchwerte für die Hütten zu zahlen!

#### Zukunftsaufgaben

Zur Vermeidung weiterer Darlehensaufnahmen und zur Stärkung der Finanzkraft werden wir in Zukunft sparsamer haushalten und gleichzeitig neue Einnahmen für die Sektion Oberland erschließen müssen. Folgende Schritte im kurzfristigen Zeitrahmen wurden bzw. werden noch auf Ihre Machbarkeit geprüft oder sind bereits in der Umsetzung. Im Bereich der Ausgaben sind folgende Maßnahmen zu nennen:

- Der Vertrag Scharl (über TDM 200 p.a.) wurde von der Mitgliederversammlung nicht genehmigt. Wir werden alles daran setzen, diesen Vertrag im Sinne unserer Mitgliederversammlung aufzulösen und werden – falls es nötig sein wird – auch nicht davor zurückschrecken, unsere Position vor dem Arbeitsgericht zu vertreten.

- Die Überschreitung des Beratungskostenetats (geplant TDM 90, angefallen rd. TDM 350) war ein einmaliger Ausreiter. Der dies hauptsächlich verursachende Steuerberater ist nicht mehr für uns tätig.

- Etatkürzungen bei den Hütten & Wegen (TDM 100) bringen zwar keine endgültigen Einsparungen („aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben“), entlasten aber den Haushalt in der anstehenden finanziellen Anpassungsphase.

- Die Zinsen für das Darlehen im ersten Jahr werden rd. TDM 70 ausmachen. Mit der Tilgung beginnen wir erst in 2003, so dass daraus eine Liquiditätsentlastung von über TDM 100 in 2002 resultiert. Mit den geplanten Til-

gungsstreckungsdarlehen des DAV ab 2003 verlagern wir die laufenden Belastungen von rd. TDM 100 auch wieder in zukünftige Perioden (bis ins Jahr 2032!).

Bei den Einnahmen denken wir an marktgerechte Preisanpassungen im Veranstaltungsprogramm (TDM 100). Mittelfristig müssen die teuren Hütteninvestitionen durch bessere Nutzungen höhere Einnahmen bringen. Vom DAV wurden wir aber auch deutlich darauf angesprochen, einen evtl. Hüttenverkauf nicht als Tabuthema zu behandeln.

Sollten alle Stricke reißen, haben wir aber bereits heute die Finanzierungszusage der Raiffeisenkasse Vomp über TDM 500.

#### Spendenaufruf

Liebe Mitglieder und Förderer von Oberland, an eine Möglichkeit die Schulden nicht soweit ansteigen zu lassen oder schneller wieder eigener Herr auf unseren Hütten zu werden (wir haben für die Darlehensaufnahme die Karwendelhütten als Sicherheit einsetzen müssen), möchte ich zum Schluss erinnern.

Nach unserer außerordentlichen Mitgliederversammlung lohnt es sich mehr denn je, Oberland wieder Spenden zukommen zu lassen. Wir werden die Spendengelder für die vorgesehenen Satzungszwecke verwenden und sicher nicht in Bürokratie investieren.

Sie können also die Zukunft von Oberland positiv betrachten und spenden. Von einer Spende in Höhe von Hundert Mark erhalten Sie beispiels-

weise über die Spendenbescheinigung bis zu 55 DM wieder vom Finanzamt zurück. Denken Sie beim Weihnachtsgeschenk also auch an Ihre Sektion Oberland. Allen Spendern bereits heute eine herzliches Dankeschön.

Unsere Kontonummer bei der Liga-Bank (BLZ 750 903 00) lautet 214 25 03.

Besinnliche Festtage, einen schönen Jahresausklang sowie ein gesundes und zufriedenes NEUES JAHR 2002 wünscht Ihnen

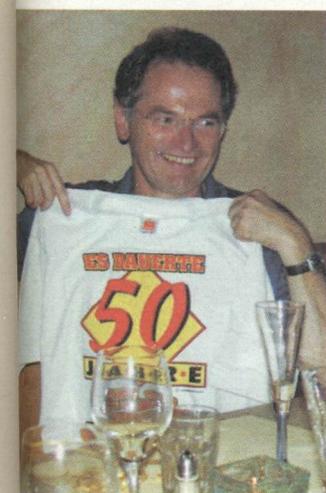
*Ihr Schatzmeister  
Michael Gschrei*

## Ein Hoch dem Jubilar!

Auch wenn's keiner glauben will: Unser Schatzmeister, Michael Gschrei, feierte einen runden Geburtstag. Mit Vollendung seines 50. Lebensjahres will er seine im vergangenen halben Jahr zum Vollzeitjob ausgeartete Schatzmeistertätigkeit wieder auf ehrenamtliches Normalmaß reduzieren.

Wir bedanken uns ganz herzlich für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute und hoffen weiterhin auf seinen vollen Einsatz.

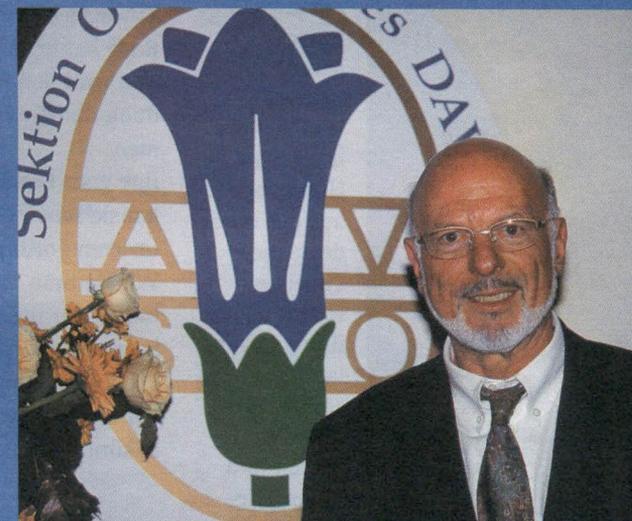
hl



Der Geschäftsführer der Sektion Oberland, Konrad Ott, feierte dieser Tage gleich ein zweifaches Jubiläum: er wurde nicht nur 55 Jahre alt, sondern konnte auch sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der

Sektion Oberland begehen! 1976 war er, nach sechs Jahren Buchhaltung in der Bundesgeschäftsstelle des DAV, die damals noch auf der Praterinsel war, zur aufstrebenden Sektion Oberland gewechselt und blieb ihr seitdem treu.

Durch seinen beispiellosen Einsatz für die Sektion mit Tausenden von Überstunden, z. T. auf Kosten der eigenen Gesundheit, war er entscheidend mit dafür verantwortlich, dass die Sektion während seiner Amtszeit die Mitgliederzahlen verdreifachen konnte. Mit seinem



klarem Blick für das Machbare, seiner riesigen Erfahrung und vielen brillanten Ideen war und bleibt er für den Verein ein unersetzlicher objektiver Berater. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles alles Gute, vor allem Gesundheit und die Muße, seine Freizeit jetzt zu genießen.

Außerdem möchten wir ihm auch auf diesem Wege nochmals recht herzlich unseren Dank aussprechen für seine hochqualifizierte Beratung und seine Hilfestellungen beim Fußfassen der neuen Vorstandschaft. Konrad Ott hat maßgeblich dazu beigetragen, dass diese schwierige Übergangsphase in guter harmonischer Atmosphäre ohne Rachezügeln und mit Blick nach vorn stattgefunden hat. Herzlichen Glückwunsch und vor allem danke, lieber Konrad!

*Der Vorstand im Namen  
der ganzen Sektion Oberland*

## Liebeschichten und Hochzeitssachen

Ganz plötzlich fing's an. Gläserne Augen, abwesender Blick, verträumtes Lächeln. Zuerst zeigten sich die Symptome bei Robert. Dann plötzlich kam's raus: „Also, die Claudia und ich, wir heiraten“. So richtig erstaunt hat es eigentlich keinen mehr. Aber die Nachricht, dass er fortan wieder in seinen erlernten Beruf zurückkehrt und in seiner Heimatstadt Regensburg „Lehrer“, das hat uns doch alle ziemlich getroffen.

Dann eines schönen Mon-





herauskam, dass er mit seiner zukünftigen Ehefrau in deren Schweizer Wahlheimat leben wird. Unser Ingo aus der nord-deutschen Tiefebene fortan im Berner Oberland!

Wir wünschen Euch beiden und Euren Ehefrauen alles Liebe und Gute auf Euren zukünftigen gemeinsamen Lebenswegen. Schade, dass

tagmittags kam Ingo mit verklärtem Blick: „Am Wochenende habe ich bei Petras Vater um deren Hand angehalten“. Jubel und Freude über Ingos Abschied vom Junggesellenleben wurden relativ schnell gedämpft, als

wir Euch als Kollegen verloren haben, es war eine schöne Zeit, die wir mit Euch gemeinsam bei Oberland verbringen durften – aber Liebesg'schichten stehen halt im Rang weit vor Arbeitsachen.

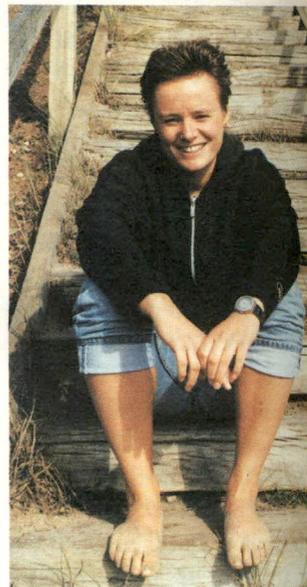
hl

### Frischer Wind durch Frauenpower

Unser Servicestellen-Team hat Zuwachs bekommen. Katrin Rade hat bei uns angeheuert und wird den Bereich Ausbildung und Touren übernehmen.

Ihre erste Bewährungsprobe hat sie schon bestanden. Bei unseren Fortbildungstagen im Winklerbräu in Lenggenfeld hatten wir neben hitzigen Diskussionen auch sehr viel Spaß. Die Wellenlänge stimmt und wir „Alten“ freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.

hl



Die Sektion Oberland sucht ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für den Aufgabenbereich



## „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte in der Service-Stelle der Sektion Oberland bei Herrn Mohr, Tel.: 0 89/29 07 09-57



Aktuelle Programme und  
Nachrichten der Abteilungen  
und Gruppen finden Sie auch auf  
unserer Homepage unter  
[www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)

# Abteilungen & Gruppen

## Skiabteilung

*Nicht nur im Winter auf Tour*



**Leiter:** Horst Rettig, Seebauerstr. 6, 81735 München  
Tel. 0 89/68 80 06 65  
**Treffen:** jeden 4. Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr,  
im Pschorrkeller, „Bavariastuben“, Theresienhöhe

## AGUSSO

*Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland*



**Leiterin:** Sabine Bernartz, Alois-Wunder-Str. 7, 81241 München  
Tel. 0 89/65 30 98 85  
**Treffen:** 1. und 3. Montag im Monat,  
Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr

## HTG

*Hochtouren, Klettern im alpinen und außeralpinen Gebirge,  
Sportklettern und Skibergsteigen*



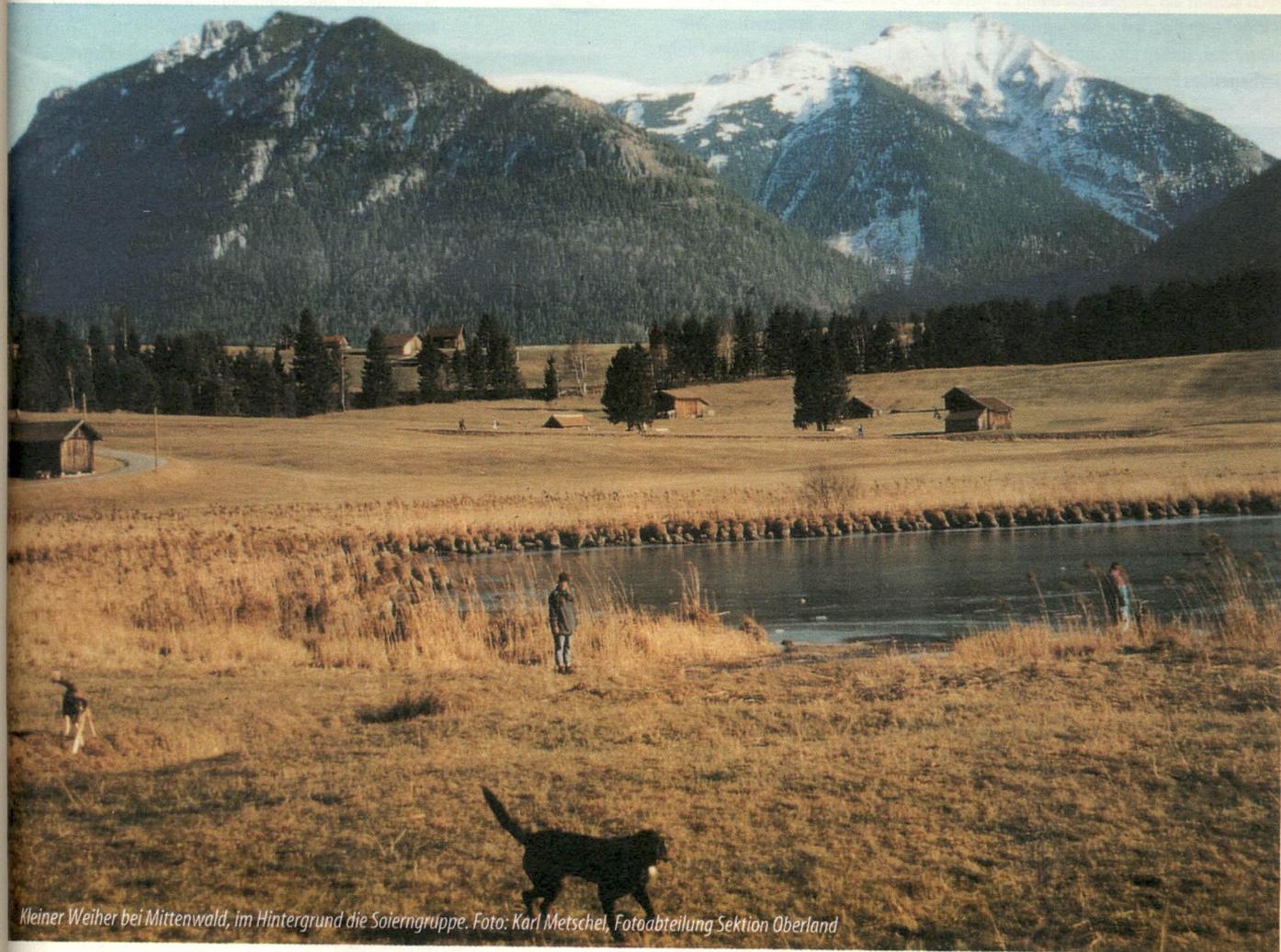
**Leiter:** Rupert Voß, Am Hang 1, 85665 Moosach  
Tel. 0 80 91/13 70, Fax: 0 80 91/13 63  
**Treffen:** 1. Mittwoch im Monat, Gasthof „Pyramidenspitze“,  
Deisenhofener Str. 38, 20:00 Uhr

## Fotoabteilung

*Wir halten unsere Touren und Erlebnisse im Bild fest*



**Leiter:** Karl Metschl, Roentgenstr. 35, 82152 Martinsried,  
Tel. 0 89/8 57 61 11  
**Treffen:** 1. Mittwoch im Monat:  
Bildbesprechung,  
3. Mittwoch im Monat:  
Lichtbildervortrag, jeweils  
19:30 Uhr in der Service-Stelle, Tal 42. Gäste stets will-  
kommen; Eintritt frei.



*Kleiner Weiher bei Mittenwald, im Hintergrund die Soierngruppe. Foto: Karl Metschl, Fotoabteilung Sektion Oberland*



## Seniorenkreis

jetzt geht's erst richtig los



Leiter: Oskar Zobel, Graubündener Str. 33, 81475 München, Tel. 0 89/75 38 53

Treffen: 1. Montag im Monat, Raethenhaus, Luisenstr. 27, 19:00 Uhr



Jetzt kommt der Schnee und damit in vielen Bereichen auch „die stude Zeit“, so wie auf dem Bild, beim Abstieg über die weißen Hänge vom Breitenstein. Wie erkennbar, ziehen also auch wir in diesen Wochen in angemessener Weise (siehe aufliegendes Programm) noch unsere Spuren!



### † ROBERT LEHMAIR †

Am 25. Oktober haben wir Senioren einen herben Verlust erlitten; unser langjähriges Mitglied Robert Lehmail ist unerwartet verstorben. Er gehörte zu den „Stillen im Lande“, die sich nicht vordrängen. Wenn es um Solidarität ging, um diesen schönen Begriff aus der frühen Arbeiterbewegung zu verwenden, war er jedoch immer zur Stelle (etwa „Stichwort“: vielfältige Arbeitsdienste auf Haunleiten!). Wir werden ihn, als liebenswerten Kameraden, in gutem Angedenken bewahren!

Oskar Zobel

## Schichtdienst

Auch unter der Woche gemeinsam auf Tour



Leiter: Ludwig Kapfinger, Bertschstr. 28, 81637 München, Tel. 0 89/43 67 07 25

Treffen: 2. Montag im Monat, Pschorrkeller, Theresienhöhe 7, 19:00 Uhr

Wann haben Sie Lust oder Zeit? Montag, Dienstag oder Freitag? Wir haben immer Tourenzeit! Bergsteigen, Skitouren, Wandern, Mountainbiken an allen Wochentagen.

## Familiengruppe

Mit Kind und Kegel ins Gebirge

Leiter: Frank-Uwe Reinhardt, Birkenstr. 19, 82024 Taufkirchen, Tel. 089/60 85 14 95

Treffen: alle 14 Tage dienstags, Concordia Park, Landshuter Allee

## Bergwandergruppe

Auf leichten Wegen im Gebirge



Leiter: Kurt Groß, Lindenweg 43, 85375 Neufahrn, Tel. 0 81 65/76 30

Treffen: 1. Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr, Pschorrkeller, Theresienhöhe 7

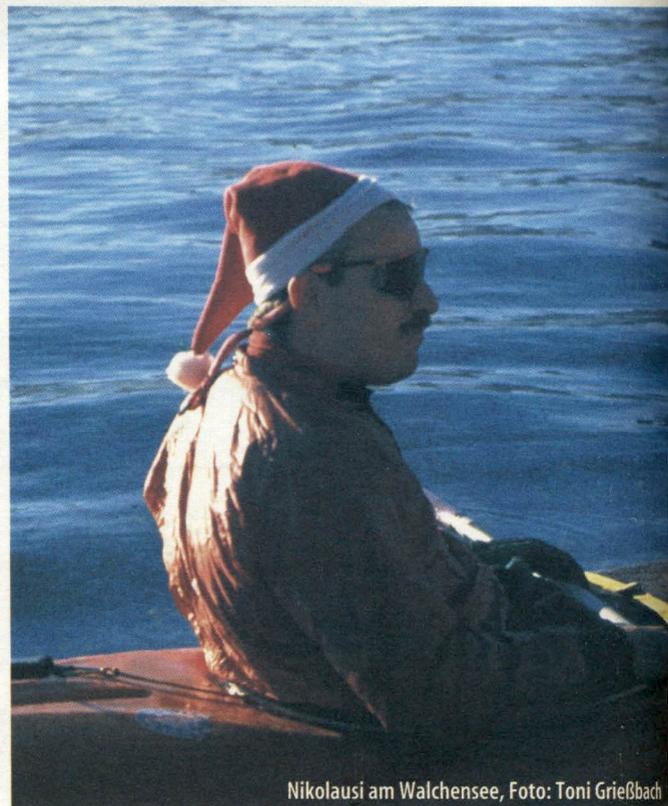
## Gruppe Prag in der Sektion Oberland



Leiterin: Brigitte Deymel, Albrecht-Dürer-Str. 9, 81543 München, Tel. 0 89/65 94 96

Treffen: 1. Freitag im Monat, Vortragsraum des DAV, Praterinsel 5  
Stammtisch: jeden Dienstag im Augustiner-Keller, Arnulfstr. 52

Würmtal-Stammtisch: jeden 3. Freitag im Monat, Gasthaus Lorenz, Pentenried



Nikolausi am Walchensee, Foto: Toni Griebbach



## Kajakgruppe



**Leiterin:** Sabine Fischer, Finkenstr. 18, 82110 Germering,  
Tel. 0 89/89 42 72 36  
Thorsten Döring (2. Vorstand), Tel. 0 89/60 99 542  
**Treffen:** Ab April jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr  
beim Bootshaus des ESV-München, Zentralländstr. 27  
(Parkplatz Freibad Maria-Einsiedel)

### Winterschlaf für Paddler? Nicht bei uns!

Deshalb gehen wir z. B. zum traditionellen Nikolauspaddeln Anfang Dezember auf die Isar – und danach in die Sauna!  
Ansonsten gehen nur einige Unentwegte aufs Wasser, dafür machen wir Skitouren, Schneewanderungen, Schlittenfahrten, Langlauftrips und noch mehr.  
Jeden Montag (außer in den Schulferien) haben wir ab 19:30 Uhr im Hallenbad der Schule in der Flurstraße unser Kenterrollentraining – mit anschließender Eintechnik beim Griechen – versteht sich.  
An jedem ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns um 19:30 Uhr im „Alten Wirt“ in Thalkirchen zum Stammtisch, wo die Aktivitäten besprochen werden, gelegentlich Dias gezeigt und immer Paddlerlatein zum Besten gegeben wird.  
Auch ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich: [www.kajakgruppe.d](http://www.kajakgruppe.d)

## Kajakjugend

### Rodeo-Ritt im Wilden Wasser

Hallo Wildwasserfreak! Hallo Kerzler, Splatter, Wheeler, Aufdreher und Boofer!  
Bist Du zwischen 8 und 18 und hast Interesse am wilden Wasser?  
Fährst Du schon Kajak oder willst es noch lernen?  
Bist Du gerne aktiv? Am liebsten in der Natur? Spielst Du gerne mit dem Element Wasser? Und suchst Du noch Leute, die mal was Schwereres fahren?  
Dann bist Du bei uns genau richtig. Die Kajak-Jugend vom DAV-Oberland sind 15 aktive Kinder und Jugendliche. Wir fahren, je nach Können, leichtes und schweres Wildwasser, gehen aber keine Risiken ein. Wir wheelen, splatten und kerzeln wo immer es geht und haben viel Spaß dabei. Schau doch mal bei uns vorbei!

See You: Nick Dudok, Jugendsprecher Kajakgruppe, Tel. 0 81 06/343 85

## Klettergruppe

Klettern an künstlichen Anlagen bis hin zu alpinen Touren



**Leiter:** Fredi Winkler, Tel.: 0 89/3 56 91 34  
Maya Kandler, Tel. 0 89/89 62 36 97  
**Treffen:** 1. Donnerstag im Monat  
**Voraussetzung:** Mindestalter 18 Jahre, Vorstieg im IV. Grad

## Sportklettertrainings- und Wettkampfgruppe

nur für wettkampfbambitionierte KletterInnen  
ab Schwierigkeitsgrad VIII

**Leiter:** Dr. Wolfgang Wabel  
**Treffen:** jeden Dienstag  
ab 18:00 Uhr im ESV

## Unsere Ortsgruppen

### Dachau



**Leiterin:** Gerlinde Erletz, Bahnhofstr. 50, 85241 Hebertshausen  
Tel. 0 81 31/154 74  
**Treffen:** jeden 2. Mittwoch, Gaststätte Drei Rosen; Schützensaal,  
Münchener Str. 5, 20:00 Uhr

### Fürstenfeldbruck



**Leiterin:** Erna Lorenz, Roggensteiner Str. 15 a, 82275 Emmering,  
Tel. 0 81 41/5 91 78  
**Treffen:** freitags, 20:00 Uhr, Wirtshaus auf der Lände

### Eching-Neufahrn



**Leiter:** Rainer Schuhmacher, Augustenfelder Str. 7,  
85221 Dachau,  
Tel. 0 81 31/42 02  
**Treffen:** donnerstags, 20:00 Uhr, beim Bahnwirt in Neufahrn  
(außer Feiertags)

### Familiengruppe (für Familien mit kleinen Kindern) :

Gemeinsam unternehmen wir kleine Touren, um den Kindern Gefühl und Interesse für Berge auf unaufdringliche Art zu vermitteln. Für nähere Informationen wendet euch bitte an:  
Franz Pandler, Tel. 0 81 61/31 08, e-mail: [pandler@t-online.de](mailto:pandler@t-online.de)

### Unterschleißheim



**Leiter:** Utz Linzner, Buchenstr. 12, 85716 Unterschleißheim,  
Tel. 0 89/31 77 05 73, E-Mail: [Utz.Linzner@t-online.de](mailto:Utz.Linzner@t-online.de)  
**Treffen:** donnerstags, 20:00 Uhr, Ratsstuben Unterschleißheim  
(im Juli am Kletterbrocken)

### Germering



**Leiter:** Dr. Bernhard Zimmer, Zerberusstr. 7, 82110 Germering,  
Tel. 0 89/89 42 89 12  
**Treffen:** mittwochs, 20:00 Uhr, im Vereinsheim des TSV-UG,  
Alfons-Baumann-Straße 7

### Taufkirchen



**Leiter:** Hannes Obermeier, Postweg 6,  
82024 Taufkirchen, Tel. 0 89/6 12 18 61  
**Treffen:** jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr,  
Ritter-Hilprand-Hof



## Ausrüstungsverleih für unsere Mitglieder

Brustgurt	1 €/Tag	HMS-Karabiner	0,5 €/Tag
Sitzgurt (S-L)	1,5 €/Tag	Normal-Karabiner	0,5 €/Tag
Kinder-Komplettgurt	1 €/Tag	Abseilachter	0,5 €/Tag
Steinschlaghelm	1 €/Tag	Expressschl.-Set (4St.)	2 €/Tag
Klettersteig-Set	1 €/Tag	Rundschl. 60 & 120 cm	0,5 €/Tag
Grödeln	1 €/Tag	Prusikschlingen-Set	0,5 €/Tag
Steigeisen	1,5 €/Tag	Höhenmesser	2 €/Tag
Eispickel	1 €/Tag	Kompass	1 €/Tag
Eisschraube	0,5 €/Tag	Biwaksack	1 €/Tag
Steileisgeräte (Paar)	4 €/Tag	VS-Gerät	1,5 €/Tag
Lawinenschaufel	1 €/Tag	Tourenski-Set	10 €/Tag
Lawinsonde	1 €/Tag	(Tourenski, Bindung, Steigfelle, Harscheisen, Skistopper und Fangriemen)	
Schneeschuhe	3 €/Tag	Felshammer	0,5 €/Tag

### Preise:

Die aufgeführten Preise sind Basispreise. Für Sektionsveranstaltungen beträgt die Leihgebühr nur 75% und für Jugend nur 50% des Basispreises. Das Tourenski-Set wird nur an Teilnehmer von Grundkursen Skibergsteigen verliehen. Bei Ausleihe wird eine Kautions in Höhe von 100 € fällig.

### Reservierungen:

sind schon 5 Kalendertage vorher auch telefonisch möglich. Sie haben keinen Rechtsanspruch auf den Erhalt der Ausrüstung, da wir keine Gewähr dafür übernehmen, dass entliehene Gegenstände pünktlich und mängelfrei zurückgegeben werden. Für Reservierungen, die nicht abgeholt oder 1 Tag vorher schriftlich (z. B. Fax) storniert werden, ist der volle Verleihpreis zu zahlen.

### Rückgabe:

Die Leihgebühr ist bei Rückgabe sofort fällig. Die Ausrüstung muss pünktlich und in ordentlichem Zustand zurückgebracht werden. Für die überschrittenen Tage berechnen wir die doppelte Leihgebühr. Wir bitten Sie, entstandene Schäden an der Ausrüstung bei der Rückgabe zu melden. Bei Abholung des Leihgegenstandes erklären Sie als Entleiher mit Ihrer Unterschrift die Freistellung der Sektion von etwaigen Schadenersatzansprüchen aus dem Leihvertrag. Hiervon ausgenommen bleiben etwaige durch die Haftpflichtversicherung der Sektion gedeckte Ansprüche.

## Alpine Leihbibliothek

Im Rahmen einer leistungsbezogenen Weitergabe der Aufwände für Service- und Dienstleistung, sowie aus steuerrechtlichen Gründen hat sich die Vereinsleitung dazu entschlossen, ab dem 01. Juni 2001 für die alpine Leihbibliothek der Sektion Oberland eine geringe Leihgebühr pro Tag zu erheben.

Für ehrenamtliche Führungskräfte, Jugendleiter sowie Mitglieder des Beirates und des Vorstandes steht die Bücherei selbstverständlich nach wie vor gebührenfrei zur Verfügung. Mit dem Erlös

soll ein gewisser Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden und die durchschnittliche Entleiherdauer der einzelnen Medien gesenkt werden. Dies führt dann vor allem in den Spitzenzeiten neben dem Zukauf von Büchern und Karten zu einer deutlichen Entspannung der Ausleihsituation.

Ab dem 29. Tag werden Säumnisgebühren in fünf-facher Höhe der Leihgebühren fällig.

Art	Leihgebühr je Tag/ Exemplar inkl. MwSt.		
		Sektionsmitglieder	Mitglieder anderer Sektionen
Gebietsführer Alpen	5 Cent/Stück	10	
Landkarten Alpen	5 Cent/Stück	10	
Lehrbücher	5 Cent/Stück	10	
Zeitschriften	5 Cent/Stück	10	
Belletristik	5 Cent/Stück	10	
Sportkletter- und Bikeführer	5 Cent/Stück	10	
Außer-alpine Reise- u. Wanderführer	5 Cent/Stück	10	
Außereuropäische Führer u. Karten	5 Cent/Stück	10	
Bildbände Alpen	5 Cent/Stück	10	

## Fit mit Oberland

Laufende, offene Trainingsprogramme in der Stadt – die optimale Vorbereitung für Ihre Bergtouren  
Die Teilnahme am Sport ist nur mit Jahres- oder Saisonkarte möglich:

Jahreskarte: 1.10.2001 bis 31.10.2002 80 DM/40 € ■ Saisonkarte: 01.10.2001 bis 31.03.2002 50 DM/25 €; 01.04.-31.10.2002 25 €

### Fitnessgymnastik mit Stretching

Ausdauer, Koordination und Kräftigung mit motivierender Musik

Dienstag, ganzjährig außer Schulferien,  
18:45 bis 19:45 Uhr  
Berufsbildungszentrum  
Schwabing, Antonienstr. 6  
(U 3/6 Münchner Freiheit)

### Fitnessgymnastik mit Stretching

Ein Beweglichkeitstraining, das Sie vor Verletzungen schützt und Ihre Leistungsfähigkeit steigert

Donnerstag, ganzjährig außer Schulferien,  
17:30 bis 19:00 Uhr  
Annagymnasium im Lehel  
Turnhalle I, St.-Anna-Straße 20  
(U 4/5 Lehel)

### Krafttraining

Zirkeltraining zur gezielten Kräftigung bergsportspezifischer Muskelgruppen

Dienstag, ganzjährig außer Schulferien,  
18:00 bis 20:00 Uhr  
Berufsbildungszentrum  
Luisenstraße 29

Mittwoch, ganzjährig außer Schulferien,  
18:00 bis 20:00 Uhr  
Berufsbildungszentrum  
Luisenstraße 29

### Gesundheitssport

Fitness – Entspannung – Wohlbefinden

Mittwoch,  
10.10.2001 – 27.03.2002

Realschule an der Damenstiftstraße 3  
18:30 bis 19:30 Uhr  
Gymnastik,  
vorher und nachher Volleyball  
Berufsbildungszentrum  
Luisenstraße 29  
18:30 bis 19:30 Uhr  
Gymnastik,  
vorher Basketball, nachher Hallenfußball

Bitte mitbringen: Sportschuhe, Sportkleidung, Handtuch und bei Bedarf etwas zu trinken.  
Wenn Sie gesundheitliche Probleme haben, die beim Sport auftreten könnten, sollten Sie den Trainer informieren.





An: Deutscher Alpenverein, Sektion Oberland · Tal 42 · 80331 München · Fax 089/290 709 13

# Buchung von Leihausrüstung AUF MIETBASIS

Name:  Vorname:  198/00/  \*1000\*...  
 Mitgliedsnummer

Straße:  PLZ:  Ort:

Für eventuelle Rückfragen: Tel. dienstl.  priv.

Die Ausrüstung wird benötigt für Veranstaltung Nr.  e-mail

Ich miete von der Sektion Oberland die unten aufgeführten Gegenstände. Ich weiß, dass die Gebühr keine Benutzungs- sondern eine Mietgebühr ist, die im Nachhinein (auch bei Nichtabholung der Gegenstände) erhoben wird. Ich hafte für Beschädigung oder Verlust der ausgeliehenen Gegenstände.  
 Bei Unfall oder Nichtfunktion der Gegenstände verzichte ich auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen die Sektion Oberland, soweit der Schaden nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen abgedeckt ist und es sich um leichte Fahrlässigkeit handelt. Preise für Mitglieder. Jugendliche und Kursteilnehmer zahlen andere Preise.

- Anzahl:
- ..... VS-Gerät (ohne Batterien)Nr: ..... 1,5 €/Tag
  - ..... Lawinenschaufel Nr: ..... 1 €/Tag
  - ..... Lawinensonde Nr: ..... 1 €/Tag
  - ..... Paar Steigeisen Nr: ..... 1,5 €/Tag
    - mit Kipphebel, Schuhgröße 5-12 1/2
    - Riemenbindung, Schuhgröße 8-12 1/2
    - Riemenbindung, Schuhgröße 5-8
  - ..... Eispickel Nr: ..... 1,5 €/Tag  
 Pickellänge  60 cm  65 cm  70 cm  75 cm
  - ..... Steileisgeräte (Paar) Nr: ..... 4 €/Tag
  - ..... Eisschraube Nr: ..... 0,5 €/Tag
  - ..... Paar Schneeschuhe Nr: ..... 3 €/Tag
  - ..... Tourenskiset Nr: ..... 10 €/Tag  
 (Ski, Felle, Harscheisen, Skistopper, Fangriemen)  
 Skischuhgröße  36-41  40-47  
 Skilänge  160 cm  170 cm  177 cm  180 cm  188 cm
  - ..... Höhenmesser Nr: ..... 2 €/Tag
  - ..... Kompass Nr: ..... 1 €/Tag
  - ..... Biwaksack Nr: ..... 1 €/Tag

- Anzahl:
- ..... Hüftgurt Nr: ..... 1,5 €/Tag  
 Small  Medium  Large
  - ..... Brustgurt mit Einbindeschlinge Nr: ..... 1 €/Tag
  - ..... Bergsteiger-Schutzhelm Nr: ..... 1 €/Tag  
 Erwachsene  Kinder
  - ..... Kinder-Komplettgurt Nr: ..... 1 €/Tag
  - ..... Grödeln Nr: ..... 1 €/Tag
  - ..... Klettersteig-Bremse Nr: ..... 1 €/Tag  
 (Seilstück, 2 Karabiner, Seilbremse)
  - ..... Abseilachter Nr: ..... 0,5 €/Tag
  - ..... HMS-Karabiner Nr: ..... 0,5 €/Tag
  - ..... Normal-Karabiner-Set (3 Stück) Nr: ..... 0,5 €/Tag
  - ..... Express-Schlingen-Set (4 P.) Nr: ..... 2 €/Tag
  - ..... Prusik-Set (1/3/4,5 m) Nr: ..... 0,5 €/Tag
  - ..... vernähte Rundschlinge Nr: ..... 0,5 €/Tag  
 60 cm  120 cm
  - ..... Felshammer Nr: ..... 0,5 €/Tag

Abholtag:  Rückgabetag:  Anzahl Tage gesamt:

Die Mietgebühr wird kalendertäglich berechnet: Alle Tage zählen, Ausleihtag kostenlos, Rückgabetag kostenpflichtig, bei verspäteter Rückgabe werden die zusätzlichen Tage doppelt berechnet! Mir ist bekannt, dass die Mietgebühr für die hier gebuchten Ausrüstungsgegenstände auch bei Nichtabholung fällig wird.

**Mietgebühr für nicht abgeholte und nicht stornierte Ausrüstung darf von folgendem Konto abgebucht werden:**

Kontonummer:  BLZ:  Geldinstitut:

Datum:  Unterschrift:

## Mit Bus & Bahn zu den schönsten Bergtouren

### Hirschberg (1.670 m)

Bayrische Voralpen, Tegernseer Berge

**Charakter:** Der Hirschberg gehört zu den beliebtesten Münchner Hausbergen. Wer einmal an einem klaren Wintertag im Dezember oder Januar auf seinem Gipfel die herrliche Aussicht genossen hat, weiß warum: Der Blick geht von der Zugspitze über Karwendel und Guffert bis zu den Zillertaler Alpen und den Hohen Tauern mit Großvenediger und Großglockner. Nicht minder beeindruckend ist auch der Tiefblick zum Tegernsee.

In den Wintermonaten ist der Anstieg sowohl für Skitourengeher als auch für Bergwanderer geeignet. Und eine schöne Rodelabfahrt gibt's außerdem.

**Ausgangs- und Endpunkt:** Scharling, 760 m, kleiner Ort südlich von Rottach-Egern

**Bahn-/ RVO-Anbindung:** Nach Tegernsee stündlich mit der BOB (Bayrische Oberlandbahn) von München Hbf. (auch Donnersberger Brücke, Harras) ab 6:30 (WE 7:30 Uhr) stündlich nach Tegernsee. Vom Bahnhof mit dem RVO-Bus Linie 9556 ab 7:55 (WE 8:45), 9:45, 10:45 Uhr nach Scharling, Hirschbergstraße. Zurück ab Scharling 14:43, 16:43 Uhr (außer 24. u. 31.12.).

**Die Tour:** Von der Bushaltestelle Scharling, Hirschbergstraße gehen wir geradeaus durch den Ort den Wegweisern „Hirschberg, Hirschberghaus“ nach. Die Forststraße bringt uns in etwa 2 Std. zur Hirschlache, 1.340 m. Hier, an der Talstation der Materialseilbahn, endet die Straße und für die Schlitten ist Endstation. Wir gehen weiter über den Nordhang auf gutem Steig durch die Latschen steil höher. Nach etwa 10 Minuten treffen wir auf eine Wegteilung: rechts der lawinengefährdete Sommerweg, links der lawinensichere aber



steile Winterweg über den Kratzer. Erlauben es die Verhältnisse, folgen wir dem bequemeren Sommerweg zum Hirschberghaus. Ist die Schneesituation kritisch, gehen wir über den Winterweg, zunächst in einigen Serpentin, dann sehr steil und direkt zum Gipfel des Kratzer (1.545m) hinauf und wenige Meter hinunter zum Hirschberghaus, 1.511m. Der Anstieg über den Kratzer ist mit Drahtseilen, die in unterschiedlichen Höhen angebracht sind, sehr gut versichert, trotzdem verlangt er Übung und Trittsicherheit. Grödeln können sehr hilfreich sein.

Am Hirschberghaus stehen wir wieder in der Sonne und sehen den gesamten Weiterweg vor uns. Zunächst steigen wir zum Hirschbergvorgipfel an, dann kommt der schönste Teil des Weges: Über den aussichtsreichen Rücken bummeln wir hinüber zum Kreuzgipfel. Abstieg am Aufstiegsweg, ab Beginn der Forststraße schöne Schlittenpartie, manchmal apere Stellen oberhalb der Holzpointalm.

**Einkehrmöglichkeit:** Hirschberghaus, 1.511m, ganzjährig bewirtschaftet, Dienstag Ruhetag, geschlossen 24.–26.12., Tel. 0 80 29/465.

**Höhenunterschied:** 900 m, Rodelstrecke ca. 600 m.

**Gezeit:** Aufstieg ca. 3 Std., Abstieg ca. 2 Std.

**Schwierigkeit:** Leichte Bergwanderung mit Ausnahme des Nordhangs unterm Hirschberghaus, hier ist Trittsicherheit erforderlich.

**Ausrüstung:** Bergwanderausrüstung, griffiges und wasserdichtes Schuhwerk, Teleskopstöcke, Gamaschen, evtl. Grödeln.

**Eignung für Kinder:** Bei entsprechender Übung bis zum Gipfel ab etwa 12 Jahre, nur zum Rodeln auch mit kleineren Kindern geeignet.

**Karte:** Topographische Karte 1:25.000 „Tegernsee, Schliersee“ oder 1:50.000 „Bad Tölz, Lenggries“, Bayer. Landesvermessungsamt, München.

### Skitour:

Als Aufstieg ergeben sich 2 Möglichkeiten: Entweder am Wanderweg, die Skier tragend, über das Hirschberghaus zum Gipfel oder von Scharling mit dem Schleplift hinauf, ab Bergstation über die Rauheckalm zum Hirschbergvorgipfel und über den breiten Rücken zum Gipfelkreuz.

**Abfahrt:** Über den Vorgipfel und die Rauheckalm zur Bergstation vom Schleplift und über die steile Piste nach Scharling.

**Höhenunterschied:** Ab Bergstation 490 m, Gehzeit: ca. 1 1/2 Std.

**Schwierigkeit/Lawinengefahr:** Skitechnisch einfache und kurze Tour, ideal geeignet für Anfänger. Relativ geringe Lawinengefahr, evtl. Schneebrettgefahr am Osthang unter der Rauheckalm.

**Ausrüstung:** Zusätzlich zur normalen Skitourenausrüstung LVS-Gerät, Sonde und Schneeschaufel.

**Führer:** Robert Demmel/Norbert Schneider, Skitourenführer Bayerische Alpen, Bergverlag Rother, Otterbrunn.

Evamaria Wecker



Ausblick vom Hirschberg, vorne Roß- und Buchstein, Hochplatte, Schönberg, im Hintergrund das Karwendel. Fotos: Evamaria Wecker

### Fockenstein, 1.564 m

Bayrische Voralpen, Tegernseer Berge

**Charakter:** Der Fockenstein ist ein typischer Voralpenberg mit freien Almweiden, bewaldeten Hängen und langen Flachstücken. Der ideale Skiberg ist er nicht, dafür ist er aber auch nach wirklich starken Neuschneefällen noch relativ wenig lawinengefährdet.

Im Hochwinter, wenn die Bäume dick verschneit sind, ist er landschaftlich besonders reizvoll. Für den Winterwanderer bietet sich die Wanderung zur Aueralm an, evtl. mit Schlitten über das Söllbachtal.

**Ausgangs- und Endpunkt:** Bad Wiessee, 745 m, am Westufer des Tegernsees.

**Bahn-/ RVO -Anbindung:** Richtung Tegernsee stündlich mit der BOB (Bayerische Oberlandbahn) von München Hbf., Donnersberger Brücke, Harras (Fahrzeiten wie oben). Vom Bahnhof Gmund mit dem RVO-Bus Ringlinie B ab 7:38 (WE 8:32), 9:32, 10:32 Uhr nach Bad Wiessee, Haltestelle Söllbachtal. Von hier zurück nach Gmund stündlich ab 14:52 Uhr (WE 14:52, 16:52, 17:53, 18:53 Uhr) mit BOB-Anschluss nach München.

**Die Tour:** Von der Bushaltestelle rechts in die Hauptstraße einbiegen und nach der Brücke links, dem Wegweiser zum Gasthaus Sonnenbichl folgen. Der kurze Schlepplift erspart uns den ersten steilen Anstieg. Ab

der Bergstation folgen wir links der Schneewalzenspur durch den Wald in leichtem Auf und Ab zur Lichtung mit der Waxelmoosalm. Hier sehen wir hinüber zur Aueralm und zu unserem Gipfel. Allerdings ist es bis dahin noch ein weiter Weg. Leicht fallend geht es weiter zum Jagdhüttchen, dann durch Wald bis wir kurz vor der Aueralm wieder freies Almgelände erreichen. Die Wanderer steigen entweder durch das Zeiselbachtal anfangs sehr flach, dann sehr steil, oder in ziemlich gleichbleibender Steigung über das Söllbachtal auf.

An der Aueralm haben die Wanderer ihr Tagesziel erreicht, die Skibergsteiger folgen dem Wirtschaftsweg südlich um den Fockenstein herum, vorbei an den herrlich gelegenen Neuhüttenalmen bis in den Sattel zwischen Neuhüttenneck und dem Südrücken des Fockensteins. Über den freien Südrücken zum Fockensteinvoripfel und kurz durch herrlichen Winterwald zum ausichtsreichen Fockenstein.

Die Abfahrt folgt dem Aufstiegsweg.

**Einkehrmöglichkeit:**

Aueralm, 1.270 m, ganzjährig bewirtschaftet, Montag Ruhetag, 19.11.–25.12. geschlossen, Tel. 0 80 22/8 36 00.

**Höhenunterschied:** Bis zur Aueralm 500 m, bis zum Gipfel 800 m.

**Gezeit:** Bis zur Aueralm



2 Std. zum Gipfel zusätzlich 1 Std., gesamt 3 Std. Auch für den Abstieg bzw. die Abfahrt sollten, bedingt durch die langen Flachstücke, relativ lange Zeiten eingeplant werden.

**Schwierigkeit/Lawinengefahr:** Bis zur Aueralm leichte Winterwanderung, lawinensicher. Die gesamte Skitour ist leicht, ideale Anfängertour, nur im Bereich der Neuhüttenalmen quert man unter steileren Hängen, die schneebrettfährdeter sein können.

**Ausrüstung:** Bergwanderer: Bergwanderausrüstung, wasserdichtes Schuhwerk, Gamaschen  
Skibergsteiger: zusätzlich zur normalen Skitourenausrüstung LVS-Gerät, Sonde und Schneeschaukel

**Führer/Karte:** Robert Demmel/Norbert Schneider, Skitourenführer Bayerische Alpen, Bergverlag Rother, Ottobrunn; Topographische Karte 1:50.000 „Bad Tölz, Lenggries“, Bayer. Landesvermessungsamt, München

Evamaria Wecker



# Wir schaffen Verbindungen!

## Regionalverkehr Oberbayern GmbH

Wir bringen Sie sicher und bequem zu Ihrer Wandertour in die bayerischen Berge. Auskünfte und Information zu Fahrplänen, Fahrpreisen und Gruppenfahrten erhalten Sie im Internet unter [www.rvo-bus.de](http://www.rvo-bus.de) oder dem nächstgelegenen RVO-Betrieb.

- Zum Beispiel: RVO-Betrieb Bad Tölz ■ Telefon: 0 80 41-96 55 ■ Fax: - 7 76 24 ■ E-Mail: [badtoelz@rvo-bus.de](mailto:badtoelz@rvo-bus.de) – oder
- RVO-Betrieb Garmisch Partenkirchen ■ Telefon: 0 88 21-9 48 74 ■ Fax: - 94 82 78 ■ E-Mail: [garmischpartenkirchen@rvo-bus.de](mailto:garmischpartenkirchen@rvo-bus.de)



### SALEWA präsentiert seine Snow-Technologie

Salewa hat sich zum Ziel gesetzt, mit der neuen Snow Technology Serie allen Ansprüchen der Skifahrer auf und neben den Pisten gerecht zu werden. Wichtigster Bestandteil des Programms ist das neue Powertex Material, ein Zwei-Material-Mix (Powertex Snow) aus Cordura. Neben den bewährten Eigenschaften wie optimalen Abriebschutz und hoher Atmungsaktivität zeichnet es sich durch seine besondere Optik in sportiven Farben aus. Herrlich weich und kuschelig warm ist Polarlite snow – das richtige Material zum Skifahren, Rodeln und Wandern bei klirrenden Minusgraden. Infos: Salewa, 85609 Asceim, Tel.: 089/9 09 93-109, Fax: 9 09 93-190.



### Elios Helme für optimalen Schutz

Der neue Elios verbindet Kompaktheit und Gewichtsvorteil eines geschäumten Helmes mit der Robustheit eines Schalenhelmes. Der stoßdämpfende Einsatz ist aus geschäumten Polypropylen (robusteres Material als Polystyren), optimal geformt für größtmöglichen Schutz und ausgestattet mit einem ausgeklügelten Belüftungssystem. Die leichtgewichtige Polycarbonat- oder ABS Schale ist kompakt und bietet maximales Sichtfeld. Das Kopfband lässt sich mit dem Einstellrad am Nacken mit einer Hand einstellen. Das Kinnband ist ebenfalls leicht einzustellen. Für die Stirnlampe gibt es vier Lampenhalterungen. Preisempfehlung: Elios Class (Weiße ABS Schale) Euro 48,00, Elios Top (Polycarbonat-Schale) Euro 67,00. Infos: Markus Krahn, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel.: 08821/93 23 0, Fax: 93 23 23.



### VAUDE – jetzt ist Daunenjackenzeit!

VAUDE verbindet Innovationsgeist mit fachlichem Know-how, wie das bei der hoch technischen und ausgereiften Doppeljacke Prospero Hill der Fall ist. Sie ist wasserdicht, winddicht, atmungsaktiv und Dank der isolierenden Wirkung des Mehrschichten-Prinzips auch noch bei eisiger Kälte wollig warm. Das TransActive 2-Lagen Oberstofflaminat mit dem spürbar effektiven Schweißtransport und die Unterarm-RVS sorgen wiederum dafür, dass auch bei einem schweißtreibenden Aufstieg ein angenehm trockenes Tragegefühl bleibt. Natürlich lassen sich die TransActive Außen- und die Fleece-Innenjacke auch einzeln tragen. Das leichte Innennetz der Polyester-Fleecejacke dient der zusätzlichen Temperatur ausgleichenden Isolierung. Preisempfehlung: DM 699,-. Infos: VauDe Sport, 88069 Tettngang, Tel.: 07542/ 53 06-133, Fax: 53 06-60.



### Mit ORTOVOX on Tour

Die Skitourenhose Aletsch von ORTOVOX setzt neue Maßstäbe! Sie bietet optimale Bewegungsfreiheit, angenehmes Trageklima, hoch geschnittenen Nierenschutz, dichten Beinabschluss sowie Reißverschlussaschen, abnehmbare und verstellbare, elastische Hosenträger, einhändig regulierbare Beinabschlussweite sowie Erweiterungsmöglichkeit für Skitourenschuhe durch Reißverschluss. Die Beinlänge lässt sich somit um max. 6cm verlängern. Material: extrem robustes, elastisches LANATEX 200 LD; Knie, Gesäß und Beinabschluss sind mit reißfestem CORDURA verstärkt. Preisempfehlung: DM 369,90. Infos: Ortovox, 82024 Taufkirchen, Tel.: 089/ 66 67 40, Fax: 6 66 74 20.



### REDFEATHER – Schneeschuhwandern macht Freude

Das Schneeschuhwandern erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Redfeather bietet mit seiner Recreation Series die richtigen Snowschuhe. Sie sind für leichtere Touren hervorragend geeignet und primär für Wanderer gedacht. Neu für diese Saison ist ein verstärkter Alurahmen und ein um 20% verstärktes Decking. Der hier abgebildete R 25 mit einer Größe von 20\* 64 cm ist mit einem abgerundeten Ende ausgestattet. Zwei Harscheisen unter Ballen und Fersen sorgen für optimale Stabilität auf steileren Hängen und Traversen. Die ATB II Bindung – auch für leichteres Schuhwerk geeignet – bietet optimalen Halt nach vorne und seitlich. Preisempfehlung: DM 369,-. Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/62 32 42 01-0, Fax: 35 45.



### THE NORTH FACE verleiht Flügel

Nicht gerade zum Fliegen, auf alle Fälle aber für sportliche Überflieger ist der **Chilkats** gedacht, ein Rucksack, mit dem sich auch Ski und Board ganz bequem mit auf Tour nehmen lassen. Der 22l-Pack ist von **The North Face** und hat zwei seitlich ausklappbare Flügel zur sicheren Befestigung von Ski oder Snowboard, außerdem passt in den Rucksack natürlich alles, was Alpinkifahrer, Freedrider, Tourengerher sowie Snowboarder so brauchen. **Preisempfehlung:** Euro 102,00. **Info:** The North Face Deutschland, 80939 München, Tel.: 089/32 455 7-0, Fax: 32 45 57-23.



### MEINDL - vielseitiger Bergsteiger

**MEINDL** hat mit dem **Himalaya** einen vielseitigen, bedingt steigeisenfesten Stiefel für alpine Touren und schwere Trekkings auf den Markt gebracht. Die Sohle ist passend für moderne Leicht- und Allround-Steigeisen, die eine gewisse Flexibilität erlauben. Die im PU-Keil integrierte Versteifung im Fersenteil ermöglicht durch den Überstand auch den Einsatz von Kipphebelbindungen, damit man auch mit Steigeisen noch gut abrollen kann. Ohne Steigeisen unterstützt eine eingebaute Pronationskontrolle die natürliche Abrollbewegung. Sonstige Features: einteiliger Schaft (für lange Lebensdauer), hochgezogener Gürtelrand (schützt das Leder), DiGAfix®-System (fixiert die Ferse perfekt im Fußbett und man bleibt weniger leicht an der Schnürung hängen); GORE-TEX®-Futter (absolut wasserdicht und atmungsaktiv). **Preisempfehlung:** DM 379,90. **Infos:** Meindl, 83417 Kirchanschöring, Tel.: 08685/ 7 70 94 06, Fax: 7 70 94 99.



### SCHÖFFEL - wärmer geht's nicht!

Innovation, Funktion und Kreativität prägen bei **SCHÖFFEL** die kommende Winterkollektion. Besonders bei den Bergmodellen wurde die Funktion kompromisslos umgesetzt. Für den extremen Alpinismus startet **SCHÖFFEL** mit einem Daunenprogramm, das im Modell **DownTec Expedition** eine Expeditionsjacke auf höchstem Niveau bietet. Eine hochwertige 700 Daunenqualität gewährleistet außergewöhnliche Wärmeleistung bei geringem Gewicht. Das eingesetzte Außenmaterial **Down Tec** ist wasserdicht bei sehr hoher Atmungsaktivität. **Preisempfehlung:** Euro 550,00. **Infos:** Schöffel, 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232/50 06-23, Fax: 08232/7 27 87.



### DEUTER-Philosophie: Zeichen setzen

Weniger ist mehr, heißt die Devise bei der Trekking-Serie von **Deuter**. Die Modellreihe wurde gestrafft und besteht aus drei Modellen. Das Design ist neu, genauso wie die Farbgebung der Materialkombi **Deuter-Rip-stop-Polytex** und **Deuter-Duratex**, die dem Gesamten einen erstklassigen Look verleiht. Der Einstieg beginnt mit dem **Eclipse 50+10 SL**. Die SL-Version ist abgestimmt auf schmalere und kleinere Personen. Seine größeren Brüder, der **Eclipse 60+10** und **65+10**, besitzen die selben funktionellen Features. Der **Eclipse 65+10** weist zusätzlich zwei praktische Balgtaschen auf. **Preisempfehlung für den Eclipse 65+10:** DM 289,90. **Infos:** Deuter, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/ 49 87-0, Fax: 49 87 26.



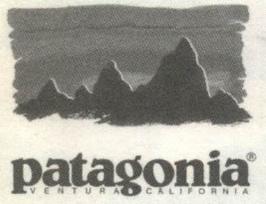
### ODLO - auf die Loipe-fertig-los!

Abgestimmt auf die langlaufspezifischen Anforderungen hat **ODLO** in Zusammenarbeit mit **Bjørn Daehlie** einen einzigartigen Langlauf-Rennanzug entwickelt. Entstanden ist **BODYTEC**, ein Produkt, das die ersten Erkenntnisse aus der Biomechanik und modernster Material-Technologie in sich vereint. Das Material: 84% Polyester, 16% Lycra, drei unterschiedliche **Sensitive®** Materialien: **Sensitive® Ultra Light** für Feuchtigkeitstransport und Atmungsaktivität, **Sensitive® Classic** für Flexibilität und Bewegungsfreiheit, **Sensitive® Power** für Schutz und Wärme. **Preisempfehlung für den Damen-Einteiler mit Kapuze:** DM 479,18; für den Herren-Einteiler mit Kapuze ebenfalls DM 479,18. **Infos:** Odlo Sports, 41379 Brüggen, Tel.: 0800/ 36 73 67-0, Fax: 02163/ 95 77 23.



# Unsere Partner in München

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht.



Leopoldstr. 47, 80802 München  
Tel. 089/399 299, Fax 089/399 241  
munich-store@patagonia.com



Theresienstr. 66  
D-80333 München  
Tel. 089/28 20 32



Tel. 34 • 80331 München  
Tel. 089/22 80 16 84



www.bittl.de

Georg-Reismüller-Str. 5, 80999 München  
Tel. 089/892 19-0  
Fürstenrieder Str. 18. 5, 80687 München-Laim  
Tel. 089/54 67 67-0  
Kurt-Nuber-Ring 5, 82256 FFB-Buchenau  
Tel. 08141/320 80



**P** Parkplätze vor der Haustür **U** 300 Meter zur U3/U6  
BASECAMP Goissacher Str. 18, Ecke Imperstraße  
81371 München-Sandling, Telefon 089/74 47 59, Fax 089/746 06 30  
Mo-Fr 9<sup>h</sup>-18<sup>h</sup>, Samstag 9<sup>h</sup>-19<sup>h</sup>, So 9<sup>h</sup>-14<sup>h</sup>, Sonntag 9<sup>h</sup>-14<sup>h</sup>



Sendinger-Tor-Platz 6 - 80330 München - Tel.: 089-2602034



Gollierstr. 13, 80339 München  
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50  
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim  
Tel. & Fax 089/570 50 55



Sport Schuster • 80331 München • Rosenstr. 1-5 • Tel. 089/23 70 70

Telefax 089/23 70 71 12



Kapuzinerplatz 1 • 80337 München  
Tel. 089/74 66 57 55 • Fax 089/74 66 57 54



ALPHA BIKES & SPORTS  
LEOPOLDSTR. 250  
80807 MÜNCHEN  
FON: 089 / 35 06 18 18  
FAX: 089 / 35 06 18 19



Fachmännische Schuhreparatur  
Kletterschuhe - Bergschuhe - orthopädische Zurichtungen  
Ewald Bauch, Schuhmachermeister  
Bayerischzeller Str. 2, Mü-Giesing  
Tel. & Fax: 089/692 83 50



Alte Alle 28, D-81245 München Pasing  
Tel 089/88 07 05

Bergfreunde kennen  
**GEOBUCH**

Rosental 6, D-80331 München, Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13



**GEGENWIND**  
Fahrad & Service



Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße  
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10

**KLETTER- UND HOCHTOURENECKE**  
IHRE BERGSPORTAUSRÜSTUNG IST IHRE BESTE LEBENSVERSICHERUNG  
U3/6 Goetheplatz, Kapuzinerplatz 4, 80337 München, Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37

**Der Katalog 2002**  
Jetzt anfordern!

kanarische Inseln • Spanien • Kuba  
Nepal • Italien • Provence • Japan • Mexiko  
Norwegen • Madagaskar • Madeira • Costa Rica • Réunion

Aktiv-, Erlebnis- und Wanderreisen • Inselftrekking  
Städtereisen • Familienreisen • Individualreisen

Comera Trekking Tours • Sandstr. 1a • 90443 Nürnberg  
www.trekkingreisen.de • t: 0911-20787 • f: 0911-20799

**SKI Hütten**  
Fewos, DZ ...

**Silvester & Saison**  
viele Plätze frei!

[www.bergtal.de](http://www.bergtal.de)

**Wanderhotel Tauferberg**

A-6441 Niederthai/Ötztal-Tirol  
Tel. 0043/5255 55 09  
Fax 0043/5255 56 695  
Internet: [www.tiscover.com/tauferberg](http://www.tiscover.com/tauferberg)  
E-Mail: [gasthof.tauferberg@tirol.com](mailto:gasthof.tauferberg@tirol.com)



Geführter Familienbetrieb auf auf dem Sonnenplateau des Ötztales (1550m). Schneesichere Lage, Ski- und Kinderlift sowie LL-Loipe direkt vor dem Haus. Skitouren bis 3.300 m. Herrliche Sonnenterrasse, Sauna, Solarium. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und Balkon. Komfortzimmer, Familienzimmer und Appartements. HP ab EUR 35,- Pers./Tag.

Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt!

Unser Angebot: 7 Tage HP inklusiv geführter Schneeschuh- und Fackelwanderung, Galadinner ab EUR 266,-/Person.

# HIMALAYA

**Nepal – Rund um die Annapurna**  
22 Tage ab 1490,- €

**Nepal – Everest Base Camp Trek**  
22 Tage ab 1580,- €

**Nepal – Königreich Mustang**  
19 Tage ab 2790,- €

**Nepal – Island Peak, 6190 m**  
23 Tage ab 2350 €

**Bhutan - Trekking & Kultur**  
16 Tage ab 2650,- €

**Ladakh – Markha Valley Trek**  
22 Tage ab 4090,- €

**Tibet – Sieben Tage Tibet & Nepal**  
15 Tage ab 1890,- €

**Tibet – Trek zum Mt. Kailash**  
29 Tage ab 4090,- €

Weitere Traumreisen im Katalog:

HFT Himalaya Fair Trekking  
Seitnerstr. 22a, 82049 Pullach  
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01

[www.himalaya-trekking.de](http://www.himalaya-trekking.de)

**ASIEN-AFRIKA-AMERIKA**  
Individuelle Reisen  
Reisen in kleinen Gruppen

Trekking \* Expeditionen \* Erlebnisreisen  
Safaris \* Kultur- und Studienreisen,  
Selbstfahrerreisen \* Incentivereisen

**HENKALAYA-REISEN**  
35232 Friedensdorf \* Hollerstück 4  
Tel: 06466 912970 \* Fax: 912972  
email: [hentakalaya@t-online.de](mailto:hentakalaya@t-online.de)  
[www.hentakalaya.de](http://www.hentakalaya.de)

**SALEWA**  
alpinextrem  
[www.salewa.com](http://www.salewa.com)

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Rufen Sie uns an

**GRIECHISCHE BERGWELT**  
Erlebnistouren, Skitouren  
Abenteuercamps, Sprachreisen

**Der Supertip für Eltern:**  
Sie gehen auf Tour und Ihre Kinder ins Freizeiltcamp auf Chalkidiki!

Preisermäßigung für Frühbucher und Gruppen

**EXO** Outdoor Activities  
Tel.: 08026 / 921718 Fax: 08026 / 921719  
E-mail: [info@exo-outdoor.de](mailto:info@exo-outdoor.de)

[www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)

Heft 1/2002 erscheint am 20. Februar  
Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 07. Januar

Bei Fragen zu Anzeigen wenden Sie sich einfach an:

■ **Silvia Schreck**  
Tel: 089/5 52 41-252

oder

■ **Tanja Karg**  
Tel: 089/5 52 41-245

.....

Fax: 089/5 52 41-271

**atlas**  
Verlag und Werbung

**REISEN ♦ SPORT ♦ ERLEBEN**

- ♦ Skitrekking in Lapland
- ♦ Trekking-MTB zum Kailash/Tibet
- ♦ MTB Mongolei
- ♦ MTB Lhasa-Kathmandu mit Everest Bc

[luppiot-online.de](http://luppiot-online.de) - Tel: 089/7444 3050 - [www.tourenabenteuer.de](http://www.tourenabenteuer.de)

[www.atlas-verlag.de](http://www.atlas-verlag.de)

**Zugspitze**  
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen.  
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.  
**Hotel Bergland**  
Alpispitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch  
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Vermiete wochenweise schöne Schilhütte in Maria Alm auf 1600 m Höhe für 9 Pers. direkt neben der Schipiste, komplett eingerichtet. Barbara Eder, Höf 91, A-5660 Taxenbach, Tel: 0043/065 43/55 74

**GASTHOF ALPENFRIEDE LANGTAUFERS**

Am Reschenpass in Südtirol (Ötztaleralpen)  
I-39020 GRAUN i.V.  
Tel: 00 39/04 73/63 30 91

Der ideale Ausgangspunkt zahlreicher Skitouren in der Silvrettagruppe und Ötztaleralpen am Dreiländereck. Sauna und Solarium vorhanden. HP ab € 37,-

**Kennen Sie schon unser „Schwarzes Brett im Internet“? Schauen Sie doch mal unter [www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de). Dort können Mitglieder ihre Kleinanzeige veröffentlichten und interessante Angebote finden!**

### Ausrüstung gesucht

Für erlebnispädagogische Maßnahmen wie zum Beispiel Klettern und abenteuerliche Höhlen- und Bergwanderungen für Jugendliche im Alter von 7 bis 21 Jahren suchen wir günstige Bergschuhe in unterschiedlichsten Größen, Klettergurte und Helme,  
Tel. 0 89/480 903 39 oder 0 89/863 28 89

Suche Lawinenschaufel, Sonde und Teleskopstöcke,  
Tel. 0 89/157 18 14

Tourenstiefel Gr. 39 gesucht, wir bieten Gr. 36 und 37,  
Tel. 0 89/84 71 68 (Koch) oder in der Bibliothek der Sektion München fragen

### Ausrüstung zu verkaufen Wander- und Hochtouren-ausrüstung

Verkaufe steigeisefeste Damen-Bergschuhe ‚La Sportiva‘, gelb/schwarz, Gr. 40 1/2, 1 x getragen, 300 DM,  
Tel. 0 89/697 14 88

Steigeisefeste Bergschuhe ‚La Sportiva‘, Gr. 40 1/2, NP 499 DM,  
Tel. 0 81 42/518 42

Bergschuh Hanwag ‚Piz Palü‘, Goretex, Gr. 10, NP ca. 500 DM, bester Zustand, wg. Fehlkaufs für 180 DM und Bergschuh ‚Meindl‘, mittelschwerer Bergschuh mit Goretex, Gr. 10, NP ca. 360 DM, bester Zustand, wg. Fehlkaufs für 130 DM abzugeben,  
Tel. 0 89/642 81 867 abends

Bergstiefel Lowa ‚Tibet‘, Goretex, Gr. 42, 2 x getragen, NP 359 DM, VB 200 DM und Rucksack Deuter 50/10 grün/schwarz 2 x benutzt, NP 198 DM, VB 100 DM,  
Tel. 0 89/820 205 73 (auch AB)

Bergschuhe Sportiva, steigeisenfest, gelb, Gr. 40 1/2, 2 x getragen, NP 599 DM für 350 DM zu verkaufen,  
Tel. 0 89/546 420 68

Expeditionsbergschuhe, Doppellederschuh: Innen- und Außenschuh Leder, Marke Hanwag, super leicht, sehr gut erhalten, Gr. 43 und 37, je 30 DM,  
Tel. 0 89/903 62 56

### Skitourenausrüstung

Skitourenzusatz zur normalen Bindung Secura-fix, Gr. M, 1 x gebraucht, 100 DM, NP 199 DM,  
Tel. 0 89/18 38 22

Koflach-Tourenstiefel, Gr. 4,5 (ca. 36), für VB 120 DM zu verkaufen,  
Tel. 0 89/84 71 68 (Koch) oder in der Bibliothek der Sektion München fragen

Tourenstiefel Nordica TR 10, Gr. 10, Bestzustand für 180 DM abzugeben,  
Tel. 08 81/403 22

Tourenski Atomic-Alpintour 180 cm + Silvretta-Bindung u. Felle für 50 DM, Tourenski Dynastar + Silvretta-Bindung, Felle u. Harscheisen, für 125 DM, Tourenskischuh Hanwag Osorno, Gr. 42-43 für 20 DM, Tourenskischuh Dynafit Light, Gr. 39-40 mit

2 Paar Innenschuhen, für 50 DM abzugeben,  
Tel. 0 89/84 26 22

Tourenskische Raichle Typ 121 (besonders hoch, da auch als Snowboardschuh geeignet), Gr. 42-43, dunkelgrün/schwarz, 4 x getragen, Festpreis 200 DM,  
Tel. 0 89/361 89 27 (priv.), 0 89/2910-3382 (dienstl.)

Skitourenstiefel Dynafit Tour Lite 3, neu, Gr. 3 (35-36) für 200 DM und Skitourenstiefel Koflach Gr. 3, neu für 180 DM zu verkaufen,  
Tel. 0 89/17 20 02 oder 01 78/495 51 62

Tourenskischuh Nordica TR10, Gr. 44-45, eine Saison getragen, VB 320 DM,  
Tel. 0 89/353 698 63

Tourenski Völkl Tour Expert, 175 cm, mit Silvretta 404 und Tourenski-Schuhe Raichle Concordia, Gr. 42, nicht benutzt wg. Autounfall, NP 1.100 DM, Preis VS,  
Tel. 0 89/94 53 97 60

### Sonstiges

Gipfelführer der Alpen, ein Archiv aller 3000er + 4000er Berge nach Höhe nummeriert, vom Mont Blanc 4.807 - Gr. Schafberg 3.000, ebenso Alpen-

Gipfel-Führer nach ABC sortiert und in Gebirgsgruppen unterteilt. Beide Führer zusammen ein einmaliges Bergarchiv auf PC-Diskette für 20 DM oder 10 €,  
Tel. 0 89/670 66 26

Höhenmesser ‚Ever Trust‘, 0 bis 5.000 m, 20 m Anzeigenschritte, wie neu, FP 70 DM,  
Tel. 0 89/480 684 92

Wohnung in München oder Umland, Lenggries gesucht, Miete 500 DM. Bin guter Schlosser, Maschineneinrichter und habe auch am Theater gearbeitet (Ton, Licht, Vorhang, Auf- und Abbau der Bühne, Tournee),  
Tel. 01 75/844 25 90

Bei einer Bergtour auf die Hochplatte am 13.10.01 habe ich in Gipfelnähe eine Kleinbildsucherkamera gefunden,  
Tel. 0 81 51/27 01 25 (Hoeffler)

### Reise- Wander-, Touren- und Kletterpartner gesucht:

Suche Wanderfreund/in für Bergwanderungen/-touren, bin Vorrühständler, 61 Jahre,  
Tel. 0 89/787 495 70

Suche Kletterpartner/in für künstl. Anlagen, bin Anfänger, 41 J. m, Schnupperkurs absolviert,  
Tel. 0 89/871 283 25 (priv. AB) oder 0 89/76 76-2806 (dienstl.)

Unternehmungslustiges, mobiles (Wohnmobil) Paar (41 und 44) sucht nette Leute für Bergwandern, Mountainbiken, Skifahren, Skitouren,  
Tel. 0 89/72 30 82 60

3-köpfige Familie mit 10-jähriger Tochter sucht Leute mit Kind(ern) für gemeinsame Skitouren,  
Tel. 0 89/272 44 68

### Private Reisen

Wer hat Lust zum Radeln und Bergwandern auf Elba (mit Abstechern zu Kunst und Kultur)? Zeit: Voraussichtlich 27.04.-04.05.02. Interessenten melden sich bitte bei W. Studeny,  
Tel. 0 89/85 17 04 oder [wilfried.studenyt@t-online.de](mailto:wilfried.studenyt@t-online.de)



# Preisrätsel

## Dreitausender gesucht!

Viertausender sind der Traum aller Bergsteiger, „Normalverbraucher“ freuen sich aber auch über Dreitausender. Davon gibt es allein in Österreich etwa 400. Platz 1 nehmen die Ötztaler ein mit 120, gefolgt von den Hohen Tauern mit 110 Gipfeln. Aber auch Stubai, Silvretta, Zillertaler haben etliche Dreitausender, selbst im Ferwall und in den Lechtalern kann diese Höhe erreicht werden.

Sie sollen heute die Namen einiger Dreitausender in die senkrechten Felder schreiben. In der obersten waagrechten Zeile ergibt sich dann als Lösungswort der Name eines bekannten Gipfels in den Tauern.

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens **7. Januar 2002** (Poststempel) an eine der beiden Service-Stellen:

Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München  
oder

Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München  
oder direkt per E-Mail an die [redaktion@alpinwelt.de](mailto:redaktion@alpinwelt.de)  
(Absender nicht vergessen!).

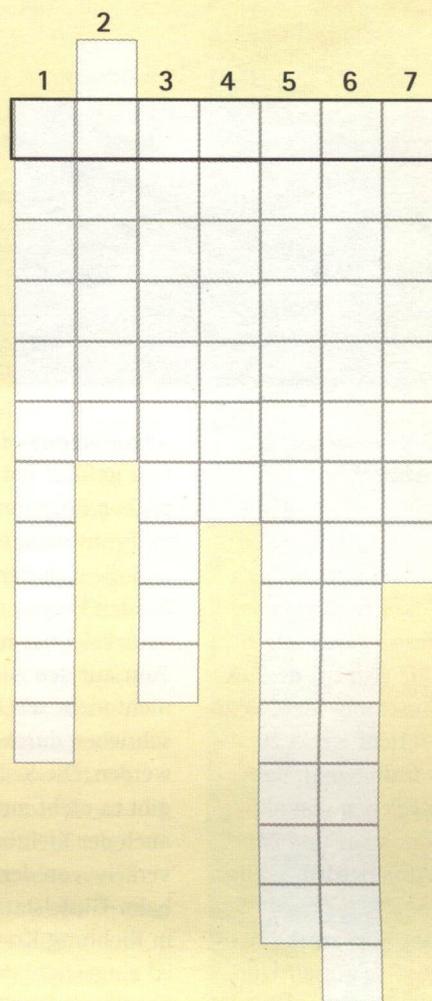
Viel Spaß und viel Erfolg!

*Christof Stiebler*

- |   |  |  |
|---|--|--|
| 1 | Silvrettagipfel, 3.228 m, von der Jamtalhütte (auch mit Ski) zu erreichen            | talern, 3.476 m, mit Bergbahnbenutzung auch als Tagestour zu machen      |
| 2 | 3.246 m hoher Berg, nach dem in den hohen Tauern eine Gruppe benannt ist             | 5 Mit 3.674 m fünfthöchster Gipfel der Ostalpen (Hohe Tauern)            |
| 3 | 3.182 m hoher, leicht von der Amberger Hütte zu erreichender Gipfel in den Stubaiern | 6 3.373 m hoher Berg nordwestlich über dem Taschachhaus (Ötztaler Alpen) |
| 4 | Bekanntere Berg in den Ziller-   | 7 3.299 m hoher Berg, von Lisens zu besteigen (Stubai Alpen)             |

### Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

- Preis: 1 Kooperationsuhr der Sektionen München und Oberland mit Lederarmband
- Preis: 1 Buch: "Karl Maria Herrligkoffer" von Horst Höfler und Reinhold Messner
- Preis: 1 DAV-Kalender 2002 mit Bildern von Reinhard Karl
- Preis: 1 DAV-Hüttenschlafsack in Mumienform
- Preis: 1 DAV-Geldbeutel

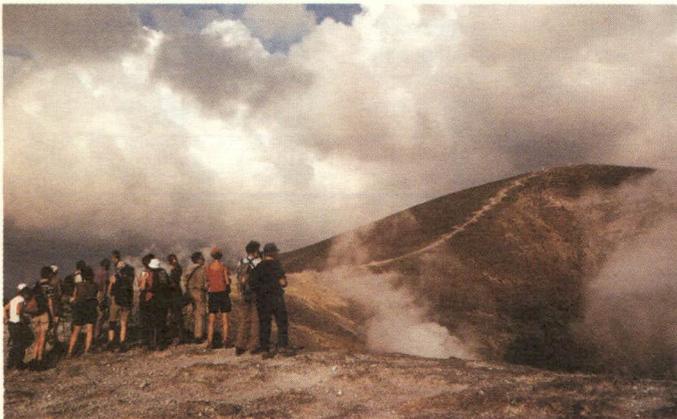


Das Lösungswort des Rätsels aus Heft 4/2001 lautete **Zugspitze**.

Und das sind die Gewinner:

- Preis (1 DAV-Tagesrucksack):  
Annemarie Aigner, München
- Preis (1 DAV-Sweatshirt, senffarben mit DAV-Logo):  
Gerhard Biehlmeier, Neuried
- Preis (1 DAV-Multifunktions-Taschenmesser): Ulf Wessolowski, Eching
- Preis (1 DAV-Trinkflasche aus Alu, Inhalt 1 Liter):  
Ingrid Hoppe, Krailling
- Preis (1 T-Shirt „DAV-Sektion Oberland“):  
Elisabeth Ziechnaus, München

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!



**„Heiße Gipfel unter heißer Sonne“**

(Heft 4/2001)

Als Vulkanbegeisterte habe ich den Artikel über Italiens Vulkane, die ich alle kenne, gleich gelesen. Doch schon bald machte sich bei der Lektüre Enttäuschung breit, denn der Reisebericht weckt zu hohe Erwartungen an das hautnahe Erleben von aktivem Vulkanismus und ist, was den Ätna betrifft, völlig veraltet.

Der Stromboli ist zwar ein vergleichsweise gutmütiger Vulkan mit relativ regelmäßigen Ausbrüchen, aber er spuckt nicht im Viertelstundentakt, wie es der Bericht beschreibt. Vielmehr wechseln auch am Stromboli sehr aktive Phasen mit häufigen Ausbrüchen mit weniger aktiven, in denen keine Lava erkennbar austritt, sondern nur Dampf und Gase den Gipfel einhüllen. Ich war 1998 viermal auf dem Stromboli. Bis auf einen glühenden Lavaklumpen, der mit beeindruckendem Grollen aus dem Krater geschleudert wurde, habe ich keine frische Lava gesehen.

Unverständlich ist auch, warum der Autor – der nach seinen eigenen Angaben

schon viermal die Vulkantour geführt hat – die dramatischen Eruptionen des Ätnas im Frühsommer dieses Jahres und die sich daraus ergebenden Folgen nicht berücksichtigt hat. Die Tour auf den Ätna kann nicht mehr wie beschrieben durchgeführt werden. Die Seilbahn gibt es nicht mehr, auch der Kleinbusverkehr von der Seilbahn-Gipfelstation in Richtung Krater ist eingestellt, da die Pisten mit frischer Lava verschüttet wurden. Der Aufstieg in den unmittelbaren Gipfelbereich der 4 Hauptkrater ist aus Sicherheitsgründen zu Recht verboten.

Am Rande noch eine Ergänzung für Vulkan-Surfer: Unter [www.stromboli.net](http://www.stromboli.net) erreicht man eine sehr gute website zu den aktiven Vulkanen der Welt.

*Helga Wessely, Grünwald*

**„Bittere Tropfen im Edelweißparlament“**

(Heft 4/2001)

Diese Ausgabe ist Spitze! Weiter so!

Sie haben es bewirkt, mit Inhalt und Aufmachung alle, aber wirklich alle Mitglieder

anzusprechen, ohne Unterschiede in Alter oder Aktivitäten. Hervorragend ist die Meinungsseite und ganz besonders der Beitrag von Peter Dill. Damit wird ein furchtbar heißes Eisen des Hauptvereins angesprochen. Endlich!! Wie oft müssen Mitglieder der Sektion München sich bei der ehrenamtlichen Mitarbeit in Institutionen des Hauptvereins die Größe und Macht der Sektion München vorwerfen lassen. Dabei gibt es die gar nicht. Nur weil die großen Sektionen ein breites Gebiet bei der erforderlichen ehrenamtlichen

keinen Bericht über die Hauptversammlung 2001 in Einzelheiten veröffentlicht? Schreibt dafür die Satzung nicht einen gewissen Zeitraum zur Berichterstattung vor? Nochmals allerherzlichsten Dank für Ihre Arbeit zur hervorragenden Information der Mitglieder über das Vereinsgeschehen.

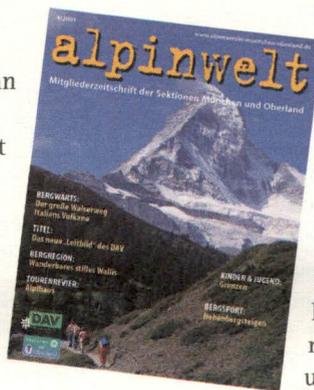
*Adolf Knoblich, per email*

**„Aus tragischen Erfahrungen lernen“**

(Leserzuschrift Heft 4/2001)

Der Schlussfolgerung, dass man die Verantwortung für das Jamtalunglück nicht allein auf die Bergführer abwälzen kann, da alle freiwillig teilgenommen und zudem selbst die Reduktionsmethode hätten anwenden können, kann ich nicht zustimmen.

Dass man freiwillig an einer Skitour teilnimmt, ist wohl selbstverständlich. Und dass man sich auch als alpiner Laie einem Bergführer anvertrauen darf, doch wohl auch. Man kann wohl kaum erwarten, dass sich vor einer solchen Skitour jeder zum



Mitarbeit abdecken können, werden sie zahlreicher anzutreffen sein. Das sollte man ihnen und der Sektion

München nicht immer vorwerfen. Warum hat der Hauptverein bis heute noch



Lawinen-Fachmann qualifiziert und ständig die Entscheidungen des Bergführers überprüft. Das tun wir doch auch in anderen Bereichen nicht, etwa wenn wir uns beim Besteigen eines Flugzeugs einem Piloten anvertrauen.

Egon Weinberger, per email



### Bergsteigerbus

Zunächst möchte ich Ihnen herzlich zur Einrichtung der Karwendelbus-Linie gratulieren. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement, Erholungssuche, Naturerlebnis und Umweltschutz in Einklang zu bringen. Auch das aufwändig gestaltete Informationsblatt ist hervorragend gelungen.

Um so ärgerlicher ist die Tatsache, dass im Nationalpark Karwendel derzeit Ihre Bemühungen mit Füßen getreten werden. [...]

Heinz Kunz, Landshut

Anm. d. Red.: Wie im »Bergsteiger« 9/2001 berichtet, wurden im Karwendel wiederholt Bergwanderer von Jägern aufgehalten. Im Frühsommer wurden am Kompar sogar

Wegtafeln entfernt und Markierungen zerstört.

### Erinnerungen

[...] Ihre Zeitschriften, die ich meinem Mann, ihr langjähriges Mitglied, 90 Jahre alt, von vorn bis hinten immer gerne vorlese. Er freut sich auf jedes neue Heft. Erinnerungen werden wach, er kennt so manchen Bergsteiger seiner Zeit und erzählt dann von seinen damaligen Klettertouren, Bergtouren, Skitouren, von Bergkameraden, von Sturm, von Biwak, eben von der Kameradschaft durch Dick und Dünn.

Hroswitha Schmitt

### „Ausstieg“

(Leserzuschrift Heft 3/2001)  
Lieber Bergfreund (?), ich bin mir leider nicht ganz klar, ob Ihr Leserbrief wiederum eine „Verspottung“ (im Wörterbuch übersetzt aus dem französischen Wort „Persiflage“) des Artikels von „fms“ sein soll? Mangels einer Postleitzahl kann ich leider Ihr Hermsdorf geographisch/erdkundlich nicht identifizieren/festlegen. Es sollte mich sehr wundern, wenn es nicht in Mitteldeutschland = (Ober-)Sachsen, Thüringen oder Brandenburg liegt (?). [...] Immer noch in der Annahme, dass Ihr Brief keine „Verspottung“ sein sollte, vermute ich, dass Sie einiger Redewendungen des süddeutschen Idioms (griechisch)/Spracheigentümlichkeit nicht mächtig sind. Selbst auf die Gefahr hin, von wem auch immer „dablekt“/ausgelacht (?) zu werden, wage ich eine Erklärung Ihrer drei Fragen:  
1) „Es hat Schnee“ – Beispi-

le: „es hat noch Suppe“, „es hat kein Brot mehr“. Eigentlich eine Redewendung, die in der Schweiz ihren Schwerpunkt hat. Ganz einfach: „es gibt Schnee, oder es gibt keinen Schnee“.

2) Sie wissen sicher, was ein Fahrrad ist. In Süddeutschland wird es in der Umgangssprache verkleinert zum Fahrrad oder nur Radl, oder eben Bergradl! In „egalisiertem/gleichmachendem Neudeutsch“ leider eben Mountainbike.

3) Was ist ein Hatscher, das „a“ bitte etwas ziehen. Im „Bajuwarischen“, das man in Bayern und fast ganz Österreich spricht, bezeichnet man mit diesem Wort einen mehr oder weniger sich lang hinziehenden, etwas mühsamen, eintönigen Fußmarsch. Ob alle Bajuwaren mit dieser Definition/Begriffsbestimmung einverstanden sind?

So, nun zum Auslöser, dem Artikel „Keinen Peil?“ von „fms“. Er hat mit seinem „Kauderwelsch“ (Churwelsch, kann auf Wunsch von mir erklärt werden) den ganzen Irrsinn des „Denglischen“ in der derzeitigen (noch deutschen?) Umgangssprache angeprangert.

Das war ein sehr kleiner Ausflug in die Vielfalt von Sprache.

Bleims xund (= bleiben Sie gesund) und Servus! (das ist lateinisch, laut Wörterbuch: „Ihnen zu Diensten!“)

Werner Sowa, München

Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Auslassungen werden durch [...] kenntlich gemacht.

MÜNCHNER AUSRÜSTUNGSVERLEIH

... ideal zum ausprobieren!

Wir führen die richtige Ausrüstung für Sie. Markenartikel zu fairen Preisen:

- VS-Gerät
- Steigfelle
- Firngleiter
- Eispickel
- Kletterhelm
- Klettersteigset
- Kompaß
- Lawinenschaufel
- Tourenski
- Schneeschuhe
- Eisbeil
- Klettergurt
- Höhenmesser
- Lawinensonde
- Toureneinsätze
- Steigeisen
- Biwaksack
- Kindergurt
- Zelte (2/3/4-Mann)
- DAV-Schlüssel



**JDAV**  
Jugend des Deutschen Alpenvereins

Ort:

Jugend des Deutschen Alpenvereins, Kriechbaumhof, Preysingstr. 71, 81667 München, Tel. 089/447 180 03 Fax 089/449 00 199

Öffnungszeiten:

Di, Do, Fr 17.30 bis 19.30 Uhr

	INDOOR	OUTDOOR
Größe (Kletterfläche)	1700 m <sup>2</sup>	2400 m <sup>2</sup>
Dachbereich	180 m <sup>2</sup>	80 m <sup>2</sup>
Boulderbereich	360 m <sup>2</sup>	100 m <sup>2</sup>
Wandhöhe bis	18 m	16 m
max. Kletterlänge	ca. 50 m	ca. 22 m
Schwierigkeit der Routen	3 bis 10	3 bis 10
Anzahl der Routen	ca. 150	ca. 250
Toprope-Seile vorhanden	nein	nein
Kletterwandhersteller	Entre Prises, Art Rock,	T-Wall, Beton etc.
Zugang ohne AV-Mitgliedschaft	ja	ja
Öffnungszeiten täglich	9.00 bis 23.00 Uhr	9.00 bis 23.00 Uhr (Flutlicht)
Kinderkurse	über AV-Sektionen	über AV-Sektionen
Anfängerkurse	über AV-Sektionen	über AV-Sektionen
Fortgeschrittenenkurse	über AV-Sektionen	über AV-Sektionen
Bistro	ja	Biergartenbetrieb

## PREISSTRUKTUR 2002

gültig ab: 01.01.2002

### Alldoornutzung

	Jahresmarke	Einzelkarte
<b>Mitglieder der Trägervereinssektionen mit Jahresmarke*</b>		
Erwachsene	80,- Euro	3,50 Euro
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	40,- Euro	1,50 Euro
*(beinhaltet Mitgliedschaft beim BLSW)		
<b>DAV-Mitglieder ohne Jahresmarke</b>		
Erwachsene		9,50 Euro
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre		6,50 Euro
<b>Ohne Mitgliedschaft</b>		
Erwachsene		12,50 Euro
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre		9,50 Euro
<b>Sondertarife</b>		
entnehmen Sie bitte unserer Homepage oder dem Aushang im Kletterzentrum		
<b>Leihhausrüstung</b>		
Seil		4,- Euro
Schuhe		2,50 Euro
Gurt inkl. HMS		2,- Euro
HMS plus Achter		0,50 Euro
Chalkbag		0,75 Euro
1 Expresse		0,25 Euro
Komplettpreis		7,50 Euro



Trägerverein der  
Münchner Sektionen für  
die DAV-Kletteranlage  
München-Thalkirchen e.V.

## TERMINE

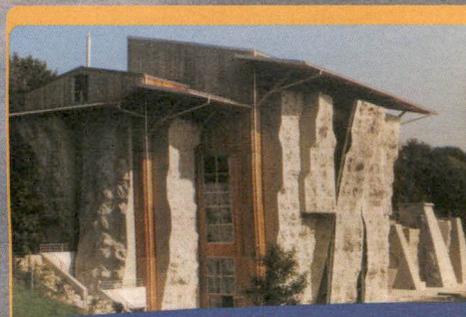
Aufgrund toller Resonanz setzen wir unsere beliebten Nightclimbs nun regelmäßig fort. Die genauen Daten veröffentlichen wir auf unserer Webseite [www.kletterzentrum-muenchen.de](http://www.kletterzentrum-muenchen.de) oder senden Ihnen diese bei Eintrag in unseren Newsletterverteiler (Anmeldung unter [service@kletterzentrum-muenchen.de](mailto:service@kletterzentrum-muenchen.de)) kostenlos zu.

### Öffnungszeiten über die Feiertage:

24.12.2001 Halle ganztägig geschlossen

31.12.2001 Halle von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet

01.01.2002 Neujahr ab 14.00 Uhr geöffnet



## TRÄGER

Trägerverein der Münchner Sektionen für die  
DAV-Kletteranlage München-Thalkirchen e.V.

Name der Halle DAV Kletterzentrum München  
Anschrift Thalkirchner Straße 207  
81371 München  
Telefon (089) 22 15 91  
Fax (089) 724 58 529  
E-mail [service@kletterzentrum-muenchen.de](mailto:service@kletterzentrum-muenchen.de)

### ZUFAHRT MIT PKW

Ortsteil München-Thalkirchen, Nähe Brudermühlstraße (U-Bahn), Anfahrt über Thalkirchner-Straße Richtung Thalkirchner Platz, nach ca. 500 m links Einfahrt zur Kletteranlage mit großem Parkplatz.

### ZUFAHRT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

U-Bahnlinie 3, Station Brudermühlstraße oder Thalkirchen

### Allgemein gilt:

- Kinder bis 14 Jahre sind nur in Begleitung eines zahlenden Elternteils frei.
- Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr brauchen eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern (siehe Formblatt im Internet).
- Jahresmarken können ausschließlich nach Vorlage eines gültigen DAV-Ausweises einer Trägervereinssektion gekauft werden.

Weitere Preisinformationen erhalten Sie im Kletterzentrum oder im Internet unter [www.kletterzentrum-muenchen.de](http://www.kletterzentrum-muenchen.de).

Keine Haftung für Irrtümer.

Änderungen sind jederzeit möglich!

# Weitere Kletteranlagen in und um München

## MTV MÜNCHEN

### Adresse:

MTV München  
Häberlstr. 11  
80337 München  
Tel. 089/53 48 90  
Fax 089/53 60 96  
www.mtv-muenchen.de  
Anfahrt: U3/U6 Goetheplatz

### Info:

Kletterfläche: 300 m<sup>2</sup>  
Grundfläche: 250 m<sup>2</sup>  
Boulderbereich: 25 m<sup>2</sup>  
Überhang: 4 m<sup>2</sup>  
Wandhöhe: 11 m  
Max. Kletterlänge: 13 m  
Schwierigkeitsgrad: 4-9  
Charakteristik: Plattensysteme mit vollstrukturierter Oberfläche und sandbeschichteten Holzplatten  
Öffnungszeiten: täglich 10:00 - 22:00 Uhr

## SCHULSPORTHALLE NYMPHENBURG

### Adresse:

Sadelerstr. 10  
80638 München  
Tel. 089/29 07 09-0  
Fax 089/29 07 09-15  
www.dav-oberland.de

### Info:

Kletterfläche: 10 m<sup>2</sup>  
Grundfläche: 320 m<sup>2</sup>  
Boulderbereich: 70 m<sup>2</sup>  
Überhang: 2,5 m<sup>2</sup>  
Wandhöhe: 3-5,5 m  
Max. Kletterlänge: 7 m  
Schwierigkeitsgrad: 3-8  
Öffnungszeiten: Nach Absprache mit Sektion Oberland

## KLETTERHALLE IM ESV MÜNCHEN

### Adresse:

Herthastr. 41, 80639 München  
Tel. 089/13081855  
Anfahrt: S-Bahn Laim (Nordausgang)

### Info:

Kletterfläche: 120 m<sup>2</sup>  
Grundfläche: 80 m<sup>2</sup>  
Boulderbereich: 25 m<sup>2</sup>  
Überhang: 35 m<sup>2</sup>  
Wandhöhe: 4,9 m  
Max. Kletterlänge: 18 m  
Schwierigkeitsgrad: 6-10  
Charakteristik: Plattensysteme mit vollstrukturierter Oberfläche und sandbeschichteten Holzplatten  
Öffnungszeiten:  
Mo, Mi, Do, Fr 18:00 - 21:00,  
Sa 10:00 - 17:00 Uhr

## GFZP GRÜNWALD

### Adresse:

Grünwalder Freizeitpark, Gmbh GFZP  
82031 Grünwald  
Tel. 089/641 89-10 oder -128  
Fax 089/641 89 113  
www.gruenwalder-freizeitpark.de

### Info:

Kletterfläche: 156 m<sup>2</sup>  
Grundfläche: 25 m<sup>2</sup>  
Boulderbereich: 50 m<sup>2</sup>  
Überhang: 30 m<sup>2</sup>  
Wandhöhe: 8 m  
Max. Kletterlänge: 9 m  
Schwierigkeitsgrad: 4-8  
Charakteristik: Plattensysteme mit vollstrukturierter Oberfläche  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 15:00 - 19:30 Uhr  
Sa, So 10:00 - 19:30 Uhr  
Preise:  
Jugend 4-5 DM  
Erwachsene 6-8 DM  
Jahresmarken erhältlich

## HEAVENS GATE

### Adresse:

Kletterhalle Kunstpark Ost, Grafinger Str. 6  
81671 München  
Tel. 089/40 90 88 03  
Fax 089/40 90 88 05  
www.first-out.de

Anfahrt: S-Bahn/U5: Ostbahnhof

### Info:

Kletterfläche: 2800 m<sup>2</sup>  
Grundfläche: 550 m<sup>2</sup>  
Boulderbereich: 50 m<sup>2</sup>  
Überhang: 70 m<sup>2</sup>  
Wandhöhe: 30 m  
Max. Kletterlänge: 40 m  
Schwierigkeitsgrad: 3-9+  
Charakteristik: Plattensysteme mit vollstrukturierter Oberfläche und sandbeschichteten Holzplatten  
Öffnungszeiten: täglich 10:00 - 23:00 Uhr  
Preise je nach Alter usw. 5,50-21 DM  
10er-Karten, Quartals- und Jahresmarken erhältlich. Ausrüstungsverleih möglich.

## KLETTERWELT TRIFTHOF

### Adresse:

Industriegebiet Trifthof,  
Trifthofstr. 58, 82362 Weilheim  
Tel. 0881/4 11 22 oder 0881/6 91 72  
Fax 0881/6 91 76  
www.bergfuehrer.com/kletterwelt.de

### Info:

Kletterfläche: 650 m<sup>2</sup>  
Grundfläche: 400 m<sup>2</sup>  
Boulderbereich: 50 m<sup>2</sup>  
Überhang: 80 m<sup>2</sup>  
Wandhöhe: 11 m  
Max. Kletterlänge: 30 m  
Schwierigkeitsgrad: 3-10  
Charakteristik: Plattensysteme mit vollstrukturierter Oberfläche und sandbeschichteten Holzplatten  
Öffnungszeiten:  
Di-Fr 14:00 - 23:00 Uhr  
Sa 10:00 - 23:00 Uhr  
So und Feiertage 10:00 - 22:00 Uhr  
Im Sommer wetterbedingte Abweichungen möglich

## KLETTERHALLE DAV PEIßENBERG

**Adresse:**  
Alpspitzstr. 13, 82380 Peißenberg  
Tel. 08803/8 45  
Fax 08803/8 45  
e-mail: [sektion@dav-peissenberg.de](mailto:sektion@dav-peissenberg.de)  
Internet: [www.dav-peissenberg.de](http://www.dav-peissenberg.de)  
Anfahrt: DB via Weilheim

**Info:**  
Kletterfläche: 300 m<sup>2</sup>  
Grundfläche: 120 m<sup>2</sup>  
Boulderbereich: 40 m<sup>2</sup>  
Überhang: max. 40°, Dach 20°  
Wandhöhe: 11 m + 6 m Dach  
Max. Kletterlänge: 20 m  
Schwierigkeitsgrad: 3–10  
Charakteristik: Plattensysteme mit voll-  
strukturierter Oberfläche und sandbe-  
schichteten Holzplatten  
Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 17:00 – 22:00 Uhr  
Do 9:30 – 11:30 Uhr  
Sa, So und Feiertag 15:00 – 22:00 Uhr  
Preise:  
je nach Alter 3–12 DM  
10er-Karten, Halbjahres- und Jahresmarken  
erhältlich

## KLETTERHALLE DAV ROSENHEIM

**Adresse:**  
Pürstlingstr. 47 a, 83024 Rosenheim  
Tel. 08031/4 58 68, oder 08031/1 48 88  
oder 08031/9 76 74  
Fax 08031/1 48 88

**Info:**  
Kletterfläche: 230 m<sup>2</sup>  
Grundfläche: 70 m<sup>2</sup>  
Boulderbereich: 25 m<sup>2</sup>  
Überhang: 40 m<sup>2</sup>  
Wandhöhe: 7,5 m  
Max. Kletterlänge: 14 m  
Schwierigkeitsgrad: 4–9  
Charakteristik: Plattensysteme mit voll-  
strukturierter Oberfläche und sandbe-  
schichteten Holzplatten  
Öffnungszeiten 1.10.–30.4.:  
Mo–Sa 9:00 – 23:00 Uhr  
So 9:00 – 22:00 Uhr  
1.5.–30.9. geänderte Öffnungszeiten

## INFORM-SPORTSTUDIO- PFAFFENHOFEN

**Adresse:**  
Raiffeisenstr. 30, 85276 Pfaffenhofen  
Tel. 08441/8 65 88, Fax 08441/7 28 94

**Info:**  
Kletterfläche: 400 m<sup>2</sup>  
Grundfläche: 100 m<sup>2</sup>  
Boulderbereich: 100 m<sup>2</sup>  
Überhang: 30 m<sup>2</sup>  
Wandhöhe: 7 / 12 m  
Max. Kletterlänge: 12 m  
Schwierigkeitsgrad: 3–9  
Charakteristik: Plattensysteme mit voll-  
strukturierter Oberfläche und sandbe-  
schichteten Holzplatten  
Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 8:30 – 22:30 Uhr  
Sa, So 13:00 – 19:00 Uhr  
Preise:  
Einzeltritt: 18 DM  
10er Karte: 150 DM  
Mitgliedschaft: 84 DM/Monat  
(jeweils inkl. Sauna)

## KLETTERCENTER DAV AUGSBURG

**Adresse:**  
Ilsungstr. 15 B, 86161 Augsburg  
Tel.: 0821/5 89 40 79, Fax: 0821/5 89 40 78

**Info:**  
Kletterfläche: 1400 m<sup>2</sup>  
Boulderbereich: 120 m<sup>2</sup>  
Überhang: 60 m<sup>2</sup>  
Wandhöhe: 12 m  
Max. Kletterlänge: 26 m  
Schwierigkeitsgrad: 3–10  
Charakteristik: Plattensysteme mit voll-  
strukturierter Oberfläche und sandbe-  
schichteten Holzplatten  
Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 13:00 – 22:00 Uhr  
Sa, So 10:00 – 22:00 Uhr

### WEITERE INFOS:

*Timo Marschner,*  
Halls and Walls  
Fellbach, Rotpunkt Verlag  
2. Auflage Oktober 1999.  
(Ansichtsexemplare in den Büchereien  
der Sektionen München und Oberland)

## KLETTERHALLE DAV PRIEN

**Adresse:**  
Buchenstr. 17, 83233 Bernau  
Tel. 08051/88 22

**Info:**  
Kletterfläche: 320 m<sup>2</sup>  
Grundfläche: 100 m<sup>2</sup>  
Boulderbereich: 35 m<sup>2</sup>  
Überhang: 18 m<sup>2</sup>  
Wandhöhe: 13 m  
Max. Kletterlänge: 16 m  
Schwierigkeitsgrad: 4–8  
Charakteristik: Plattensysteme mit voll-  
strukturierter Oberfläche und sandbe-  
schichteten Holzplatten  
Öffnungszeiten: täglich 8:00 – 22:00 Uhr

## KLETTERHALLE DAV TÖLZ

**Adresse:**  
General-Patton-Str. 38, 83646 Bad Tölz  
Tel. 08041/74 03 82

**Info:**  
Kletterfläche: 150 m<sup>2</sup>  
Grundfläche: 80 m<sup>2</sup>  
Boulderbereich: 50 m<sup>2</sup>  
Überhang: 40 m<sup>2</sup>  
Wandhöhe: 8 m  
Max. Kletterlänge: 18 m  
Schwierigkeitsgrad: 4–9  
Charakteristik: Plattensysteme mit voll-  
strukturierter Oberfläche und sandbe-  
schichteten Holzplatten  
Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 18:00 – 22:00 Uhr  
Sa, So 14:00 – 19:00 Uhr  
Preise: 8 – 13 DM

### FÜR OBERLAND- UND Plus-MITGLIEDER

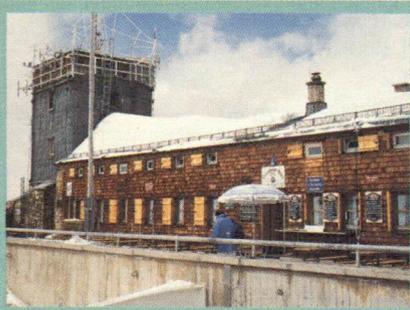
Kletterbrocken Unterschleißheim  
beim Hallenbad im Freizeitpark Lohhof,  
S1 Unterschleißheim, Eintritt frei  
Öffnungszeiten: tägl. 9:00 bis 20:00 Uhr,  
bzw. bis Einbruch der Dunkelheit

Kletterbrücke bei Emmering  
Achtung! Landschaftsschutzgebiet!

Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen  
Schlüsselausgabe jeweils für ein Kalender-  
jahr über Roman Kohler,  
Tel. 0 89/612 74 56,  
Kaution und Eintrittskarte 2001: 100 DM

# Die bewirtschafteten Hütten der

## WETTERSTEINGEBIRGE



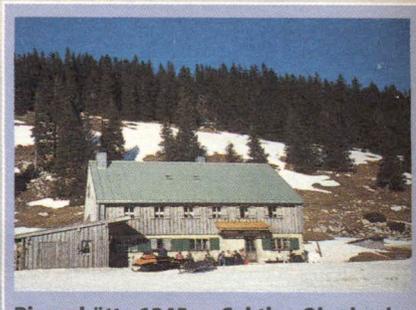
**Münchner Haus, 2957 m, Sektion München,** auf dem Gipfel der Zugspitze. Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte mit 35 Schlafplätzen.  
*Telefon 08821/2901.*

## WETTERSTEINGEBIRGE



**Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München,** auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalclamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen.  
*Telefon 08821/8811.*

## CHIEMGAUER ALPEN



**Riesenhütte, 1345 m, Sektion Oberland,** Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 Tage im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger, Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann.  
*Telefon: 0 80 52/29 21.*

## WETTERSTEINGEBIRGE



**Knorrhütte, 2052 m, Sektion München,** an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des Reintals. Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 120 Schlafplätzen.  
*Telefon 08821/2905.*

## SCHLIERSEER BERGE



**Albert-Link-Hütte, 1000 m, Sektion München,** etwas südlich des Spitzingsees nahe der Straße nach Valepp. Ganzjährig (bis auf November) bewirtschaftete Hütte mit 67 Schlafplätzen sowie einem für AV-Mitglieder zugänglichen Selbstversorgerraum mit 20 Plätzen.  
*Telefon 08026/71264.*

## BERCHTESGADENER ALPEN



**Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München,** auf dem Falzköpfel nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks. Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen.  
*Telefon 08652/96 42 22.*

## WETTERSTEINGEBIRGE



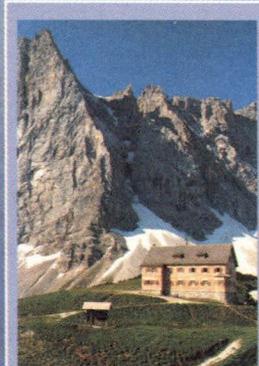
**Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München,** nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen.  
*Telefon 08821/2903.*

## SCHLIERSEER BERGE



**Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München,** auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jägerkamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 37 Schlafplätzen sowie einem Selbstversorgerraum für Alpenvereinsmitglieder.  
*Telefon 08026/7496.*

## KARWENDEL



**Falkenhütte (Adolf-Sotier-Haus), 1846 m, Sektion Oberland,** am Fuße der Lalidererwände. 133 Lager, davon 23 in Zimmern, Winterraum: 8 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober.

Referent: Horst Wels, Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer.  
*Telefon 00 43/52 45/2 45.*

# ktionen München und Oberland

## KARWENDEL



**Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland,** an der Lamsenspitze. 96 Lager, davon 24 in Zimmern, Winterraum: 52 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober. Referent: Reinhard Zollinger, Hüttenpächter: Walter Bliem. **Telefon 00 43/52 44/620 63.**

## HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



**Stüdlhütte, 2801 m, Sektion Oberland,** 106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis 10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager, offen. Referent: Horst Ernst, Hüttenpächter: Georg Oberlohr. **Telefon Hütte: 00 43/48 76/82 09, Privat: 82 21.**

## HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



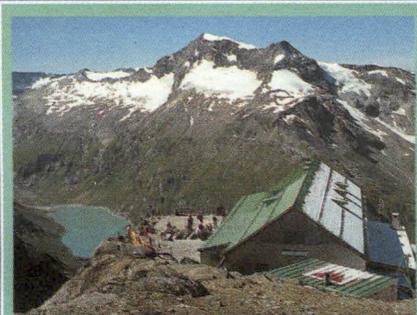
**Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland,** 50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis Mitte Mai (je nach Schneelage) und Mitte Juni bis Mitte Oktober. Referent: Hans-Werner Dohnke, Hüttenpächter: Leonhard Unterwurzacher. **Telefon: 00 43/48 77/51 50.**

## ZAHMER KAISER



**Vorderkaiserfeldenhütte, 1384 m, Sektion Oberland,** 95 Lager, davon 35 in Zimmern, 16.01. bis 29.02. geschlossen, Winterraum: 22 Lager, nur mit AV-Schlüssel zugänglich. Referent: Nikolaus Rohrmoser, Hüttenpächter: Alfred und Waltraud Ofner. **Telefon: 00 43/53 72/6 34 82.**

## HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



**Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München,** nordwestlich unterhalb des Großen Wiesbachhorns. Von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen. **Telefon 00 43/6547/8662.**

## HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte (zur Zeit geschlossen)  
**Neue Prager Hütte, 2796 m (Foto), Sektion Oberland,** 98 Lager, davon 62 in Zimmern, bewirtschaftet: Juli bis Ende September, Winterraum: 10 Lager, offen. Hüttenpächter: Josef Aspetzberger. **Telefon: 00 43/48 75/88 40.**

## KITZBÜHLER ALPEN



**Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland,** Aschau im Spertental. 73 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern und im November je 3 Wochen geschlossen. Referent: Reinhardt Kronacker, Hüttenpächter: Familie Franz Schurl. **Telefon: 00 43/53 57/81 13.**

## Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Schutzhütten, die wir allen Bergsteigern und Wanderern zur Verfügung stellen. DAV-Mitglieder haben Vorrechte bei der Vergabe der Schlafplätze, Anspruch auf ermäßigte Übernachtungsgebühren und ein preiswertes Bergsteigeressen.

# Die unbewirtschafteten Hütten der

## WETTERSTEINGEBIRGE



**Jubiläumshütte, 2684 m, Sektion München,** auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblasen („Jubiläumshütte“), etwas westlich der Äußeren Höllentalspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern nur für Notfälle.

## BENEDIKTENWANDGRUPPE



**Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München,** oberhalb des Längentalschlusses. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen. Referent: Henning Strunk.

## TEGERNSEER BERGE



**Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland,** am Hirschberg bei Tegernsee. Matratzenlager: 12. Referent: Josef Maisch.

## WETTERSTEINGEBIRGE



**Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München,** im Hochwald unterhalb der Nordwand des Großen Waxensteins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche Selbstversorgerhütte mit maximal 6 Schlafplätzen. Referent: Reinhard Stöckle.

## BAD TÖLZ



**Haunleiten, 702 m, Sektion Oberland,** bei Bad Tölz, Oberfischbach. Betten: 14, Lager: 14. Referent: Sepp Hanel.

## BAYERISCHE BLAUBERGE



**Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland,** Matratzenlager: 12. Referent: Raimund Mim.

## WETTERSTEINGEBIRGE



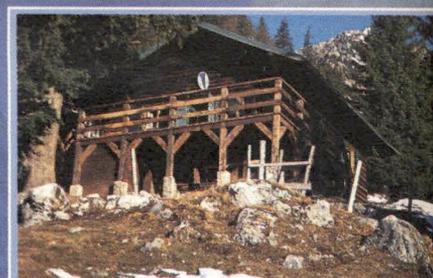
**Tröglhütte, 1429 m, Sektion München,** im Kreuzeck-/Kreuzwankl-Pistensgebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen. Referent: Klaus Kellner.

## TEGERNSEER BERGE



**Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München,** östlich des Seekarkreuzes. Von Oktober bis Mai zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Oskar Meerkötter.

## SCHLIERSEER BERGE



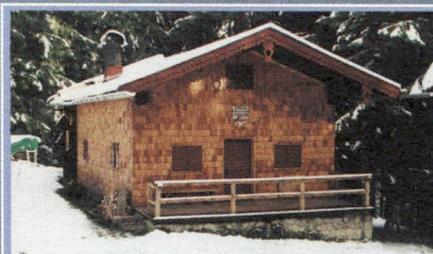
**Sighütte, 1335 m, Sektion Oberland,** am Wendelstein. Matratzenlager: 14. Referent: Ludwig Kapfinger.

## MIEMINGER GEBIRGE



**Alphaus, 1506 m, Sektion München,** im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Anton Hirschauer.

## TEGERNSEER BERGE



**Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland,** am Blankenstein. Matratzenlager: 22. Referent: Lothar Prommersberger.

## CHIEMGAUER ALPEN



**Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München,** an der Rauchalm im Hochargebiet. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen. Referent: Rudolf Schermer.

# Sektionen München und Oberland

## CHIEMGAUER ALPEN



**Kampenwandhütte, 1550 m, Sektion München,**  
zwischen Kampenwandbahn-Bergstation und Kampenwand-Westgipfel. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen.  
Referent: Siegfried Pimpf.

## KARWENDELGEBIRGE



**HTG-Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland,**  
im Karwendel oberhalb Stans. Matratzenlager: 12.  
Referent: Max Wallner.

## KITZBÜHELER ALPEN



**Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München,**  
westlich des Markbachjochs (Wildschönau). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen.  
Referent: Hans Kreilinger.

## CHIEMGAUER ALPEN



**Winklmooshütte, 1160 m, Sektion München,**  
auf der Winklmoosalm. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 30 Schlafplätzen.  
Referent: Jörg Storch.

## ZAHMER KAISER



**Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland,**  
Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen. Matratzenlager: 6.  
Referent: Georg Göttler.

## KITZBÜHELER ALPEN



**Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München,**  
auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gaisbergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 15 Schlafplätzen.  
Referent: Michael Hagsbacher.

## CHIEMGAUER ALPEN



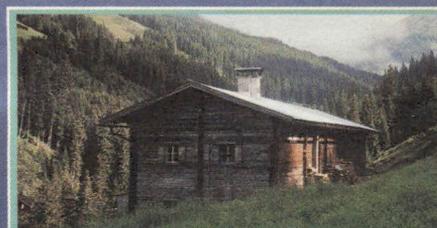
**Winklmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland,**  
auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl. Matratzenlager: 16.  
Referent: Jens Haesner.

## WILDER KAISER



**Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland,**  
im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau. Matratzenlager: 13.  
Referent: Franz Leckenwalter.

## TUXER ALPEN



**Weertalhütte, Akademische Sektion Innsbruck des ÖAV,**  
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 10 Schlafplätzen.  
Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen) in der Service-Stelle der Sektion München.

Buchung von  
Schlafplätzen jeweils  
nur über die Sektion,  
der die Hütte gehört  
(grün = München,  
blau = Oberland)

## Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind. Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten gesonderte Anmeldebedingungen. Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.

### ✓ 19 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen insgesamt 19 eigene Selbstversorgerhütten beider

Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zu Verfügung (siehe S. 82/83).

Und als besonderes Schmunzler: Schnupperbonus

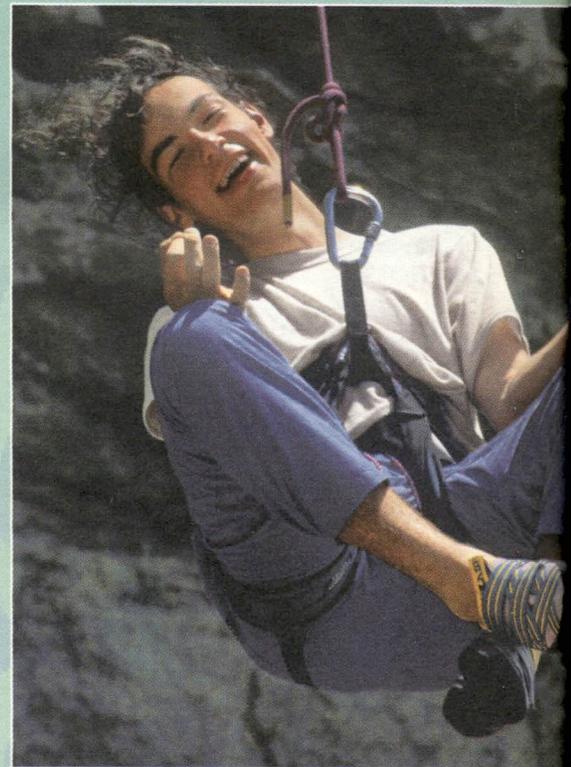
für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung. Rufen Sie uns an!



### ✓ Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das know-how für alle Spielarten des Bergsteigens. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen.

Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im April und Oktober in der »alpinwelt«  
ausgeschrieben und im Internet ([www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)) ständig aktualisiert



### ✓ Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder bis 14 Jahre in Begleitung kostenlos!



### ✓ Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume



### ✓ Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Ortsgruppen rund um München: hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe ab S. 50 und S. 61!)

### ✓ Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter [www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)

### ✓ Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrertelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 0 89/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 0 89/29 07 09-75. Oder im Internet auf unserer homepage: [www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)

### ✓ Top Beratung in zwei Service-Stellen

**Sektion München am Hauptbahnhof**  
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München  
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99  
e-mail [service@alpenverein-muenchen.de](mailto:service@alpenverein-muenchen.de)

**Sektion Oberland am Isartor**  
Tal 42, 80331 München  
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15  
e-mail [service@dav-oberland.de](mailto:service@dav-oberland.de)



# ACE FÜR SIE!

## AV-Plus-Mitgliedschaft

### ✓ Sicherheit

Alpenvereinsmitglieder haben den höchsten Sicherheitsstandard durch entsprechende Ausbildung und führende Forschung

### ✓ Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS)  
• Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 40.000 DM  
• Unbegrenzte Heilkostenerstattung  
• Kosten für Verlegung oder Rückholung  
• Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe  
• Entschädigung für Invalidität bis zu 40.000 DM  
• ASS rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93  
• Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnr. H 04/55318), Tel. 0 89/51 21 35 31



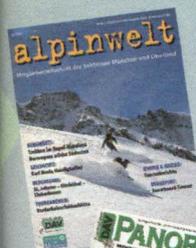
### ✓ Umwelt

Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit über 20 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein



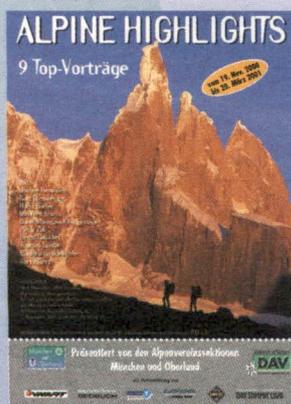
### ✓ Information

Jeweils sechsmal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland (im April und Oktober mit den umfangreichen Veranstaltungsprogrammen) und »Panorama«, die Mitteilungen des DAV.



### ✓ Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, Alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: „Alpine Highlights“, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette



### ✓ Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern, den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof ausleihen (siehe S. 54, 64 und 75!).

Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher über die Alpen und weltweite Themen.

### ✓ Einkaufsservice bei Geobuch

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie gegen Vorlage des Mitgliederausweises auch direkt bei Geobuch München im Rosental 6 zum vergünstigten Mitgliederpreis



### ✓ Alpine Kultur

Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe S. 32!)

### ✓ Fitness

Fitness-, (Ski-) Gymnastik- und Krafttraining unter fachkundiger Leitung (siehe S. 64!)

### ✓ Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentrum München, in der Kletterhalle im ESV München, in der Schulsporthalle Nymphenburg, am Kletterbrocken Unterschleißheim, an der Kletterbrücke Emmering oder am Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen.



Haben wir Sie überzeugt? Den Aufnahmeantrag finden Sie auf Seite 87!

# Mitgliedsbeiträge 2002 für Einzel- und *Plus*-Mitgliedschaft

Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich

## FAMILIENBEITRAG FÜR DIE GANZE FAMILIE

75 €

■ Papa, Mama und alle Kinder bis vollend. 18. Lebensjahr sind Mitglied  
(Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht).

Treuebeitrag  
nach 10 Jahren  
DAV-A/B-Mitgliedschaft

Treuebeitrag  
nach 20 Jahren  
DAV-A/B-Mitgliedschaft

## A-MITGLIED

55 €

52 €

49 €

■ Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr

## B-MITGLIED

■ als Ehepartner eines A-Mitgliedes

30 €

28,50 €

27 €

■ Studenten, Schüler vom 27. bis vollendetem 28. Lebensjahr\*

30 €

■ Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener  
DAV-Mitgliedschaft\*

30 €

■ aktive Bergwachtmitglieder\*

30 €

## C-MITGLIED

30 €

■ Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als  
A-, B-Mitglied oder Junior angehören

■ *PLUS*-Mitglied (auf Antrag)

kostenlos

Nur für A/B-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder  
in den Sektionen München und Oberland

## JUNIOR

30 €

■ Mitglieder im Alter von 18 bis vollendetem 27. Lebensjahr

## JUGENDMITGLIED\*\*

13 €

■ von 15 bis vollendetem 18. Lebensjahr

## KINDER\*\*

5 €

■ bis vollendetem 14. Lebensjahr

ohne Aufnahmegebühr!

mit Treue-Bonus!

\* Nur auf Antrag \*\* Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Deutscher Alpenverein, Sektion München, Bayerstraße 21, 80335 München oder Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München

### Änderungsmeldung

Name(n)

Vorname

Mitgliedsnummer(n)

### Meine/unsere Bankverbindung lautet bzw. hat sich wie folgt geändert:

Konto Nr.

Bankleitzahl

Geldinstitut

### Meine/unsere Adresse/Telefon hat sich geändert

Straße - neu

PLZ/neu

Ort - neu

Telefon tagsüber - neu

Datum

Unterschrift



# Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!

Den ausgefüllten Antrag bitte einsenden an: **DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München**  
oder: **DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München**

**Herzlich willkommen!** Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

## Anmeldung

(bei verschiedenen Adressen:  
bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name

Mitgliedsnummer

Name

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Geburtsdatum

Telefon dienst.

Telefon priv.

Beruf

1. Kind Vorname

Geburtsdatum

Ich war/bin bereits Mitglied einer anderen alpinen Vereinigung:

nein  ja wenn ja, bei  von  bis

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

## Einzugsermächtigung

Kontonummer

BLZ

Geldinstitut

Unterschrift(en)

(bei Minderjährigen bitte der/die gesetzliche(n) Vertreter)

Datum

Name und Unterschrift des Kontoinhabers

(falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

**DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland**

ohne Mehrpreis inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen

● Zugang zu 19 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 10.000 Büchern und Karten

● Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm

Ohne  
Mehr-  
preis

Ich möchte nur in der  
Sektion München Mitglied werden

Ich möchte nur in der  
Sektion Oberland Mitglied werden

## Wie schallt's von der Höh'

**K**önnen Sie sich noch an diesen wunderschönen Oktober erinnern? Und besonders dieses traumhafte Wochenende, wo sie alle wie die Lemminge in die Berge gefahren sind? Sie auch? Oh, tut mir leid, war nicht persönlich gemeint. „Stau in den Bergen“ hieß es am Montag auf den Titelseiten der AZ, TZ etc. Wir waren natürlich klüger! Vorausschauend hatten wir uns bereits den Wetterbericht für den Wochenanfang angesehen, uns den Montag frei genommen (die Schlagzeilen haben wir also erst abends gelesen) und sind dann in aller Frühe aufgebrochen in Richtung Berge. Eine stille Genusstour zum Saisonausklang schwebte uns vor. Auf der Gegenspurspur konnten wir noch die letzten entnervten Ausläufer des Staus vom Abend zuvor bemitleiden ... ach, Sie waren auch dabei?

Der Sonnenaufgang über dem Tegernsee war prachtvoll, der Parkplatz jenseits der Mautstelle so gut wie leer – zwei einsame Kleinwagen standen verlassen zwischen den zahllosen Laubhaufen, die noch den gestrigen Ansturm verrieten. Frohgemut zogen wir also los, einem wunderschönen, ruhigen und vor allem einsamen Bergtag entgegen. In der morgendlichen Frische tat ein etwas forscheres Tempo gut, um warm zu werden, und schon bald – tja, schon bald traten wir in den Schallkreis der zu den beiden einsamen Autos gehörenden Gruppe von sechs sächselnden (wahlweise schwäbelnden – wir wollen niemanden diskriminieren) Bergfreunden ein. Bis wir zum Zentrum dieses Schallkreises vordrangen, dauerte es trotz unseres immer noch zügigen Fortschreitens erstaunlich lange; was jedoch nichts über die Geschwindigkeit der Wandergruppe, aber alles über deren Geräuschpegel aussagt! Mit großer Anteilnahme konnten wir die Urlaubserlebnisse der sechs Herrschaften sowie ihrer Kinder und Enkelkinder und deren Freunde und deren Bekannten verfolgen. Ein stummer Blickkontakt genügte, und still leidend zogen wir in nochmals angezogenem Tempo an den Sachsen (wahlweise Schwaben) vorüber. Tatsächlich gelang es uns, innerhalb einer Viertelstunde wieder aus ihrem Bannkreis herauszutreten und die Stille der herbstlichen Bergwelt um uns nun noch bewusster zu genießen. Die Freude währte jedoch nicht lange. Schon bald trat auch das muntere Grüppchen aus dem schützenden Wald heraus auf das freie Joch, wo der Schall so gut trägt ... Mit einiger Genugtuung und Erleich-

terung konnten wir immerhin feststellen, dass die Sechs nicht unserem Ziel zustrebten, einem nur in leichter bis mittelschwerer Kletterei zu erklimmenden Gipfel, sondern schon vorher abbogen in Richtung des gegenüberliegenden Berges. Im Stillen beglückwünschten wir uns schon zu unserer Wahl, zumal eine vorgelagerte kleine Nadel einen vorübergehenden Schallschutz gewährte. Doch kaum auf dem Gipfel angekommen, dröhnte es in unseren Ohren, als säße die Gruppe unmittelbar neben uns: „Broudzeeid!“ – eine unmissverständliche Aufforderung zu Ratsch und Tratsch, der umgehend Folge geleistet wurde, und zwar nun, da die Anstrengung des Aufstiegs ihnen nicht mehr so den Atem raubte, auch in einer etwas deutlicheren Lautstärke ... Unsere eigene Gipfelrast fiel trotz der spätsommerlichen Wärme und der prachtvollen Aussicht recht kurz aus. Wenigstens den Abstieg wollten wir in Ruhe (!) genießen. Vielleicht könnten wir den Tag ja auch in dem kleinen Biergarten ausklingen lassen, an dem wir bei der Herfahrt vorbeigekommen waren. Der Abstieg war tatsächlich ruhig. Außer einem freundlichen Senner, der uns noch eine Abkürzung auf den Wallberg verraten wollte (wie kam er darauf, dass wir dorthin wollten!?) und ein paar Mountainbikern, die einen naturgemäß nur sehr kurz aus der Beschaulichkeit reißen, begegneten wir keiner Menschenseele mehr. Und der Biergarten? Überfüllt!

Auf dem Heimweg sinnierten wir darüber, dass es keines „Staus im Gebirge“ bedarf, um einem den Tag zu verderben: Es reichen schon sechs ununterbrochen ratschende Leute, die kein Gefühl für die richtige Lautstärke, geschweige denn Sinn für Muße haben. Und die Moral von der Geschicht'? Ins Gebirge geht man – oder nicht!

Jutta Schlick



### Impressum

alpinwelt  
Mitgliederzeitschrift der  
Sektionen München und Oberland

Inhaber und Verleger:  
Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.  
Bayerstraße 21, 80335 München  
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99  
service@alpenverein-muenchen.de  
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.  
Tal 42, 80331 München  
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15  
service@dav-oberland.de  
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefeditor (verantwortlich):  
Frank Martin Siefarth (fms)  
Destouchesstr. 46, 80803 München  
Tel. 0 89/340 293-20, Fax 0 89/340 293-19  
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:  
Horst Höfler (hh) (Feuilleton), Helga Lechler (hl)  
(Aktuelles, Sektionsgeschehen Oberland), Corinna  
Schlüter, Christiane Voß (Aktuelles, Sektionsge-  
schehen München), Andrea Ohmayer (Veranstal-  
tungsprogramm München), Katrin Rade (Veranstal-  
tungsprogramm Oberland)

Jugendredaktion:  
Michael Düchs, Theo Gerritzen, Philipp Radtke,  
Konrad Schlank, Michi Turobin, Markus Zrenner

Redaktionsbeirat:  
Peter Dill, Harry Dobner, Michael Düchs,  
Theo Gerritzen, Dr. Ines Gnettner, Herbert  
Konnerth, Andi Mohr

Mitarbeiter dieser Ausgabe:  
Rudi Berger, Dr. Ines Gnettner, Georg Kronthaler,  
Jutta Schlick, Ursel und Jürgen Stecher, Dr. Christof  
Stiebler, Robert Tanner, Evamaria Wecker

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser,  
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.  
Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen  
München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit  
und Vollständigkeit aller Angaben wird keine  
Gewähr übernommen.

Anzeigenleitung:  
Atlas Verlag und Werbung GmbH,  
Karlst. 35, 80333 München,  
Tel. 0 89/552 41-0, Fax 0 89/552 41-271  
Gesamtanzeigenleitung:  
Thomas Obermaier (verantwortlich) (-272)  
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)  
Disposition: Susan Feldhaus, Tanja Karg (-245)  
Anzeigenpreisliste Nr. 2 (ab 1.1.2001)

Konzeption & Gestaltung: Agentur Brauer

Druck:  
Baumann GmbH & Co. KG, Druckerei und Verlag  
E.-C.-Baumann-Str. 5, 95326 Kulmbach

Papier: 100% Recyclingpapier

Auflage: 70.000

Postvertriebsstück: B 42030, Gebühr bezahlt

Erscheinungsweise:  
Sechsmal jährlich, jeweils in der vorletzten Woche  
von Februar, April (Sommer-Veranstaltungspro-  
gramm), Juni, August, Oktober (Winter-Veranstal-  
tungsprogramm), Dezember. Die Zeitschrift wird  
allen Mitgliedern der Sektionen München und  
Oberland im Rahmen der Mitgliedschaft ohne  
weitere Bezugsgebühr zugestellt.

Redaktionsschluss für Heft 1/2002: 07.01.2002